




MAIN-KINZIG-KREIS

Beteiligungsbericht 2015

IMPRESSUM

Herausgeber:

 **MKK**
MAIN-KINZIG-KREIS
Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises
Barbarossastraße 16 - 24
63571 Gelnhausen
Telefon 06051/85-0

Ansprechpartner:

Landrat Erich Pipa

Redaktion:

Beteiligungsmanagement des Main-Kinzig-Kreises

Druck:

Main-Kinzig-Kreis, Hausdruckerei

Stand:

01. November 2016



Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Jahr 2015 informieren wir Sie über das Engagement und Tätigkeitsspektrum der einzelnen Institutionen, an denen der Main-Kinzig-Kreis zur Bereitstellung einer leistungsstarken Infrastruktur beteiligt ist.

Mit seinen vielfältigen Beteiligungen verfolgt der Main-Kinzig-Kreis das Ziel, eine bestmögliche Versorgung seiner Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und einen hohen Qualitätsstandard in den Bereichen des täglichen Lebens zu sichern. Bei allen wirtschaftlichen Aktivitäten stehen dabei die Daseinsvorsorge und die Förderung des Gemeinwohls im Vordergrund, stets begleitet vom Anspruch, einen dauerhaft attraktiven Lebensraum zu gestalten und zu erhalten.

Der Blick richtet sich dabei auf alle Lebensbereiche, was sich auch in unserer Beteiligungsstruktur widerspiegelt. Die breit gefächerte Beteiligungslandschaft reicht von A wie Alten- und Pflegezentren gGmbH bis hin zu Z wie Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart. Im Beteiligungsbericht haben wir uns für eine Gliederung in die Bereiche Verkehr und Versorgung, Entsorgung, Soziale Angelegenheiten und Gesundheit, Freizeit, Sport, Erholung und Natur, Kultur, Bildung und Ausbildung sowie Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute und Sonstiges entschieden.

Die Beteiligungen wirken an der Gestaltung des Lebens im Main-Kinzig-Kreis maßgeblich mit: Dies zeigte sich im Jahr 2015 beispielsweise im weiteren Ausbau der Breitbandversorgung, in der Eröffnung zweier neuer Dependancen zur Altenpflege oder im Baubeginn zur Erweiterung der Frauen- und Kinderklinik.

Um das Leistungsspektrum ständig zu verbessern, wird auch die Beteiligungslandschaft weiterentwickelt. Mit dem Übergang des ehemaligen Sozialamtes in die Anstalt öffentlichen Rechts des Main-Kinzig-Kreises befinden sich die Leistungserbringungen nach dem SGB II und XII künftig unter einem Dach. Auch der Blick in die Zukunft zeigt eine weitere Ausformung der Tätigkeitsfelder: In 2015 wurde die Gründung der Spessart Tourismus und Marketing GmbH in die Wege geleitet, das Programm „Gesunde Kliniken 2020“ vorangetrieben und im Zuge der Sanierungsoffensive Mittel für die Sanierung des Kreisruheheims Gelnhausen zum Hospiz in Aussicht gestellt.

Die wichtige Rolle einer vielfältigen Beteiligungsstruktur zeigt sich, wenn auf veränderte Rahmenbedingungen zügig und unkompliziert reagiert werden muss. So konnte in 2015 zum Beispiel mithilfe der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH in kürzester Zeit ein Angebot von Deutschkursen für Asylsuchende auf die Beine gestellt und damit ein dringender Bedarf gedeckt werden.

Mit dem Beteiligungsbericht möchten wir einen Einblick in die Vielfalt und Tätigkeitsfelder unserer Beteiligungen eröffnen. Für ein umfassendes Bild haben wir den Beteiligungsbericht besonders weit gefasst und bilden auch über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehende Beteiligungen ab.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit der vielfältigen Beteiligungslandschaft des Main-Kinzig-Kreises vertraut zu machen. Der Beteiligungsbericht ist hierfür der ideale Lese- und Recherchestoff.

Ihr

Erich Pipa
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätzliche Erläuterungen	9
1.1	Inhalt, Umfang und Gliederung des Beteiligungsberichts.....	9
1.1.1	Gesetzliche Grundlage.....	9
1.1.2	Auslegung des Beteiligungsbegriffs durch den Main-Kinzig-Kreis	9
1.1.3	Aufbau und Inhalt des vorliegenden Beteiligungsberichts	9
1.2	Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Betätigung durch Kommunen	10
1.3	Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen.....	12
1.4	Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
1.4.1	Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)	13
1.4.2	Weitere Rechnungslegungssysteme	14
1.4.3	Kennzahlen und weitere Fachbegriffe.....	15
2	Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2015	19
3	Darstellung der Beteiligungen	20
3.1	Eigenbetriebe und Beteiligungen (Anteil von mehr als 20 Prozent)	20
3.1.1	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	21
3.1.2	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	27
3.1.3	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	33
3.1.4	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH	37
3.1.5	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH.....	41
3.1.6	Kreiswerke Verwaltungs GmbH	45
3.1.7	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	49
3.1.8	Windpark Gelagenfeld Zwei GmbH & Co. KG	53
3.1.9	Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG	57
3.1.10	Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH	61
3.1.11	Breitband Main-Kinzig GmbH	65
3.1.12	Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH	71
3.1.13	EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH.....	75
3.1.14	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises.....	79
3.1.15	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH	85
3.1.16	Main-Kinzig-Kliniken gGmbH.....	89
3.1.17	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	93
3.1.18	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH.....	97
3.1.19	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH.....	101
3.1.20	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH.....	105
3.1.21	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH	109
3.1.22	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH	113

3.1.23	APZ Service GmbH.....	119
3.1.24	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises	123
3.1.25	AQA GmbH.....	129
3.1.26	Kommunales Center für Arbeit - Jobcenter - und Soziales.....	135
3.2	Sparkassen	142
3.2.1	Sparkasse Hanau	143
3.2.2	Kreissparkasse Gelnhausen	149
3.2.3	Kreissparkasse Schlüchtern	153
3.3	Sonstige Finanzanlagen (Anteil von weniger als 20 Prozent) und Mitgliedschaften.	158
3.3.1	Wasserverband Kinzig	159
3.3.2	Wasserverband Nidder-Seemenbach	165
3.3.3	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	167
3.3.4	ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain	173
3.3.5	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	179
3.3.6	Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.	183
3.3.7	Landeswohlfahrtsverband Hessen	187
3.3.8	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart	189
3.3.9	Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig	193
3.3.10	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	197
3.3.11	Region Vogelsberg Touristik GmbH	203
3.3.12	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises.....	209
3.3.13	Hessischer Verwaltungsschulverband	213
3.3.14	Hessischer Landkreistag	217
3.3.15	ekom21 - KGRZ Hessen	221
3.3.16	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	225
4	Übersicht Mitgliedschaften und Vereinbarungen	233
5	Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften	233

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ALG I	Arbeitslosengeld I
a.M.	am Main
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AQA	Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH
AST	Anrufsammeltaxi
BA	Bundesagentur für Arbeit
Beitr.	Beiträge
BG	Bedarfsgemeinschaft
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	Bundesimmissionschutzgesetz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BPNV	Buspersonennachverkehr
BSG	Bundessozialgericht
bzw.	beziehungsweise
DE-CIX	Internetknoten in Frankfurt a. M., betrieben von der DE-CIX Management GmbH
d. h.	das heißt
Dipl.	Diplom
DLT	Deutscher Landkreistag
Dr.	Doktorin bzw. Doktor
Dr. habil.	Doctor habilitatus
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer, DSL-Zugangsmultiplexer
EB	Eigenbetrieb
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
eLB	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
ESF	Europäischer Sozialfonds
EUR	Euro
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
e. V.	eingetragener Verein
fahma	Fahrzeugmanagement Regin Frankfurt RheinMain GmbH
GB	Geschäftsbereich
gem.	gemäß
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeinekassenverordnung
GF	Geschäftsführung
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVbl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWh	Gigawattstunde
Hess.	Hessische, hessischer, hessisches
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung

HKO	Hessische Landkreisordnung
HLT	Hessischer Landkreistag
Hess. Ministerium des Innern uFS.	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HMdF	Hessisches Ministerium der Finanzen
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HoGa, HOGA	Hotel- und Gaststättenverband
HWBG	Hessisches Weiterbildungsgesetz
HR	Hessischer Rundfunk
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
i. d. R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
Ing.	Ingenieurin bzw. Ingenieur
Inv.	Investition
IV	Individualverkehr
ivm	Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
IWAK	Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
KCA	Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter – und Soziales
K. d. ö. R.	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KGRZ	Kommunales Gebietsrechenzentrum
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
KiSch	Projekt Übergang Kindergarten - Schule
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KVG	Kreisverkehrsgesellschaft mbH
kWh	Kilowattstunde
kWp	Kilowatt Peak
KWMK	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
KtA	Kreistagsabgeordnete bzw. Kreistagsabgeordneter
LH	Landeshauptstadt
LKW	Lastkraftwagen
LNO	Lokale Nahverkehrsorganisation
LWV	Landeswohlfahrtsverband
Ltd.	Leitende bzw. Leitender
m	Meter
M.A.	Magister Artium
MAE	Mehraufwandsentschädigung
MBB, mbB	mit beschränkter Berufshaftung
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MHKW	Müllheizkraftwerk
Mio.	Million, Millionen
MKEV	Main-Kinzig- Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH
MKK	Main-Kinzig-Kreis
M-net	M-net Telekommunikations GmbH
MWh	Megawattstunde
MWp	Megawatt Peak
NBA	Neues Begutachtungsassessment
N.N.	Nomen nominandum, noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
Odw.	Odenwald
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Priv.-Doz.	Privatdozentin bzw. Privatdozent
PKW	Personenkraftwagen
Prof.	Professorin bzw. Professor

PSG I	Pflegestärkungsgesetz I
PSG II	Pflegestärkungsgesetz II
Psych.	Psychologin bzw. Psychologe
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
rms	Rhein-Main-Verkehrsbund Service GmbH
RPK	Rehabilitation psychisch Kranker
RTW	RTW Planungsgesellschaft mbH
RVMK	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH
s. (o./u.)	siehe (oben/unten)
Selbst.	Selbstständige bzw. Selbstständiger
S-Finanzgruppe	Sparkasse-Finanzierungsgruppe
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch
SGB XI	Sozialgesetzbuch Elftes Buch
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
Stellv.	Stellvertretende bzw. Stellvertretender
StV	Stadtverordnete bzw. Stadtverordneter
SVSG 2	Sammel- und Vorschalt 2 GmbH
TASI	Technische Anleitung zur Verwertung, Behandlung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen
TEUR	Tausend Euro
th	thermisch
Transf.L.	Transferleistungen
u. a.	unter anderem
v. d. H.	vor der Höhe
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VGO	Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH
Vj.	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VwSchG	Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes
WI-Bank	Wirtschafts- und Infrastrukturbank
WV	Wasserverband
WVG	Wasserverbandsgesetz
z. AV.	zum Anlagevermögen
z. B.	zum Beispiel
ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.
Zusch.	Zuschüsse
Zuw.	Zuweisung
ZVK	Zusatzversorgungskasse

Hinweis: Da im Beteiligungsbericht gerundete Werte angegeben werden, können sich geringfügige Differenzen bei der rechnerischen Aufsummierung ergeben.

1 Grundsätzliche Erläuterungen

1.1 Inhalt, Umfang und Gliederung des Beteiligungsberichts

1.1.1 Gesetzliche Grundlage

Nach § 52 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 123a Hessische Gemeindeordnung (HGO) besteht seit 2005 für Landkreise die Verpflichtung, zur Information des Kreistages und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über den fünften Teil der Anteile (20 %) verfügt.

Die Mindestanforderungen an den Informationswert des Beteiligungsberichtes sind in § 123a Abs. 2 HGO definiert. Darzustellen sind insbesondere folgende Inhalte:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von dem Landkreis gewährten Sicherheiten.

Bezogen auf die vom Landkreis dominierten Unternehmen sind außerdem die Bezüge der Mitglieder des geschäftsführenden Organs darzustellen.

Gemäß § 123a Abs. 3 HGO ist der Beteiligungsbericht in öffentlicher Sitzung des Kreistages zu erörtern. Zusätzlich muss der Kreis darüber informieren, dass der Beteiligungsbericht vorliegt und von allen Einwohnern eingesehen werden kann.

1.1.2 Auslegung des Beteiligungsbegriffs durch den Main-Kinzig-Kreis

Eine Beschränkung des Beteiligungsberichtes auf Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, bei denen der Main-Kinzig-Kreis mindestens über den fünften Teil (20 %) der Anteile verfügt, oder auch nur auf den Bereich der wirtschaftlichen Betätigung (siehe Gliederungspunkt 1.2), hätte unseres Erachtens die Dimension des möglichen Steuerungs- und Handlungseinflusses des Main-Kinzig-Kreises nur unzureichend dokumentiert.

In diesen Bericht wurden deshalb erneut über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend alle Beteiligungen im weitesten Sinne (Unternehmen, Verbände und Vereine sowie die Eigenbetriebe) aufgenommen, die außerhalb der Kernverwaltung und des Haushaltes des Main-Kinzig-Kreises geführt werden.

Eine Übersicht aller abgebildeten Beteiligungen ist als Gliederungspunkt 2 beigefügt.

1.1.3 Aufbau und Inhalt des vorliegenden Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht ist wie folgt gegliedert:

- I. Eigenbetriebe und Beteiligungen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent)
- II. Sparkassen
- III. Sonstige Finanzanlagen (Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von weniger als 20 Prozent) und Mitgliedschaften.

Diese Abbildung entspricht der vorgegebenen Gliederung in der Vermögensrechnung des Main-Kinzig-Kreises.

Innerhalb dieser dreistufigen Gliederung werden die Beteiligungen im Beteiligungsbericht nach Politikfeldern sortiert abgebildet. Als Politikfelder wurden hierfür definiert:

- Verkehr und Versorgung
- Entsorgung
- Soziale Angelegenheiten und Gesundheit
- Freizeit, Sport, Erholung, Natur
- Kultur, Bildung, Ausbildung
- Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges.

Gegenstand der Berichterstattung ist das Haushaltsjahr 2015. Um die jeweiligen Abschlussergebnisse einordnen und Entwicklungen erkennen zu können, werden drei Jahre als Verlaufsform (2013 bis 2015) abgebildet.

Die Einzeldarstellungen der Beteiligungen basieren auf Unternehmensangaben, die mit einem Mustervordruck abgefragt wurden.

Bei Beteiligungen in privatrechtlicher Form, an denen der Main-Kinzig-Kreis mehr als 20 % Anteile hält, erfolgt ergänzend eine Offenlegung der Bezüge des geschäftsführenden Organs.

Änderungen in der Beteiligungsstruktur des Main-Kinzig-Kreises, die nach dem 31.12.2015 eingetreten sind, werden im vorliegenden Beteiligungsbericht 2015 nicht abgebildet. Sie werden im Beteiligungsbericht 2016 aufgegriffen.

Über die Einzeldarstellungen hinaus sind die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften sowie weitere Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden als Übersichten beigefügt.

1.2 Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Betätigung durch Kommunen

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln (Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz). Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, der Finanz- und Vermögenshoheit auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung der Aufgaben sicherstellen wollen.

Die Regelungen zur wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen sind im Dritten Abschnitt des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung (§§ 121 bis 127a HGO) abgebildet. Nachstehend wird § 121 HGO als zentrale Vorschrift in diesem Abschnitt wiedergegeben.

§ 52 Abs. 1 HKO in Verbindung mit § 121 Abs. 1 HGO eröffnet Landkreisen die Möglichkeit der wirtschaftlichen Betätigung, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde resp. des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

In § 121 Abs. 2 HGO sind die Tätigkeiten genannt, die kraft ausdrücklicher Regelung nicht als wirtschaftliche Betätigung anzusehen sind. Es handelt sich um Tätigkeiten

- zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die HGO normiert die grundsätzliche Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune, setzt ihr gleichzeitig aber auch Grenzen. Mit der Modifikation der HGO vom 31. Januar 2005 wurde auch im Land Hessen eine Subsidiaritätsregelung eingeführt. Anders als im bisherigen Recht wird nicht mehr

nur auf die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens abgestellt. Die Beschränkungen der HGO beziehen sich in einem umfassenden Sinn nunmehr auf die wirtschaftliche Betätigung der Kommune. Eine Legaldefinition dieses Begriffs fehlt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es sich bei einer wirtschaftlichen Betätigung (bzw. einem wirtschaftlichen Unternehmen) um eine solche handelt, die auch von einem Privatunternehmer mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden könnte. Das Abgrenzungskriterium sollte daher der vom Gesetzgeber in § 121 Abs. 2 HGO festgelegte Negativkatalog sein, d.h. nur Tätigkeiten, die nicht unter den Ausnahmetatbestand des § 121 Abs. 2 HGO fallen (traditionelle Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge, die in besonderer Weise den Schutz des Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz genießen), sind als wirtschaftliche Betätigung anzusehen. Nur diese Tätigkeiten unterliegen dem Subsidiaritätsvorbehalt gem. § 121 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 HGO.

Gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO gilt der Subsidiaritätsvorbehalt nicht, soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden (sog. Bestandsschutz). Die Beschränkungen für die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen sollen nur auf nach dem Stichtag begonnene und erweiterte Betätigungen angewandt werden. Der Bestandsschutz erstreckt sich weiterhin auf nach dem Stichtag vorgenommene oder von der allgemeinen Entwicklung am Markt vorgegebene Erweiterungen der Betätigung in den gesetzlich liberalisierten Bereichen der Daseinsvorsorge (Stromversorgung, Gasversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr). Daraus ist zu folgern, dass künftig in die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen von staatlicher Seite reglementierend nur eingegriffen werden kann, wenn es sich um die Errichtung oder Übernahme sonstiger – erwerbswirtschaftlich orientierter – Unternehmen handelt.

Auf die weiteren beschränkenden Regelungen im Zusammenhang mit neuen wirtschaftlichen Unternehmen (wie etwa das in § 121 Abs. 6 HGO vorgesehene Markterkundungsverfahren) sowie einzuhaltende Haftungsregelungen und das Bewahren angemessener Einfluss- und Kontrollmöglichkeiten bei der Beteiligung an Gesellschaften (§ 122 HGO) weisen wir hin.

Nach Vorgabe des § 121 Abs. 7 HGO haben die Kommunen mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

In § 121 Abs. 8 HGO sind Wirtschaftlichkeitsregeln für kommunale Unternehmen bei wirtschaftlicher Betätigung vorgeschrieben: Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Vorgaben des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit werden damit präzisiert. Außerdem sollen private Mitbewerber vor einem öffentlich subventionierten Wettbewerb kommunaler Unternehmen geschützt werden.

Mit der HGO-Novelle in 2011 (Änderungsgesetz vom 16.12.2011) wurden auch die Vorschriften zur wirtschaftlichen Betätigung angepasst. Durch die Aufnahme der Breitbandversorgung in den Katalog der kraft ausdrücklicher Regelung nicht als wirtschaftliche Betätigung anzusehenden Tätigkeiten (§ 121 Abs. 2 HGO) sowie das Einfügen des § 121 Abs. 1a HGO zu erneuerbaren Energien soll die wirtschaftliche Betätigung in diesen Bereichen erleichtert werden.

Die herausragende Funktion der Kommunen zur Umsetzung der Energiewende ist unbestritten. Allerdings hat der Gesetzgeber mit den Änderungen nur eine unzureichende Liberalisierung der Beschränkungen eingeräumt: Kommunen dürfen sich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie betätigen, aber neben privaten Dritten grundsätzlich nur mit einem Anteil von 50 %.

1.3 Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden wird ein Überblick über die verschiedenen Organisationsformen der im Beteiligungsbericht abgebildeten Unternehmen gegeben.

1.3.1 Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d. h. von der übrigen (Kreis-)Verwaltung getrennt. Organe der Eigenbetriebe sind Betriebsleitung und Betriebskommission. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen des Kreises herausgenommen. Der Kreistag entscheidet über die Grundsätze, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihm obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

1.3.2 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person mit einem Stammkapital, das der Summe der Stammeinlagen der Mitglieder (Gesellschafter) entspricht. Das Privatvermögen der Gesellschafter haftet nicht für die Verbindlichkeiten der GmbH, es besteht eine auf das Geschäft „beschränkte Haftung“. Die GmbH kennt nur zwei notwendige Organe: die Gesamtheit der Gesellschafter (Gesellschafterversammlung) und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist für die GmbH nicht zwingend vorgeschrieben; seine Einrichtung ergibt sich jedoch in der Regel aus § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO (Sicherung der Einflussnahme).

Eine gemeinnützige GmbH ist eine Sonderform, die sich in einer besonderen Gemeinwohlorientierung begründet. Werden die Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts erfüllt, bestehen Steuervergünstigungen.

Eine GmbH & Co. KG bezeichnet eine Kommanditgesellschaft, bei der eine GmbH persönlich haftender Gesellschafter ist. Eine Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist. Ein oder mehrere Gesellschafter sind unbeschränkt persönlich haftend (Komplementär), ein mit seiner Haftung auf eine bestimmte Vermögenseinlage beschränkter Gesellschafter ist Kommanditist.

1.3.3 Aktiengesellschaften (AG)

Die AG ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweist. Aktionär wird man durch Erwerb eines Aktienstückes (Mitgliedschaftsurkunde). Die Aktionäre haften also nicht für Geschäftsverbindlichkeiten. Die AG hat drei vom Gesetzgeber vorgeschriebene Organe: den Vorstand als verantwortlicher Leiter der AG nach innen und außen, den Aufsichtsrat mit Repräsentanten der Anteilseigner und die Hauptversammlung der Aktionäre.

Für Aktiengesellschaften gilt gem. § 122 Abs. 3 HGO ein Nachranggrundsatz, d.h. eine Beteiligung in Form einer Aktiengesellschaft soll nur erfolgen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

1.3.4 Rechtlich selbstständige Anstalten (Anstalten des öffentlichen Rechts)

Rechtlich selbstständige Anstalten können von Kommunen nur auf der Grundlage eines besonderen Gesetzes gebildet werden. Auf kommunaler Ebene hervorzuheben sind die Sparkassen, für die neben dem Kreditwesengesetz eine Reihe von Sonderbestimmungen gelten. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt, und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft (Gemeinde, Landkreis) ist. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Träger der Sparkasse haftet nicht für ihre Verbindlichkeiten (§ 3 Sparkassengesetz).

Weitere rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts ermöglicht das Hessische Offensivgesetz von 2005 (auf dessen Grundlage wurde das Kommunale Center für Arbeit - Jobcenter - Anstalt des

öffentlichen Rechts errichtet) und seit Dezember 2011 der neu eingefügte § 126 a HGO. Danach kann die Kommune Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln.

1.3.5 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt, welche ihr gesetzlich oder per Satzung übertragen wurden. Sie handelt öffentlich-rechtlich in einer eigenständigen Organisationseinheit.

1.3.6 Zweckverbände

Die Zweckverbände sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und verwalten ihre Angelegenheiten in eigener Verantwortung auf der Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Organe sind der Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung.

1.3.7 Wasser- und Bodenverbände

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts auf spezialgesetzlicher Grundlage. Während bei den Zweckverbänden nur Gebietskörperschaften Mitglieder sind, können bei den Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts angehören.

1.3.8 Eingetragene Vereine (e. V.)

Vereine sind auf gewisse Dauer bestehende freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks, wobei der Bestand vom Wechsel der Mitglieder unabhängig ist. Organe sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Rechtsfähigkeit kann der Verein durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht („e. V.“) erlangen.

1.4 Erläuterungen zur Rechnungslegung

Mit den unterschiedlichen Organisationsformen sind auch verschiedene Systeme der Rechnungslegung verbunden. Im Beteiligungsbericht werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie ausgewählte Kennzahlen abgebildet, weshalb im Folgenden rechtliche Grundlagen und Fachbegriffe abgebildet werden.

1.4.1 Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

In der Regel wenden die im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen die kaufmännische Buchführung an und erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden die zentralen Begriffe der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erklärt:

Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines

Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden, wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten und Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zu den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete. Sie stellen damit Leistungsverbindlichkeiten dar.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres ersichtlich. Durch die sachliche Zuordnung zu z.B. Personalaufwand oder Umsatzerlösen, werden Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs erkennbar. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung oder Ergebnisrechnung genannt – dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis. Das außerordentliche Ergebnis stellt die außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen saldiert dar. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser oder Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder -fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

1.4.2 Weitere Rechnungslegungssysteme

Fällt eine Organisationseinheit in den Anwendungsbereich der Hessischen Gemeindeordnung, sind die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) einschlägig. Dies ist beispielsweise bei Zweckverbänden der Fall. Die Rechnungslegung erfolgt dann nach den Vorschriften des Gemeindehaushaltsrechts, welches durch die HGO, die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und die Gemeindekassenverordnung (GemKVO) ausgeformt wird.

Zunächst erfolgte die Rechnungslegung der Kommunen in Form der kameralen Buchführung (Kameralistik, einfache Buchführung), bei der nach Ablauf des Haushaltsjahres eine Jahresrechnung aufgestellt wurde. Dabei stand primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Jahreserfolg wurde ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt. Diese Form der Rechnungslegung konnte letztmals im Jahr 2008 angewandt werden.

Mit dem Gesetz zur Änderung der HGO und anderer Gesetze vom 31.01.2005 (GVBl. I. S. 54) wurden auch die Vorschriften über die gemeindliche Haushaltswirtschaft geändert. Im Sechsten Teil der HGO

fanden sich zum einen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (erweiterte Kameralistik) und zum anderen die Vorschriften für die Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik).

Dieses Optionsrecht wurde mit der Änderung der HGO und anderer Gesetze vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786) gestrichen, weshalb die Haushaltswirtschaft ab 2015 ausschließlich nach der Doppik zu führen ist. Die Doppik ähnelt der kaufmännischen Buchführung, angepasst auf die Belange der öffentlichen Hand. Die Vermögensrechnung ist das Pendant zur Bilanz, die Ergebnisrechnung das Pendant zur GuV.

Weitere spezialgesetzliche Grundlagen sind zu beachten, z. B. das Eigenbetriebsgesetz oder die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

1.4.3 Kennzahlen und weitere Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, mit dem Unternehmensinformationen in Zahlen ausgedrückt werden können. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit steuerbar zu machen.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchenspezifische) Kennzahlen. Während zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind innerbetriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cashflow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen. Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

Nachstehend werden Kennzahlen und Fachbegriffe im Einzelnen erläutert:

Abschreibung

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

Abschreibungsquote

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

Anlagendeckung

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter Anlagendeckung versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

Aufwand (Aufwendungen)

Aufwendungen sind die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Summe der Aktiva bzw. der Passiva.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit repräsentiert den in einer Periode erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cashflows können damit Rückschlüsse auf die Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cashflow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cashflow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen. Ein positiver Cashflow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt an, welche investiven Ein- und Auszahlungen geleistet wurden, d. h. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Auszahlungen zum Erwerb von Anlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gibt Auskunft über die zur Finanzierung herangezogenen Mittel. Hier werden beispielsweise Kapitalzuführungen und –entnahmen sowie die Aufnahmen und Tilgungen von Krediten geführt.

Cost-Income-Ratio

Mit der Cost-Income-Ratio, auch Aufwands-Ertrags-Relation, wird der Verwaltungsaufwand in Relation zu den Erträgen einer Bank abgebildet.

EBIT

Unter EBIT versteht man das ordentliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Eigenkapital

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) - finanziert.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

Eigenkapitalrentabilität

Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

Forderungsumschlag in Tagen

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen nach Geltendmachung eines Zahlungsanspruchs durchschnittlich der Geldeingang zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser sind die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gesamtkapital

Hierunter versteht man das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom sogenannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

Liquidität

Liquidität ist die Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidisierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der Liquiditätsgrad ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt.

Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist.

Liquidität 1. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

Liquidität 2. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

Liquidität 3. Grades (in %):

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

Materialaufwandsquote

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise.

Personalaufwandsquote

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden.

Sachanlagenintensität

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen – nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giro Guthaben.

2 Übersicht über die Beteiligungen des Main-Kinzig-Kreises 2015

Verkehr und Versorgung	Entsorgung	
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH 51 %	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises 100 %	Zweckverband Erholungs- anlagen beim Stausee Kinzig 50 %
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH*	Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH* 51 %	Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH 6,667 %
Energiedienst Main-Kinzig GmbH*	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd 12,28 %	Region Vogelsberg Touristik GmbH 3,32 %
Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH*		Kultur, Bildung, Ausbildung
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH*	Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Bildungspartner Main-Kinzig GmbH 100 %
Kreiswerke Verwaltungs- GmbH*	Main-Kinzig Kliniken gGmbH 100 %	Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises Umlage
Naturenergie Main-Kinzig GmbH*	Main-Kinzig Kliniken Service GmbH*	Hessischer Verwaltungs- schulverband (HVSV) Umlage
Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG*	Main-Kinzig Kliniken Pflege und Reha gGmbH*	Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstiges
Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG*	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH*	Kommunales Center für Arbeit - Jobcenter - und Soziales Anstalt des öffentl. Rechts 100 %
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH 100 %	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH*	AQA GmbH 100 %
Breitband Main-Kinzig GmbH 100 %	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gGmbH 100 %	Sparkasse Hanau (über Sparkassenzweckverband Hanau) 33,33 %
Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH 100 %	APZ Service GmbH*	Kreissparkasse Gelnhausen 100 %
EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH*	Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. 100 %	Kreissparkasse Schlüchtern 100 %
Wasserverband Kinzig Wasserbeschaffung 10,30 % Hochwasserschutz 87,25 %	Landeswohlfahrtsverband Hessen Umlage	Hessischer Landkreistag Umlage
Wasserverband Nidder-Seemenbach 0,17 %	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	ekom 21 - KGRZ Hessen
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) 3,704 %	Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises 100 %	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region 3,5 %
ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain 3,112 %	Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart 50 %	

* Mittelbare Beteiligung

Stand der Abbildung: 2015

3 Darstellung der Beteiligungen

3.1 Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital von mehr als 20 Prozent)

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-0, Telefax: 06051 84-250
E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb, Handel und Transport von Energie, Wärme/Kälte, Wasser und Gas sowie die Errichtung, der Erwerb, Betrieb und Vertrieb von Anlagen und Systemen, die zur Erzeugung und Versorgung mit Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas und zur Abwasserbehandlung und Entsorgung sowie Erbringung von Energie-, Wärme-/Kälte-, Wasser-, Gas-, Abwasser- und Entsorgungsdienstleistungen erforderlich sind.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin der Vertrieb, die Verteilung, Entwicklung und Anwendung von Informations-/Messsystemen im Bereich von Energie, Wärme/Kälte, Wasser, Gas, Abwasser und Entsorgung sowie die Erbringung von Transport-, Verkehrs- und Telekommunikationsdienstleistungen einschließlich des Aufbaus und der Unterhaltung der hierfür erforderlichen Infrastruktur.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften versorgen ihre Kunden mit Strom, Erdgas (im Wesentlichen über die Beteiligung an der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH) sowie mit Trinkwasser. Das Unternehmen bietet weiterhin eine Palette versorgungsnaher Dienstleistungen an, die durch die Tochtergesellschaft Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH erbracht werden.

Dazu gehören die regenerative Wärme- und Energieerzeugung, Energieeinsparaktivitäten bis hin zum Aufbau der Infrastruktur für die Elektromobilität im Kreis.

Eine andere Tochtergesellschaft, die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH, bedient im Main-Kinzig-Kreis die Linienbündel 8 und 9 im öffentlichen Personennahverkehr.

Die Strategie des kommunal geprägten Unternehmens ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Angestrebt wird die Balance zwischen bürgerorientierter Daseinsfürsorge, regionaler Verantwortung, wirtschaftlicher Stabilität im Unternehmen sowie einer angemessenen Kapitalverzinsung für die Gesellschafter.

Einen hohen Stellenwert hat dabei auch die ökologische Ausrichtung des Unternehmens. Bereits seit vielen Jahren setzt sich das regionale Versorgungsunternehmen für den Umwelt- und Ressourcenschutz ein und gestaltet als regionales und mehrheitlich kommunales Energieversorgungsunternehmen den Ausbau der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung im Main-Kinzig-Kreis mit.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa
	1. Stellv. Vorsitzender	Bastian Weigand
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Martin Heun (bis 31.05.2015 Günter Bury)
	Mitglieder	Susanne Simmler
		Matthias Zach
		Rainer Krätschmer
		Michael Reul
		Siegfried Rückriegel
		Stefan Schaller
		Bernd Hoffmann
		Jürgen Kaltenschnee

Herbert Keller
Christina Lins
Matthias Löffler
Siegmar Obermann
Thomas Wess
Claudia Wieczorek

Geschäftsführung:

Bernd Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit bei den Kreiswerke Main-Kinzig sowie für die Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften Bezüge in Höhe von 196.800 EUR sowie einen Dienstwagen.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1921

Gesellschaftsvertrag: 10. Juni 2011

Stammkapital: 4.100.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Main-Kinzig-Kreis	51,0	2.091.000
	EAM Beteiligungen GmbH, Kassel	24,5	1.004.500
	RhönEnergie, Fulda	14,5	594.500
	BGS, Beteiligungsgesellschaft gemeinsamer Strombezug, Fulda	10,0	410.000

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH	100	500.000
	Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH	100	25.000
	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50	4.300.000
	Kreiswerke Verwaltungs GmbH	100	25.000
	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50	70.000

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	80.818	79.145	79.680
Finanzanlagen	13.138	13.156	10.174
Anlagevermögen	93.956	92.301	89.854
Vorräte	547	477	478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.092	16.398	19.994
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.058	10.285	5.084
Umlaufvermögen	21.698	27.160	25.556
Rechnungsabgrenzungsposten	26	21	24
SUMME AKTIVA	115.679	119.482	115.434

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100
Rücklagen	46.225	45.101	42.166
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.863	2.624	4.735
Eigenkapital	54.188	51.825	51.001
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Empfangene Ertrags- und Investitionszuweisungen	15.281	15.244	15.664
Rückstellungen	7.308	8.844	11.367
Verbindlichkeiten	38.888	43.569	37.402
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	0
SUMME PASSIVA	115.679	119.482	115.434

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	104.062	101.362	105.027
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.118	3.427	2.603
- Materialaufwand	74.470	74.057	76.178
- Personalaufwand	13.518	13.238	12.265
- Abschreibungen	6.064	6.251	6.445
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.569	8.392	8.920
Betriebsergebnis	3.559	2.851	3.822
Beteiligungsergebnis	1.538	1.515	2.200
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	35	25
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	402	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	620	590	741
Finanzergebnis	-593	-957	-716
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	4.505	3.409	5.306
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-641	-785	-570
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.863	2.624	4.735

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	46,70 %	43,30 %	44,20 %
Eigenkapitalrentabilität	7,10 %	5,10 %	9,30 %
EBIT (ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	3.559 TEUR	2.851 TEUR	3.822 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.329 TEUR	7.924 TEUR	4.815 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	237	236	232
Liquidität 1. Grades	22,2 %	39,30 %	25,30 %
Liquidität 2. Grades	92,9 %	101,90 %	127,20 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnausschüttung; Auszahlung im Folgejahr	1.500	1.500	1.800
(davon an MKK)	765	765	918
Konzessionsabgabe gesamt	3.327	3.164	3.326
(davon an MKK)	348	340	336

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	5.240	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (z.B. Bürgschaften) inkl. Ausfallbürgschaft für Kontokorrent- kredit	19.281	20.335	21.480

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 liegt mit 3,9 Mio. EUR über der ursprünglichen Prognose von 2,1 Mio. EUR. Wesentliche Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis sind die enthaltene Gewinnausschüttung in Höhe von 1,5 Mio. EUR. von der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, zusätzlich zur Planung abgesetzte Mengen im Wasser sowie Rückstellungsaufösungen und Erträge für frühere Jahre. Die Umsatzentwicklung steigt um ca. 2,7 % durch einen gestiegenen Gesamtumsatz nach Strom- und Gassteuer. Im Strombereich ist dieses im Wesentlichen auf deutliche Umsatzsteigerungen im Stromnetzbereich zurückzuführen, während im Vertrieb rückläufige Erlöse zu verzeichnen waren. Die Umsatzerlöse im Wassergeschäft liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Im Gasvertrieb waren Umsatzerlössteigerungen, insbesondere aufgrund von Kundenzugewinnen zu verzeichnen. Die Absatzmenge hat sich im Strombereich erhöht (+6,1 %), sodass nach 328 GWh im Vorjahr 348 GWh im Berichtsjahr abgesetzt werden konnten, wobei die Absatzsteigerungen im Wesentlichen bei den Sondervertragskunden und Weiterverteilern erzielt werden konnten, während bei den Tarifkunden stabile Absatzmengen zu verzeichnen waren. Der Trinkwasserabsatz an Endverbraucher hat sich um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. EUR vorgenommen, wovon 7,3 Mio. EUR in den Netzbetrieb Strom und Wasser investiert wurden.

Durch das systematische Risikomanagement wurden sämtliche Unternehmensbereiche auf potenzielle Risiken überprüft. Insgesamt wurden im Berichtsjahr sowohl für die Muttergesellschaft als auch für ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften keine schwerwiegenden oder bestandsgefährdenden Risiken festgestellt. Im Kerngeschäftsfeld der Wasserversorgung besteht die Gefahr eines Wasserkartellverfahrens. Des Weiteren besteht das grundsätzliche Risiko, dass die RVMK im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs die auslaufenden Konzessionen für die Linienbündel 8 und 9 nicht wieder erhalten könnte. Auch für die in 2017 auslaufenden Wasserkonzessionen besteht prinzipiell das Risiko, dass diese nicht wieder an die KWMK vergeben werden könnten. Aufgrund des vorhandenen hohen Knowhows wird sowohl für die Konzessionen der Linienbündel 8 und 9 sowie für die Wasserkonzessionen mit einer Konzessionsverlängerung gerechnet. Darüber hinaus besteht im Bereich der Wasserversorgung die Chance, weitere Konzessionen im Kreisgebiet zu erlangen. Weitere Chancen werden in der Übernahme von kaufmännischen Betriebsführungen, im regenerativen Bereich sowie im Ausbau von Breitbandnetzen gesehen.

Insgesamt wird für das kommende Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von ca. 3,4 Mio. EUR bei weitgehend unverändertem Personalbestand und nachhaltigen strategischen Investitionen gerechnet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 20. Mai 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Gasversorgung Main-Kinzig GmbH



Rudolf-Diesel-Straße
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8233-0, Telefax: 06051 8233-88
E-Mail: email@mainkinziggas.de

Gegenstand des Unternehmens

MainKinzigGas versorgt im Main-Kinzig-Kreis 21 Städte und Gemeinden mit Erdgas. Darüber hinaus bietet MainKinzigGas Wärme- und Gebäudedienstleistungen sowie Serviceleistungen rund um das Thema Heizen an. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Förderung des Einsatzes von Erdgasfahrzeugen im Main-Kinzig-Kreis und der Betrieb einer öffentlichen Erdgas-Tankstelle in Gelnhausen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durchführung der Gasversorgung nach Energiewirtschaftsrecht in 21 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschaftsversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafter: Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen
Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
mit jeweils 50% des gezeichneten Kapitals

Aufsichtsrat: Vorsitzender Lothar Herbst, Mitglied Vorstandes Mainova
Stellv. Vorsitzender Matthias Zach, Kreisbeigeordneter MKK
Mitglieder Dr. Constantin Alsheimer
Peter Arnold
Norbert Breidenbach
Erwin Herchenröder
Ebru Eren
Jens Leuchtenberger
Erich Pipa
Bernd Schneider
Thorsten Stolz
Stephan Tobisch

Geschäftsführung: Dipl.-Ökonom Rudolf E. Bentele
Dipl.-Ing. Herbert Kiefer

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 308.049 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1979

Gesellschaftsvertrag: Letzte Änderung am 31.05.2001

Stammkapital: 8,6 Mio. EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50	4,3 Mio.
	Mainova AG	50	4,3 Mio.

Beteiligungen & Anteile an verbundenen Unternehmen:

	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kurbetrieb Kraft-Wärme GmbH	50	0,052 Mio.
	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50	0,070 Mio.
	Main-Kinzig Netzdienste GmbH	100	0,025 Mio.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	41.511	40.801	39.935
Finanzanlagen	478	608	730
Anlagevermögen	41.989	41.409	40.665
Vorräte	270	268	261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.249	4.773	7.407
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.742	9.288	5.722
Umlaufvermögen	9.261	14.328	13.390
Rechnungsabgrenzungsposten	43	52	57
SUMME AKTIVA	51.293	55.789	54.112

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600	8.600
Rücklagen	12.186	11.686	10.915
Gewinn-/Verlustvortrag	301	532	557
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.777	3.269	3.746
Eigenkapital	23.864	24.087	23.818
Andere Sonderposten mit Rücklageanteil	2.856	3.086	3.335
Empfangene Ertragszuschüsse	1.588	2.081	2.647
Rückstellungen	6.872	7.387	8.787
Verbindlichkeiten	10.040	13.584	10.643
Rechnungsabgrenzungsposten	6.073	5.564	4.882
SUMME PASSIVA	51.293	55.789	54.112

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	37.338	36.532	4.5924
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.744	3.500	2020
- Materialaufwand	21.897	21.682	2.8891
- Personalaufwand	6.568	5.933	5622
- Abschreibungen	3.451	3.490	3514
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.102	4.207	4920
Betriebsergebnis	4.064	4.720	4.997
Beteiligungsergebnis	8	19	21
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	66	198
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156	308	261
Finanzergebnis	-112	-242	-63
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3.960	4.497	4.955
Außerordentliches Ergebnis	-1.164	-1.209	-1.192
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-19	-19	-17
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.777	3.269	3.746

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	46,52 %	43,17 %	44,02 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	957 TEUR	9.979 TEUR	9.202 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	76	75	73

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausschüttungen an die Kreiswerke Gelnhausen GmbH	1.500	1.500	1.250
Konzessionsabgaben an Städte und Gemeinden	405	370	317

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Absatzentwicklung

Der Erdgasabsatz der Gesellschaft belief sich im Jahr 2015 auf insgesamt 654 Mio. kWh. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (Erdgasabsatz 2014: 617 Mio. kWh) einem Plus von 6,0 Prozent. Als Ursache für die Absatzsteigerung sind vornehmlich deutlich kühlere Temperaturen in Frühjahr und Herbst zu nennen sowie eine positive konjunkturelle Lage in 2015. Über das Jahr betrachtet fielen die Gradtagzahlen 2015 um knapp 9 Prozent höher aus als im Vorjahr, was den erhöhten Heizbedarf beschreibt. Aufgrund des hohen Anteils des temperaturabhängigen Wärmebedarfs am Energieverbrauch gingen vor allem von den privaten Haushalten und vom Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen verbrauchsteigernde Effekte aus.

Nach wie vor macht sich der Gas-zu-Gas-Wettbewerb im Privatkunden- und Geschäftskundensegment von MainKinzigGas bemerkbar und führt zu einem entsprechenden Mengenverlust. Es wurden auf der anderen Seite jedoch auch im Jahr 2015 Kunden von Wettbewerbern und Neukunden gewonnen.

Gasverkaufspreise

Die Gaspreise wurden von MainKinzigGas im Jahr 2015 durch die Einführung neuer Produkte zweimal gesenkt. Sondervertragskunden, die sich zum 1. Mai 2015 oder zum 1. Oktober 2015 für eines der neuen Produkte entschieden, konnten von den günstigeren Preisen deutlich profitieren. Die Erdgaspreise in der Grundversorgung wurden zum 1. Januar 2016 um 15 Prozent gesenkt.

Vertrieb

Gemäß der im Sinne der Kundengewinnung und -bindung vereinbarten Unternehmensziele hat der Vertrieb im Jahr 2015 die Betreuung der Geschäfts- und kommunalen Kunden von MainKinzigGas intensiviert. Ein besonderes Augenmerk legte der Vertrieb auch auf die Betreuung der Haushalts- und Kleingewerbekunden. So fanden 2015 vermehrt Infoveranstaltungen und Beratungsaktionen für diese Zielgruppen statt.

Wärmeabsatz

Im Geschäftsfeld Energiedienstleistung konnten infolge der Vertriebsoffensive 2015 viele neue Aufträge hereingeholt werden. Der Wärmeabsatz aus den eigenen und aus der über eine Projektgesellschaft geführten Wärmeerzeugungsanlage erhöhte sich durch den Kundenzugang und eine kühlere Witterung auf 10.171 MWh th (Vorjahr 7.331 MWh th).

Netzbetrieb

Main-Kinzig Netzdienste betreibt Gasversorgungsnetze in 21 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises. Das steuerliche Organunternehmen pachtet die Versorgungsnetze und gewährleistet den sicheren Betrieb, die Instandhaltung und den weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen. Die Bauleistung im Berichtsjahr belief sich auf insgesamt 18.360 m Gasleitung in verschiedenen Druckstufen (Vorjahr 22.480 m). Dabei wurden acht Neubaugebiete mit einer gesamten Netzlänge von 2.130 m erschlossen. Das Gasversorgungsnetz wurde insgesamt um 10.300 m auf 1.162.300 m erweitert. Der Auftragseingang zur Erstellung von Gashausanschlüssen stagnierte, auch infolge des billigen Heizöls. Großes Interesse an einem Gashausanschluss ergab sich erneut in der Folge von Heizungsmodernisierungen. Der Gastransport belief sich auf rd. 1.085 Mio kWh bei einer Steigerung um 9,4 % gegenüber dem Vorjahr. Gemäß der Verpflichtung zur Übernahme von Biogas eines Biogas-Erzeugers in das Verteilungsnetz wurden rd. 51 Mio. kWh Bioerdgas eingespeist. Der Betrieb des Gasversorgungsnetzes erfolgte nach den geltenden Bestimmungen. Die planmäßige Instandhaltung sichert ein Höchstmaß an technischem Standard. Die Schadenstatistik verzeichnete weiterhin eine sehr niedrige Quote von Schadstellen. Die Schadensfälle aufgrund von Fremdeingriffen in das Gasleitungssystem setzten sich trotz der Vorsorgemaßnahmen fort, mit etwas weniger Schäden als im Vorjahr. Die Anzahl der Schadenereignisse ist insgesamt gering. Für das Berichtsjahr ergab sich eine deutlich geringere Erlösbergrenze als im Vorjahr nach dem zwingenden Abzug der Mehrerlöse aus

dem Jahr 2013. Infolge des abträglichen Witterungseinflusses konnten auch diese Erlöse nicht erreicht werden. Die Erlösdifferenz wurde dem Regulierungskonto zugeführt.

Ausblick

Durch verschiedene Maßnahmen wird auch im laufenden Jahr die individuelle Kundenansprache vertieft. Der Wettbewerb mit neuen Gasanbietern setzt sich mit unverminderter Härte fort. MainKinzigGas reagiert daher auch weiterhin mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sowie einer verstärkten Kundenkommunikation auf diese Wettbewerbssituation.

Die Investitionen des Jahres 2016 sind auf rd. 5,5 Mio. EUR veranschlagt und betreffen überwiegend den Ausbau und die Ertüchtigung des Gasverteilungsnetzes.

Unter der Annahme einer normalisierten Witterung im Jahr 2016 wird mit einer Verringerung der Umsatzerlöse gerechnet nach der wiederholten Gaspreisermäßigung zu Beginn des Jahres und im Vorjahr. Der Materialaufwand wird infolge weiter verringerter Börsenpreise für Erdgas voraussichtlich günstiger ausfallen. Im Finanzergebnis wird mit der Abführung eines geringen Fehlbetrages der Main-Kinzig Netzdienste gerechnet. Insgesamt wird ein zufriedenstellendes Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 erwartet, das eine Gewinnausschüttung ermöglichen wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 12. Mai 2016 von den Wirtschaftsprüfern Ludwig und Möller der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Frankfurt am Main, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Energiedienst Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: energiedienst@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Lieferung von Wärme sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Anlagen zur Versorgung mit Energie sowie von technischen Anlagen jeglicher Art, die im weiteren Zusammenhang mit der Energieversorgung von Kunden stehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH übernimmt die Versorgung des städtischen Freibads Gelnhausen mit Wärme sowie die Aufbereitung des Bade- und Trinkwassers.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:

Die Energiedienst Main-Kinzig GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen. Die Gesellschafter werden in der Regel vertreten durch den Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Herrn Erich Pipa und dem Kreisbeigeordneten, Herrn Matthias Zach.

Geschäftsführung: Dipl.-Ökonom Rudolf E. Benthele
 Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 17. September 2003

Gesellschaftsvertrag: 18. September 2003

Stammkapital: 140.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	50	70.000
	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	50	70.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	600	672	744
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	600	672	744
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	26	26
Sonstige Vermögensgegenstände	3	4	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42	45	63
Umlaufvermögen	72	75	89
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	672	747	833

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	140	140	140
Rücklagen	70	45	45
Gewinn-/Verlustvortrag	0	9	7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	16	32
Eigenkapital	232	210	224
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	22	27	29
Verbindlichkeiten	418	510	580
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	672	747	833

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	345	367	375
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	2
- Materialaufwand	229	243	227
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	72	72	72
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	7	6
Betriebsergebnis	36	45	72
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	23	28
Finanzergebnis	-7	-23	-28
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	29	22	44
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-7	-6	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	16	32

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	34,50 %	28,10 %	26,90 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	92,0 TEUR	106,5 TEUR	169 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Ausschüttung der Gesellschaft erhöht den Beteiligungsbetrag bei den Gesellschaftern. Somit wird indirekt auch der Haushalt des MKK beeinflusst.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Beeinträchtigt durch Rekordtemperaturen im Sommer 2015 und die allgemein milde Witterung war die Wärmelieferung aus dem Erdgaskessel im Geschäftsjahr 2015 rückläufig. Insgesamt wurden 948 MWh thermisch abgesetzt, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 17 % entspricht. Derzeit besteht eine Festpreisvereinbarung mit dem Kunden bis inklusive des Geschäftsjahres 2017.

Die Gesamtumsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr auf Grund der Witterung um rund 6 % von 367 TEUR auf 345 TEUR zurück. Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um rund 6 % von 243 TEUR auf 229 TEUR. Dabei haben sich die Kosten für den Gasbezug deutlich um 25 TEUR und somit um rund 34 % reduziert. Dies ist einerseits auf die geringeren Absatzmengen und andererseits auf den deutlich niedrigeren Gasbezugspreis zurückzuführen. Dem gegenüber haben sich die Kosten für die Fremdleistungen bei der technischen Wartung erneut erhöht und liegen mit 146 TEUR rund 9 % über Vorjahresniveau. Der Zinsaufwand verringerte sich deutlich um 16 TEUR auf nunmehr 7 TEUR. Dies wurde durch das Auslaufen der Zinsbindung für das bestehende Darlehen zum 31.12.2014 und den Abschluss einer neuen Zinsvereinbarung zu wesentlich günstigeren Konditionen erreicht.

Der Jahresüberschuss 2015 der Energiedienst Main-Kinzig GmbH liegt für den Berichtszeitraum bei 22 TEUR und somit deutlich höher als im Jahr 2014 mit 16 TEUR. Dies liegt vor allem an den gesunkenen Gasbezugspreisen sowie dem niedrigeren Zinsaufwand. Gegenläufig wirkten die geringeren Absatzmengen bei gleichen Fixkosten und die wiederum gestiegenen Wartungskosten für die technischen Anlagen, die auf Grund ihres Alters inzwischen höhere Aufwendungen erforderlich machen.

Ein Risiko besteht in der altersbedingten Schadensanfälligkeit der technischen Anlagen. Diese haben inzwischen mehr als die Hälfte der geplanten Nutzungsdauer überschritten. Auf Grund dessen könnte es zu weiter ansteigenden Wartungs- und Reparaturkosten kommen. Insbesondere ist bald der lohnintensive Austausch des Filtermaterials in den fünf zentralen Wasserfiltern zu erwarten. Dies ist gleichzeitig verbunden mit der Chance, dass die technischen Komponenten länger als geplant ohne grundlegende Erneuerungen weiter betrieben werden können. Eine weitere Unsicherheit, die sowohl Chance als auch Risiko birgt, ist die Witterungsabhängigkeit.

Hierbei sind die Temperaturen und die Länge der Badesaison die ausschlaggebenden Größen.

Da das Geschäftsmodell auch weiterhin keine Erweiterungen vorsieht, wird in den Folgejahren mit Jahresüberschüssen zwischen 30 TEUR und 40 TEUR gerechnet. Die Umsätze und Betriebsausgaben werden in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (367 TEUR bzw. 243 TEUR) und danach leicht steigend erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 14. März 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-3288, Telefax: 06051 84-389
E-Mail: kunden@regionalverkehr-main-kinzig.de

Regionalverkehr
Main-Kinzig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Transport- und Verkehrsleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH erbringt Verkehrsdienstleistungen für den Main-Kinzig-Kreis. Als lokaler Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nimmt der Main-Kinzig-Kreis mit seinem Tochterunternehmen, der Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig GmbH, diese Dienstleistungen, geregelt durch einen Verkehrsservicevertrag, von der Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH ab.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Landrat Erich Pipa
	1. Stellv. Vorsitzende	Bastian Weigand
	2. Stellv. Vorsitzender	Georg von Meibom
	3. Stellv. Vorsitzender	Martin Heun (bis 31.05.2015 Günter Bury)
	Mitglieder	Susanne Simmler
		Matthias Zach
		Rainer Krätschmer
		Michael Reul
		Siegfried Rückriegel
		Stefan Schaller
		Bernd Hoffmann
		Jürgen Kaltenschnee
		Herbert Keller
		Christina Lins
		Matthias Löffler
		Sigmar Obermann
		Claudia Wieczorek
		Thomas Wess
Geschäftsführung:		Dipl.-Ing. Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	27. Dezember 2005
Gesellschaftsvertrag:	02. Dezember 2005
Stammkapital:	500.000 EUR

Gesellschafter: Kreiswerke Main-Kinzig GmbH 100 % Anteil 500.000 EUR
Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	35	49
Sachanlagen	4.047	3.287	3.686
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	4.078	3.322	3.735
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	648	575	852
Forderungen gegen Gesellschafter	0	220	0
Sonstige Vermögensgegenstände	13	64	199
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	763	294	776
Umlaufvermögen	1.424	1.153	1.827
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
SUMME AKTIVA	5.503	4.476	5.564

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Rücklagen	500	500	500
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	1.000	1.000	1.000
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	1.476	1.380	1.025
Verbindlichkeiten	3.027	2.096	3.539
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	5.503	4.476	5.564

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.432	4.273	4.217
+ Sonstige betriebliche Erträge	165	130	183
- Materialaufwand	2.569	2.341	2.579
- Personalaufwand	1.234	1.171	1.146
- Abschreibungen	453	421	341
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	321	259	207
Betriebsergebnis	20	211	127
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	61	22
Finanzergebnis	-63	-56	-22
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-43	155	1.085
Außerordentliches Ergebnis	60	-586	780
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	21	29	45
Aufwendungen/ Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	-38	402	-930
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	18,20 %	22,40 %	18,00 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	705 TEUR	99 TEUR	834 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	31	31	32
Personalaufwandsquote	27,80 %	26,90 %	26,10 %
Forderungsumschlag in Tagen	0	0	0
Sachanlagenintensität	74,20 %	74,30 %	67,10 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis – jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	654	450

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr verlief ohne besondere Ereignisse und führte durch höhere Linienzuscheidungen und niedrigere Aufwendungen im operativen Geschäft zu einem besseren Ergebnis als in der Planung erwartet. Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH beläuft sich der Jahresüberschuss auf 0 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten stieg im Berichtsjahr auf 125.673 Stück im Vergleich zu 118.209 Stück im Vorjahr. Die AST-Verkehre gingen im Geschäftsjahr planmäßig in den Regelbetrieb über.

Für die verbleibende Laufzeit der eigenwirtschaftlichen Konzessionen der Linienbündel 8 und 9 bis 2017 erwartet die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH durch die im Geschäftsjahr 2014 gebildete Drohverlustrückstellung ausgeglichene Ergebnisse. Im kommenden Geschäftsjahr wird vor Verrechnung mit der Drohverlustrückstellung und Steuern mit einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -244 TEUR gerechnet.

Während die Kosten kontinuierlich steigen, stellen sich die Umsätze allenfalls weitgehend stabil dar. Preis- anpassungen innerhalb des Rhein-Main-Verkehrsverbundes RMV reichen der Gesellschaft also nicht zur Gesamtkostendeckung aus, da die Fahrgastzahlen aufgrund des demographischen Wandels im Geschäfts- gebiet der RVMK insgesamt rückläufig sind. So sind über 90 Prozent der auf den beiden Linien beförderten Fahrgäste Schüler. Der Aufgabenträger hat den Schülerverkehr dabei weitgehend in die öffentlichen Linien integriert. Sowohl auf das operative Geschäft als auch auf die Einnahmensituation der betreffenden Linien- bündel hat die Zielgruppe der Schüler damit einen entscheidenden Einfluss. Vor diesem Hintergrund ge- staltet sich der Nachweis einer Eigenwirtschaftlichkeit (echte Fahrgeldeinnahmen decken die Kosten) ins- besondere in tendenziell einnahmeschwächeren Liniengebieten immer schwieriger.

Für die neue Konzessionslaufzeit ab 2017 wird der Main-Kinzig-Kreis als Aufgabenträger die Eckpfeiler für die Verkehrsbedienung der Linienbündel 8 und 9 vorgeben. Im Vorfeld zur Vergabe hat die Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH bei der zuständigen Behörde die Harmonisierung der Laufzeit der beiden Linienbündel bis 2017 beantragt, welche im Dezember 2015 erteilt wurde. Der Main-Kinzig-Kreis als zuständiger Aufga- benträger hat zum Jahresbeginn 2016 entschieden, die Linienbündel 8 und 9 auszuschreiben und keine Direktvergabe vorzunehmen. Die RVMK wird sich auf die ausgeschriebenen Leistungen bewerben. Aufgrund des Restrukturierungsprozesses der vergangenen Jahre und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen so- wie des hohen Knowhows im ÖPNV schätzt die Geschäftsführung die Chancen, den Zuschlag für die Linien- bündel 8 und 9 zu erhalten, als positiv ein.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 13. Mai 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Kassel, geprüft.
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Versorgungs-, Energiedienst- sowie Telekommunikationsdienstleistungen im Energie-, Wasser- bzw. Abwasser- und Telekommunikationsbereich und ähnlichen Geschäften.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Kernaufgabe der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH ist die Erbringung versorgungsnaher Dienstleistungen im Bereich der regenerativen Wärmeversorgung. Über die Tochtergesellschaft unterstreicht die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ihre Positionierung als regionaler Infrastrukturdienstleister und öffnet sich neuen Geschäftsfeldern.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:

Die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor. Die Geschäftsführung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Eine Geschäftsordnung regelt einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH bedürfen. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Geschäftsführung: Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 1. Januar 2009

Gesellschaftsvertrag: 17. Februar 2009

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100	25.000

Beteiligungen: Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG
Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG
Naturenergie Main-Kinzig GmbH (Anteil 50 Prozent, Anteil in EUR: 12.500)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
Sachanlagen	5.925	2.919	2.532
Finanzanlagen	5.283	5.300	2.600
Anlagevermögen	11.209	8.220	5.133
Vorräte	225	17	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118	52	122
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	373	353	34
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0	10
Sonstige Vermögensgegenstände	61	27	85
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55	48	16
Umlaufvermögen	833	497	274
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	2
SUMME AKTIVA	12.044	8.717	5.409

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	5.465	5.465	2.465
Gewinn-/Verlustvortrag	194	188	103
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77	6	85
Eigenkapital	5.761	5.684	2.678
Rückstellungen	37	51	40
Verbindlichkeiten	6.177	2.929	2.642
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	69	53	49
SUMME PASSIVA	12.044	8.717	5.409

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.210	983	909
+ Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	207	8	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	45	20	43
- Materialaufwand	465	450	408
- Personalaufwand	114	109	44
- Abschreibungen	360	231	203
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	369	121	76
Betriebsergebnis	154	100	221
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79	8	7
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134	95	97
Finanzergebnis	-55	-87	-90
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	100	13	131
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-23	-7	-46
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77	6	85

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	47,8 %	65,20 %	49,50 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	605 TEUR	350 TEUR	269 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	3.304	405	250

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahr 2015 ist durch die Ausweitung des Geschäftsbereichs der Photovoltaik (PV) geprägt worden. Aufgrund sich hieraus sowie aus dem Geschäftsfeld Contracting resultierenden Umsatzsteigerungen konnte das Ergebnis trotz gestiegener Kosten stabilisiert werden. Im Bereich der Investitionen ist insbesondere die Inbetriebnahme des Photovoltaik-Parks Neuberg „Auf der Stein“ mit einer Leistung von 2,5 MWp und einem Investitionsvolumen in Höhe von rd. 2.457,0 TEUR hervorzuheben. Zukünftig wird hieraus mit einer produzierten Strommenge von ca. 2.400.000 kWh p.a. gerechnet. Des Weiteren wurde der Geschäftszweig der Planung, Errichtung und Bereitstellung von PV-Anlagen für Privatkunden (Geschäftsmodell „Sonnendach“) im Berichtsjahr 2015 weiter ausgeweitet. Insgesamt konnten zehn Projekte mit einer Leistung von rd. 64 kWp umgesetzt werden. Die technische Betriebsführung übernimmt dabei die Firma next energy GmbH, die kaufmännische Betriebsführung obliegt der KWMK.

Basierend auf den im Berichtsjahr bereits oben genannten durchgeführten unternehmerischen Schwerpunkten erwirtschaftete das Unternehmen ein um 71,7 TEUR über dem des Vorjahres liegendes Jahresergebnis in Höhe von 77,3 TEUR.

Im Folgejahr wurde die PV-Anlage auf der ehemaligen Mülldeponie „An der B 45“ mit einer Leistung von 3,06 MWp im April in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde das Geschäftsmodell „Sonnendach“ mit Beschluss vom 24. März 2016 an die KWMK übertragen. Bereits geschlossene Verträge verbleiben bei der Gesellschaft.

Insbesondere im kommunalen Bereich wird eine zunehmende Nachfrage nach energetischen Sanierungskonzepten gesehen. Aufgrund der langjährig gewachsenen Geschäftsbeziehungen zu den Kommunen rechnet die Gesellschaft für die nächsten Jahre mit einer Ausweitung der zu realisierenden Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung.

Insgesamt wird mit einem weiteren Anstieg des Jahresergebnisses auf rd. 154,0 TEUR für das Jahr 2016 gerechnet.

Chancen für die Zukunft werden in erster Linie im Bereich der Photovoltaik gesehen. Durch die vorgesehene Beteiligung an der next energy GmbH wird zukünftig mit einer noch engeren Kooperation sowie der langfristigen Sicherung des notwendigen Fachwissens bei PV-Projekten geplant, sodass von einer stetigen Ausweitung des Geschäftsfelds ausgegangen werden kann.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 13. Mai 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Kreiswerke-Verwaltungs GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: kreiswerke@kreiswerke-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie, seit dem 29. Juli 2014, die Komplementärstellung in der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH wurde am 11. Mai 2012 im Handelsregister B in Gelnhausen eingetragen. Der Unternehmenszweck liegt in der Ausübung der Komplementärstellung in der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie der Geschäftsführung. Mit dem 29. Juli wurde die Satzung dahingehend erweitert, als dass nun die vorangestellten Tätigkeiten auch für die Windpark Wächtersbach GmbH und Co. KG übernommen werden. Faktisch bezieht sich die haftende Funktion der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH derzeit auf die zwei Windkraftanlagen der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG in der Gemarkung Schöneck sowie die drei Windkraftanlagen der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG bei Wächtersbach.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH hat keinen Aufsichtsrat. Diese Funktion wird durch die Gesellschafterversammlung übernommen.

Geschäftsführung: Dipl.-Ingenieur Bernd Schneider

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der Kreiswerke-Verwaltungs GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 10. Mai 2012

Gesellschaftsvertrag: 10. Mai 2012

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	100	25.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	6	3
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32	27	27
Umlaufvermögen	40	33	30
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	40	33	30

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	4	2	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	2	1
Eigenkapital	32	29	27
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	5	1	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	40	33	30

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	10	7	4
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	4	3
Betriebsergebnis	3	3	1
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3	3	1
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	2	1

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	78 %	89 %	90 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft Kreiswerke-Verwaltungs GmbH übernimmt die Komplementärstellung für die Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG und die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG, eigene Umsatzerlöse werden nicht generiert. Gemäß Gesellschaftsvertrag der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG hat die Komplementärin einen Anspruch auf eine jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 1.500,00 EUR. Auch die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG zahlt ihrer Komplementärin eine jährliche Haftungsentschädigung, hier in Höhe von 1.250,00 EUR. In den Satzungen der Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG sowie der Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG ist geregelt, dass die Komplementärin im Rahmen der Geschäftsführung entstandene Kosten durch die jeweilige Gesellschaft ersetzt bekommt. Der Zahlungsausgleich erfolgt auf Basis des Jahresabschlusses im folgenden Geschäftsjahr. Somit entstanden im Berichtsjahr insgesamt sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 9.628,80 EUR (Vorjahr: 6.577,70 EUR). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.878,76 EUR (Vorjahr: 3.827,76) gegenüber.

Unter Berücksichtigung von ergebnisabhängigen Steuern liegt das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2015 bei 2.314,23 EUR (Vorjahr: 2.314,80 EUR). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist mit der erstmaligen Verrechnung von Dienstleistungen der KWMK im Jahr 2015 in Höhe von 4.000,00 EUR sowie dem Rückgang der Prüfungskosten um 500,00 EUR und von Gerichts- und Notariatskosten um 496,70 EUR begründet. Hierin sind die Kosten für die Buchhaltung sowie die Erstellung des Jahresabschlusses mit den damit zusammenhängenden Arbeiten enthalten. Durch die Weiterverrechnung dieser Positionen an die Windparkgesellschaften bleibt das Jahresergebnis auf Höhe des Vorjahres.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 14. März 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de



Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Ein Aufsichtsrat existiert nicht. Die Überwachung erfolgt unmittelbar durch die Gesellschafter. Die Geschäftsführer sind in keinen weiteren Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 5 des AktG tätig.

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Neben Regelungen im Gesellschaftsvertrag besteht für die Geschäftsführung ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte. Die getroffenen Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens. Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Herr Oliver Habekost	Leiter der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH
Herr Günther Weiß	bis 31.03.2015 Geschäftsführer der Cerventus Naturenergie GmbH
Frau Dr. Miriam Bremermann	ab 01.04.2015 Geschäftsführerin der Cerventus Naturenergie GmbH

Bezüge

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 13. Februar 2013

Gesellschaftsvertrag: 13. Februar 2013

Kapitaleinlage: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Versorgungsservice Main-Kinzig	50	12.500
	Cerventus Naturenergie GmbH	50	12.500

Beteiligungen: Keine

Wirtschaftsjahr: 1. Oktober bis 30. September

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2	2	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54	63	25
Umlaufvermögen	56	65	29
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	22
SUMME AKTIVA	56	65	51

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	100	100	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-67	-47	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19	-20	-47
Verrechnung nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	22
Eigenkapital	39	58	0
Rückstellungen	5	5	5
Verbindlichkeiten	12	2	46
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0
SUMME PASSIVA	56	65	51

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	6	0
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	26	47
Betriebsergebnis	-20	-20	-47
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-20	-20	-47
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20	-20	-47

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschafterin Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012/2013 Potentialflächen zur Errichtung und zum Betrieb von bis zu insgesamt 18 Windkraftanlagen in den Gemeinden Jossgrund und Flörsbachtal sichern. Im Juli 2013 wurden die insgesamt drei Gestattungsverträge dann auf die Naturenergie Main-Kinzig GmbH übertragen.

Der Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, kurz BImSchG, wurde im Oktober 2013 beim zuständigen Regierungspräsidium in Darmstadt zur Vorprüfung eingereicht. Hintergrund für die

bisher noch nicht erteilte BImSchG-Genehmigung sind dabei naturschutzrechtliche Besonderheiten im Rahmen des behördlichen Genehmigungsverfahrens. So wurden im Verfahrensverlauf unter anderem Wochenstuben der Mopsfledermaus im Projektgebiet entdeckt, die in Folge weitere Verfahrensschritte erfordern.

Die in den Aufsichtsratsgremien vorgestellte, indikative Wirtschaftlichkeitsbewertung ging von einer Inbetriebnahme im Jahr 2014 aus. Da sich der geplante Termin voraussichtlich in das Jahr 2016 verlagert hat, wurde nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der umgesetzten Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes eine grundsätzliche Neubewertung des Projekts erforderlich. Nach neuesten Bekanntgaben des BMWi sichert eine Erlangung der BImSchG-Genehmigung in 2016 die zu diesem Zeitpunkt gültigen Vergütungssätze gemäß dem EEG 2014.

Die Gestattungsverträge mit den beiden Gemeinden sehen ein Rücktrittsrecht für die Gesellschaft vor, sofern keine bestandskräftige Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen vorliegt. Auch wenn sich die gesetzlichen Regelungen zur Einspeisevergütung nach Baubeginn ändern sollten und ein wirtschaftlicher Betrieb der Windenergieanlagen damit nicht mehr gewährleistet werden kann, steht der Gesellschaft als Gestattungsnehmerin ein Rücktrittsrecht zu.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27. Oktober 2015 von Burbach Cramer & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hagen, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Windpark Galgenberg Zwei GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Schöneck. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit zwei Windkraftanlagen in Schöneck Kilianstädten eingetragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin): Kreiswerke-Verwaltungs GmbH
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kommanditistin: Versorgungsservice Main-Kinzig

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der beiden Windkraftanlagen in Schöneck gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsdatum: 1. Dezember 2010

Gesellschaftsvertrag: 30. Dezember 2010

Kapitaleinlage: 1.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Versorgungsservice Main-Kinzig	100	1.000

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	7.649	8.219	8.774
Finanzanlagen			
Anlagevermögen	7.649	8.219	8.774
Vorräte		0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	217	269
Kassenbestand	203	51	318
Umlaufvermögen	340	268	587
Rechnungsabgrenzungsposten	10	9	2
SUMME AKTIVA	7.998	8.496	9.363

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitaleinlage Kommanditisten	1	1	1
Rücklagen	1.700	1.700	1.700
Gewinn-/Verlustkonten	-182	-361	-347
Eigenkapital	1.518	1.340	1.354
Rückstellungen	49	37	66
Verbindlichkeiten	6.432	7.119	7.943
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	7.998	8.496	9.363

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.098	894	507
+ Sonstige betriebliche Erträge	2	20	0
- Materialaufwand	44	47	2
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	571	571	332
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	131	118
Betriebsergebnis	344	165	55
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	179	208
Finanzergebnis	-166	-179	-206
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	178	-14	-151
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	178	-14	-154

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	19,0 %	15,8 %	14,5 %
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	835 TEUR	532 TEUR	58 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	0	0	7.333

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 11.529.656 Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit wurde die geplante Menge um etwa 9 % überschritten. Einhergehend damit wurde das geplante Ergebnis von 84 TEUR um 94 TEUR übertroffen.

Die Gesellschaft vereinnahmte im Jahr 2015 Umsatzerlöse in einer Höhe von rund 1.098 TEUR (Vorjahr: 894 TEUR). Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatzerlöse erklären sich durch wesentlich bessere Windverhältnisse. Die planmäßigen Abschreibungen in 2015 betragen 571 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rund 141 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR) sind aufgrund des höheren Ertrags ebenfalls gestiegen, da diverse Kostenpositionen ebenfalls ertragsabhängig sind. Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) sind leicht rückläufig. Damit entstand für 2015 ein positives Jahresergebnis in Höhe von +178 TEUR (Vorjahr: -14 TEUR).

Die wirtschaftlichen Erwartungen für den Standort in Schöneck wurden im Vorfeld zur Projektrealisierung analysiert und auf Basis von Windgutachten fundamentiert. Die Renditeerwartungen für die Betriebsphase berücksichtigen für den Windertrag entsprechende Risikoabschläge. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs hängt stark vom erzielten Windertrag ab. Die Wirtschaftsplanung geht für die nächsten Jahre von steigenden positiven Geschäftsergebnissen von 84 TEUR bis 118 TEUR aus. Ursächlich hierfür sind die sinkenden Zinsaufwendungen auf Grund der regelmäßigen Darlehenstilgung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 14. März 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 84-214, Telefax: 06051 84-302
E-Mail: info@versorgungsservice-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung, Be- und Vertrieb von Windkraftanlagen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Windpark Wächtersbach GmbH & Co. KG wurde gegründet zum Zwecke des Betriebes von Windkraftanlagen in der Gemarkung Wächtersbach. Auf das Unternehmen sind alle erforderlichen Rechte zum Bau und Betrieb von derzeit drei Windkraftanlagen in Wächtersbach eingetragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Die Gesellschaft firmierte seit ihrer Gründung im August 2012 unter ABO Wind WP Wächtersbach GmbH & Co. KG, Heidesheim. Alleinige Kommanditistin war die ABO Wind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, mit einem Kommanditanteil in Höhe von EUR 5.000,00. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage war die B & F Windpark GmbH, Heidesheim. Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 14. April 2014 wurde der einzige Kommanditanteil von der ABO Wind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, an die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen, veräußert. In diesem Zusammenhang ist auch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH, Gelnhausen, als Komplementärin in die Gesellschaft eingetreten und die B & F Windpark GmbH, Heidesheim, als Komplementärin aus der Gesellschaft ausgeschieden. Des Weiteren wurde die Gesellschaft in Windpark Wächtersbach GmbH & Co.KG umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft von Heidesheim nach Gelnhausen verlegt.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin): Kreiswerke-Verwaltungs GmbH
Eine Befreiung der Beschränkungen nach § 181 BGB liegt vor.

Kommanditistin: Versorgungsservice Main-Kinzig

Die Überwachungsfunktion wird durch die Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist weiterhin verpflichtet, den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH regelmäßig über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Darüber hinaus regelt ein Aufsichtsratsbeschluss der Muttergesellschaft Kreiswerke Main-Kinzig GmbH vom 20. Dezember 2012, dass bestimmte Geschäfte der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH sowie ihrer Beteiligungen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats der Kreiswerke Main-Kinzig bedürfen.

Mit dem Erwerb der Kommanditanteile hat sich die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH alle erforderlichen Projektrechte für den Betrieb der drei Windkraftanlagen in Wächtersbach gesichert. Die Komplementärfunktion sowie die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Kreiswerke-Verwaltungs GmbH ausgeübt.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründungsdatum: August 2012
Gesellschaftsvertrag: 15. Juli 2012
Kapitaleinlage: 5.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u> Versorgungsservice Main-Kinzig	<u>Anteil in %</u> 100	<u>Anteil in EUR</u> 5.000
-----------------	---	---------------------------	-------------------------------

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen	11.682	12.589	0
Anlagevermögen	11.682	12.589	0
Vorräte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	45	0
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	124	160	0
Sonstige Vermögensgegenstände	34	362	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	124		
Umlaufvermögen	329	567	0
Rechnungsabgrenzungsposten	103	104	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	0	121	0
SUMME AKTIVA	12.114	13.381	0

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5	5	0
Pflichteinlage	0	-5	0
Verlustkonten	-986	-621	0
Rücklagen	1.000	500	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil	0	121	0
Eigenkapital	19	0	0
Rückstellungen	30	14	0
Verbindlichkeiten	12.064	13.367	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	12.114	13.381	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.297	405	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	8	0	0
- Materialaufwand	224	124	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Abschreibungen	812	406	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	236	167	0
Betriebsergebnis	33	-292	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	397	329	0
Finanzergebnis	-397	-329	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-364	-621	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-364	-621	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	0,2 %	-0,9 %	0,0 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.098 TEUR	-559 TEUR	0 T EUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	559	10.256	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 13.469.206 Kilowattstunden erzeugt. Damit wurde die geplante Menge um 15 % unterschritten. Hauptgrund hierfür waren technische Mängel an den Windenergieanlagen, die zum Teil erst in der Mitte des Berichtszeitraums abgestellt werden konnten.

Die Gesellschaft vereinnahmte Umsatzerlöse in Höhe von rund 1.297 TEUR (Vorjahr: 405 TEUR). Diese lagen aufgrund der geringen Winderträge um rund 15 % unter den Erwartungen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen in 2015 bei 812 TEUR (Vorjahr: 406 TEUR). Weiterhin belasteten sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rund 236 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR) sowie Zinsen und ähnliche Belastungen in Höhe von 397 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR) das Ergebnis. Das Zinsergebnis im Berichtsjahr hat sich um 67 TEUR verschlechtert, da die Darlehen im Vorjahr analog zur Fertigstellung aufgenommen und somit auf das Jahr gesehen nur anteilig verzinst werden mussten. Damit entstand für 2015 wie erwartet ein negatives Jahresergebnis, das mit -364 TEUR aus vorgenannten Gründen jedoch deutlich schlechter als geplant (- 36 TEUR) ausfiel.

Die wirtschaftlichen Erwartungen für den Standort in Neudorf wurden im Vorfeld zur Projektrealisierung analysiert und auf Basis von Windgutachten fundamentiert. Die Renditeerwartungen für die Betriebsphase berücksichtigen für den Windertrag entsprechende Risikoabschläge. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs wird letzten Endes stark vom erzielten Windertrag abhängen. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird noch ein Jahresfehlbetrag erwartet, die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre geht von positiven Geschäftsergebnissen aus. Im Vergleich zur Vorjahresplanung ist dabei die zusätzliche Vergütung aus der bereits erfolgenden Direktvermarktung berücksichtigt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 14. März 2016 von sb+p Strecker – Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH

Nürnberger Straße 41
63450 Hanau
Telefon: 06181 9192-111, Telefax: 06181 9192-150
E-Mail: info@kvg-main-kinzig.de

Gegenstand des Unternehmens

Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Main-Kinzig-Kreis im Rahmen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV). Beratung der Kommunen in Fragen der Verkehrskonzepte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist mit dem Gegenstand des Unternehmens identisch. Der Main-Kinzig-Kreis ist per Gesetz Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr. Diese Aufgaben sind auf die KVG Main-Kinzig mbH übertragen worden.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Gesellschafterversammlung:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzende Mitglieder	Landrat Erich Pipa 1. Kreisbeigeordnete Susanne Simmler Kreisausschuss
Geschäftsführung:	Stellvertreterin/ Prokuristin	Volker Rahm Sonja Landschreiber

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 77.526 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	12. Mai 2003		
Gesellschaftsvertrag:	12. Mai 2003		
Stammkapital:	25.000 EUR		
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	Anteil 100 %	25.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	11	17	24
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	11	585	24
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559	0	448
Sonstige Vermögensgegenstände	36	13	84
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.114	1.085	795
Umlaufvermögen	1.709	1.115	1.327
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	1.720	1.700	1.351

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	25	25	25
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	61	63	45
Verbindlichkeiten	1.634	1.612	1.281
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1720	1.700	1.351

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	692	590	617
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	14	12	14
- Personalaufwand	460	393	401
- Abschreibungen	6	8	12
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	212	0	190
Betriebsergebnis	0	0	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	1,5 %	1,5 %	1,9 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	29 TEUR	231 TEUR	339 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	7	7	7

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Die Übernahme der Regiekosten der KVG Main-Kinzig mbH ergibt sich aus dem Gesellschaftervertrag vom 12. Mai 2003.

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Regiekosten	517	462	556

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	750	750	750

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Umsetzung des 4. Nahverkehrsplans des Main-Kinzig-Kreises Durchführung der europaweiten Ausschreibung der Linienbündel 3 „Bruchköbel/Schöneck“ 5 „Vorspessart“ und 6 „Langenselbold /Gelnhausen“ Teil 1 und Umsetzung: Betriebsstart der Neuvergabe jeweils am 13.12.2015.

Umsetzung des 4. Nahverkehrsplans des Main-Kinzig-Kreises Vorbereitung der europaweiten Ausschreibung der Linienbündel 10 „Bergwinkel“ 5 und 6 „Langenselbold/Gelnhausen“ Teil 2.

Umsetzung des 4. Nahverkehrsplans in den Linienbündeln 8 „Südvogelsberg“ und 9 „Nordspessart“ gemeinsam mit dem Busunternehmen Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH und dem Main-Kinzig-Kreis als neuem Aufgabenträger.

Datenlieferung an die RMV-GmbH wie in den Vorjahren: Einnahmemeldungen, Testate über die Einnahmen, Soll- und Ist-Leistungen der Verkehre

Planung und Umsetzung der Neueröffnung der Mobilitätszentrale Hanau zusammen mit der LNO Hanau und der Hanauer Straßenbahn GmbH. Eröffnung der Mobilitätszentrale Hanau am 10. September 2015.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 21. Juli 2016 von Heim und Partner, Gründau, geprüft.
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Breitband Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 24
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 85-13000
Fax: 06051 85-13002
Email: info@breitband-mkk.de
www.breitband-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von passiver Telekommunikationsinfrastruktur zum Zweck der Versorgung von privaten Haushalten und Gewerbetreibenden mit Sprach- und Datenanschlüssen, insbesondere für Breitbandinternet sowie deren Vermietung an Telekommunikationsanbieter im Main-Kinzig-Kreis zur Versorgung des Kreisgebietes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Für die Unternehmen wie auch die Bürgerinnen und Bürger spielt neben den genannten Standortfaktoren, die Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen eine zunehmend wichtige Rolle. Im gesamten Main-Kinzig Kreis zeigt sich ein durchaus unterschiedliches Bild. Vereinzelt sind Übertragungsraten von hoher Geschwindigkeit vorhanden, der Großteil der Ortsteile war jedoch nur mit geringen Bandbreiten versorgt. Dabei war es durchaus nicht so, dass der Frankfurt zugewandte westliche Kreisteil gut und der östliche schlecht versorgt ist. Es gab viele Ortsteile in denen eine sogenannte Unterversorgung vorhanden war. Die hessische Landesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, diese Unterversorgung von zum Teil weniger als 1 Mbit/s bis 2012 zu beseitigen. Die Bundesregierung hatte sich außerdem zum Ziel gesetzt, das bis 2014, 75 Prozent aller Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sein sollen. Ohne Zutun des Kreises hätte auch dieses Ziel nicht erreicht werden können. Aus diesem Grund hatte sich der Kreis entschlossen, den Ausbau des Netzes selbst voranzutreiben und hat nach erfolgter negativer europaweiter Markterkundung, 2012 die Breitband Main-Kinzig GmbH gegründet, mit dem Ziel, die passive Infrastruktur zu errichten und an geeignete Anbieter zu verpachten. Diese wiederum sollen dann über eine eigene aktive Infrastruktur die Dienstleistung gewährleisten und an Endkunden und Gewerbekunden vertreiben.

Die Breitband Main-Kinzig GmbH hat bis September 2015 ein Glasfasernetz von 560 Kilometern Länge in den Städten und Gemeinden des Main-Kinzig Kreises aufgebaut und an 700 strategischen Standorten in Multifunktionsgehäusen angeschlossen. Es werden durch diesen Ausbau 93 % der Haushalte im gesamten Main-Kinzig-Kreis mit Bandbreiten von bis zu 50 Mbit/s versorgt. Der Diensteanbieter M-Net ergänzt die Standorte um aktive Technik (DSLAM) und kann über die Zuführung am DE-CIX die Dienste im Netz der Breitband Main-Kinzig GmbH anbieten. Durch dieses Netz werden Bandbreiten von 25 bis 50 Mbit/s für den Endkunden möglich sein.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Herr Erich Pipa
	Mitglieder	Herr Klaus Schejna
		Herr Mario Dönges
		Herr Michael Reul
		Herr Dr. Karl-Heinz Dehler
		Frau Angelika Gunkel
		Herr Heinz Breitenbach
		Herr Dr. Gunther Quidde
		Herr Walter Ebert
		Frau Iris Schröder
Geschäftsführerin:		Sibylle Hergert

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 34.000 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsdatum:	03.05.2012		
Gesellschaftsvertrag:	18.04.2012		
Stammkapital:	EUR 50.000,00		
Gesellschafter:	Main-Kinzig Kreis	Anteil in %: 100	Anteil in EUR: 50.000,00
Beteiligungen:	keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	8
Sachanlagen	39.233	33.553	18.992
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	39.233	33.556	19.000
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188	562	463
Sonstige Vermögensgegenstände	12	453	1.671
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.327	9.870	11.520
Umlaufvermögen	3.527	10.885	13.654
Rechnungsabgrenzungsposten	7	36	25
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.492	2.721	1.103
SUMME AKTIVA	47.259	47.198	33.782

PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.771	-1.153	-120
Nicht gedeckter Fehlbetrag	4.492	2.721	1.102
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.771	-1.618	-1.032
Eigenkapital	0	0	0
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	22	29	21
Verbindlichkeiten	47.237	47.169	33.761
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	47.259	47.198	33.782

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.347	725	201
+ aktivierte Eigenleistungen	46	74	71
+ Sonstige betriebliche Erträge	71	53	38
- Materialaufwand	85	76	231
- Personalaufwand	256	264	260
- Abschreibungen	1.672	1.130	241
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	213	188	242
Betriebsergebnis	-762	-806	-664
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	12	25
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.012	824	393
Finanzergebnis	-1.009	-812	-368
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-1.771	-1.618	-1.032
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.771	-1.618	-1.032

Kennzahlen

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.394	-3.664	2.433
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-7.349	-15.686	-17.812
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.200	17.700	21.250

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Zwischen Gesellschaft und Kreis besteht ein Darlehensvertrag zur Deckung der benötigten Betriebsmittel in Höhe von ca. 15 Mio. EUR verteilt zur Auszahlung über insgesamt 11 Jahre.

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsmitteldarlehen	200	1.800	1.750

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalzuführungen (i.R.d. Betriebsmitteldarlehens)	200	1.800	1.750
Kapitalentnahmen	0	0	0

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Die Gesellschaft hat einen Darlehensvertrag mit der WI-Bank in Höhe von 50,5 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen wird bis 2015 in Tranchen entsprechend dem Baufortschritt ausbezahlt. Das Darlehen des Kreises ist oben beschrieben.

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen WI-Bank	2.000	15.900	19.500
Kreditaufnahmen Kreis	200	1.800	1.750

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Zur Absicherung des Darlehens gegenüber der WI-Bank wurde eine Patronatserklärung abgegeben. Die Patronatserklärung enthält keine unmittelbare Zahlungsverpflichtung sowie keine Verpflichtung in Abhängigkeit von der Darlehenssumme.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Finanzierung

Die Breitband Main-Kinzig GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Main-Kinzig Kreises. Die Gesellschaft ist finanziert zum einen über ein Breitbanddarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank in Höhe von 42,6 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem rückzahlbaren Betriebsmitteldarlehen

des Main-Kinzig Kreises, welches gemäß derzeitigem Wirtschaftsplan 15 Mio. EUR innerhalb der nächsten 10 Jahre nicht übersteigen wird. Die Gesellschaft wurde offiziell via Betrauungsakt mit der Aufgabe durch den Kreistag des Main-Kinzig Kreises betraut.

Als Sicherheit für das Bankdarlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank ist das passive Netz für die jeweilige Kredittranche sicherungsübereignet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Forderungsabtretung zugunsten der Bank geleistet.

Das Darlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank wird in Jahrestanchen ausgezahlt. Zum Auszahlungszeitpunkt müssen jeweils die Einhaltung der Darlehensbedingungen sowie die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus nachgewiesen werden. Die Tranchen decken jeweils den Investitionsbedarf für die folgenden 12 Monate. Die dritte Tranche in Höhe von 2,0 Mio. EUR wurde im Juni 2015 ausgezahlt. Damit beläuft sich das Finanzierungsvolumen aus dem Breitbanddarlehen der WI-Bank auf insgesamt 42,6 Mio. EUR.

Für den Abruf des Betriebsmitteldarlehens des Kreises muss zu den jeweiligen Haushaltsaufstellungen der Bedarf nachgewiesen werden. 0,2 Mio. EUR wurden für das Jahr 2015 ausgezahlt. Das Betriebsmitteldarlehen ist aus beihilferechtlichen Gründen als rückzahlbares Darlehen ausgestaltet. Für das Betriebsmitteldarlehen wurde ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart.

Durch die Auszahlung der jeweiligen Darlehenstranchen verfügt die Gesellschaft weiterhin über einen verhältnismäßig hohen Kassenbestand. Durch das zeitliche Auseinanderfallen von Auszahlung der Tranchen und Rechnungsstellung durch die Lieferanten ist dies nicht vermeidbar. Für die ausgezahlten Tranchen fallen bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Darlehenszinsen an. Im Gegensatz dazu sind die Ertragszinsen aufgrund der momentanen Zinslage entsprechend gering.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden ca. 7,3 Mio. EUR in den Netzausbau investiert.

Ausblick und Chancen

Aus heutiger Sicht werden die angestrebten Geschäftszahlen auch für das Folgejahr erreicht. Danach wird sich voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag von rd. 1,2 Mio. EUR ergeben. Nach den Planungsrechnungen wird die Gesellschaft ab dem Jahr 2019 positive Ergebnisse erzielen und damit früher als ursprünglich geplant.

Aufgrund der großen positiven Resonanz in der Öffentlichkeit liegt eine hohe Nachfrage nach Breitbandprodukten sowohl durch Privathaushalte als auch durch Gewerbebetriebe vor, weshalb die Möglichkeit besteht, dass die prognostizierten Kundenzahlen sich besser entwickeln, als ursprünglich im Geschäftsplan angenommen, wodurch ein besseres Geschäftsergebnis erzielt werden könnte, als bisher geplant wurde.

In 2015 wurde das ursprüngliche Ausbauprojekt abgeschlossen. Für das Jahr 2016 ist ein weiterer Ausbau in Höhe von 5,9 Mio. EUR mit Hilfe von Fördermitteln von Seiten des Bundes und des Landes in Höhe von in Summe 4,6 Mio. EUR im Zuge der Digitalen Agenda des Bundes geplant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 01. Juni 2016 von Schüllermann und Partner AG, Dreieich, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Energiedienstleistungen Main-Kinzig GmbH
Barbarossastr. 16-24
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 85-13602, Telefax: 06051-85-913600
E-Mail: info@edl-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung der kreiseigenen Liegenschaften des Main-Kinzig Kreises mit Strom und Gas. Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft ist dem Gemeinwohl des Main-Kinzig-Kreises verpflichtet und bezweckt, durch den Unternehmensgegenstand zur Erfüllung kommunaler Aufgaben des Main-Kinzig-Kreises beizutragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Gesellschafterversammlung: Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises
Geschäftsführerin: Frau Christine Sachs

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gesellschaftsvertrag: 24. Juni 2013, Eintragung in das Handelsregister am 08.07.2013
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Gesellschafter: Main-Kinzig-Kreis (100%)
Geschäftsführerin: Christine Sachs
Prokurist: Harald Wolf
Beteiligungen: keine

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 12.000,00 EUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368	116	209
Sonstige Vermögensgegenstände	14	134	55
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	339	212	343
Umlaufvermögen	721	462	607
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	721	462	607

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Rücklagen		0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	24	11	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	13	11
Eigenkapital	107	74	61
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	132	17	39
Verbindlichkeiten	481	371	507
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	721	462	607

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.905	1065	463
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
- Materialaufwand	2.788	988	422
- Personalaufwand	18	18	5
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	52	40	21
Betriebsergebnis	47	19	15
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	47	19	15
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-14	-6	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	13	11

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	14,8 %	16,1 %	10,0 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	127 TEUR	-131 TEUR	279 TEUR

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Main-Kinzig-Kreis	0	0	14

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft beliefert die kreiseigenen Liegenschaften mit Strom und Gas, indem sie den kompletten Bedarf gebündelt am Markt einkauft.

Der Geschäftsbetrieb wurde 2013 aufgenommen. Als Geschäftsführerin fungiert Frau Christine Sachs. Ferner hat die Gesellschaft einen Prokuristen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über keine weiteren Mitarbeiter.

In den Jahren 2013/2014 belieferte die Gesellschaft den Main-Kinzig-Kreis mit Gas. Seit 01.01.2015 wird auch Strom geliefert. Insgesamt wurde mit der Gaslieferung ein Erlös von 1.288.834,80 EUR inklusive Erdgassteuer erzielt. Dem stehen Aufwände für Gasbezug von 1.030.281,32 EUR sowie Erdgassteuern in Höhe von 156.421,29 EUR gegenüber. Für den Bereich Strom wurden Erlöse in Höhe von 1.991.583,92 EUR inkl. Stromsteuern erzielt. Dem stehen Aufwände für Strombezug von 1.757.304,05 EUR sowie Stromsteuern in Höhe von 218.825,63 EUR gegenüber.

An Löhnen und Gehältern sind 15.672,00 EUR sowie 2.799,91 EUR an sozialen Abgaben angefallen.

Der größte Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 51.9341,45 EUR betrifft mit 39.012,00 EUR Aufwendungen zur Buchhaltung und Abrechnungen der Leistungen, die an einen externen Dienstleister vergeben wurden. Ferner sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von 9.500,00 EUR enthalten.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Überschuss von 33.304,75 EUR.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (367.764,47 EUR) und Guthaben bei Kreditinstituten (338.823,03 EUR) zusammen.

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 betreffen insbesondere mit 9.829,12 EUR Ertragssteuerrückstellungen, mit 18.708,67 EUR Strom- und Erdgassteuern, mit 51.059,54 EUR noch zu leistende EEG-Umlagen, mit 41.210,66 EUR ausstehende Rechnungen für Gas- und Strombezug und mit 9.500,00 EUR Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 348.345,09 EUR entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Gas- und Stromlieferungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 132.910,03 EUR enthalten insbesondere Energiesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 29.710,00 EUR, Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 88.794,46 EUR sowie einen unverzinslichen Vorschuss des Main-Kinzig-Kreises von 14.000,00 EUR.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Ausblick:

Auch in 2016 wurden die Verträge für die Belieferung mit Gas und Strom erneuert.

Die Rückzahlung des Vorschusses des Main-Kinzig-Kreises ist für 2016 anvisiert.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnis in Höhe von rund 21.200,00 EUR erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 14.06.2016 von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Burbach Cramer & Partner KG geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH

Monteverdistrasse 2
34131 Kassel
Telefon: 0561/933-01, Telefax: 0561/933-2500
Internet: www.EAM.de



ENERGIE AUS DER MITTE

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung einer Kommanditbeteiligung an der EAM GmbH & Co. KG mit Sitz in Kassel (EAM). Die Gesellschaft dient der Bündelung und Gruppierung ihrer Gesellschafter als mittelbare Gesellschafter der EAM.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH ist als Kommanditistin Gesellschafterin der EAM. Die EAM-Gruppe erfüllt in erster Linie Aufgaben, die dem öffentlichen Zweck dienen, hauptsächlich im Bereich der Energieversorgung. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Einrichtungen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Geschäftsführung: Frank Dworaczek, Lennestadt,
Betriebsleiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Lahn-Dill sowie des
Eigenbetriebs Lahn-Dill-Akademie des Lahn-Dill-Kreises

Sibylle Hergert, Flörsbachtal,
Sachbearbeiterin im Beteiligungsmanagement beim Kreisausschuss des Main-
Kinzig-Kreises

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 29. August 2013

Gesellschaftsvertrag: 27. März 2014 (letzte Änderung)

Stammkapital: 25.000 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Lahn-Dill-Kreis	38,93	9.731
	Landkreis Northeim, BgA Kreisvolkshochschule Northeim	24,26	6.066
	Main-Kinzig-Kreis, Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen	22,80	5.700
	Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, BgA Kulturhaus	7,01	1.752
	Landkreis Eichsfeld, Eigenbetrieb Eichsfelder Kulturbetriebe, BgA Musikschule	7,00	1.751

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	EAM GmbH & Co. KG, Kassel	10,55	9.501.143

(bezogen auf das Festkapital von insgesamt 90.070.570 EUR)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	47.280	47.459	48.142
Anlagevermögen	47.280	47.459	48.142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.443	5.262	0
Guthaben bei Kreditinstituten	1.046	16	25
Umlaufvermögen	8.489	5.278	25
SUMME AKTIVA	55.769	52.737	48.167

PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	48.142	48.142	48.142
Bilanzgewinn/-verlust	6.302	4.508	-5
Eigenkapital	54.469	52.675	48.162
Rückstellungen	1.294	62	5
Verbindlichkeiten	6	0	0
SUMME PASSIVA	55.769	52.737	48.167

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013¹
	TEUR	TEUR	TEUR
+Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	310	5
Betriebsergebnis	-26	-310	-5
Erträge aus Beteiligungen	5.877	7.937	0
Zinsergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	5.851	7.627	-5
Steuern vom Ertrag	-2.058	-1.116	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.793	6.511	-5

¹ Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August bis 31. Dezember 2013.

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	97,7 %	99,9 %	100,0 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+2.848 TEUR	+1.306 TEUR	0 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinnausschüttung des Unternehmens an den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Kreises (brutto)	456	456	0 ²
Avalprovision von der EAM GmbH & Co. KG ³	40	96	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Alle Gesellschafter des Unternehmens haben Aktien der E.ON Mitte AG in das Unternehmen eingebracht. Die durch den Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Kreises eingebrachten Aktien wurden bei der Einbringung im Jahr 2013 mit einem Betrag von rund 11,0 Mio. EUR bewertet.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Der Main-Kinzig-Kreis hat dem Unternehmen keine Sicherheiten gewährt. Der EAM GmbH & Co. KG wurde eine Bürgschaft gewährt.⁴

² Im Jahr 2013 Ausschüttung noch durch die E.ON Mitte AG, Kassel.

³ Zu dieser Bürgschaft vgl. Übersicht der Bürgschaften des Kreises am Ende dieses Beteiligungsberichts.

⁴ Zu dieser Bürgschaft vgl. Übersicht der Bürgschaften des Kreises am Ende dieses Beteiligungsberichts.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auszug aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftstätigkeit

Die EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH, Kassel (SVSG 2) ist als Kommanditistin beschränkt haftende Gesellschafterin der EAM GmbH & Co. KG (EAM). Die EAM steht seit 1929 für die Energieversorgung in Deutschlands Mitte und ist einer der bedeutendsten Regionalversorger der Bundesrepublik. Die EAM-Gruppe betreibt Strom-, Gas- und Wassernetze in weiten Teilen Hessens, Südniedersachsens sowie in Teilen von Ostwestfalen, Westthüringen und Rheinland-Pfalz.

Nach der Beteiligung von 109 Kommunen an der EAM-Gruppe im Jahr 2014 war die Zahl der mittelbaren Anteilseigner zusammen mit den Altaktionären auf insgesamt 122 gestiegen. Im Jahr 2015 wurde die letzte Stufe des Rekommunalisierungsprozesses erfolgreich abgeschlossen: Weitere neun Kommunen aus Hessen und Südniedersachsen sowie neun Ortsgemeinden aus dem Landkreis Altenkirchen in Rheinland-Pfalz erwarben über eine neue Sammel- und Vorschaltgesellschaft Anteile an der EAM.

Die Beteiligungsquote der SVSG 2 an der EAM beträgt danach rund 10,549 % (zuvor: 10,854 %). Da auch alle übrigen mittelbaren EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden. Für sie leistet die EAM-Gruppe hohe Wertbeiträge in Form von Gehältern, Aufträgen an lokale Firmen, Konzessions- und Zinszahlungen, der Ergebnisverteilung an die Gesellschafter sowie durch die Gewerbesteuer. Als der Energie-Partner vor Ort bietet sie ihren Gesellschaftern zudem die Möglichkeit, die Energiewende selbst mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Die Beteiligungserträge der SVSG 2 werden aus der Kommanditbeteiligung an der EAM erzielt und betragen rund 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf eine zusätzliche satzungsgemäße Gewinnentnahme aus der EAM im Jahr 2014 für 2013 zurück.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Beratungsaufwand im Zusammenhang mit der Beteiligung weiterer Kommunen an der EAM anfiel.

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, sank zum Bilanzstichtag leicht um 0,2 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR und betrug 84,8 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: 90,0 %).

Das Umlaufvermögen von 8,5 Mio. EUR stieg um 3,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert. Dies resultierte aus einer Erhöhung der Steuerforderungen und der Bankguthaben.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SVSG 2 auswirken, haben sich nicht ergeben.

--- (Ende des Auszugs aus dem Lagebericht) ---

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVSG 2 für das Geschäftsjahr 2015 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Am 26. April 2016 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.



Main-Kinzig-Kreis - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft -

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 8898-210, Telefax: 06051 8898-219
E-Mail: info@abfallwirtschaft-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind laut § 2 der Betriebssatzung die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und den trotz Vermeidung und Verwertung entstehenden Restmüll auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Verwertung und Entsorgung von Abfällen folgende Anlagen vorgehalten und Maßnahmen durchgeführt:

Restmülldeponie in Schlüchtern-Hohenzell (ab Januar 1999 für die Ablagerung von Restmüll geschlossen),
Restmülldeponie in Gelnhausen-Hailer (seit Juni 2005 ist eine Ablagerung von Restmüll gemäß gesetzlicher Vorgaben nicht mehr gestattet; für die Ablagerung von inerten Abfällen noch in Betrieb),
Kleinmengenannahme auf den Deponien Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer,
Sperrmüllsortieranlage auf der Deponie Hailer (Inbetriebnahme im April 2001),
Umschlagstation auf der Deponie Hailer (ab dem Jahr 2005),
Wertstoffsammelzentrum in Gelnhausen-Hailer (Inbetriebnahme Januar 2002),
Bauschutt- und Erdaushubdeponie Neuberg (ab 16.07.2009 geänderte Annahmebedingungen durch die zuständige Genehmigungsbehörde festgelegt. Aufgrund dieser Bedingungen erfolgt hier nur noch die Annahme von Erdaushub, der für eine wirtschaftliche Schließung und Rekultivierung erforderlich ist.),
Sonderabfall-Kleinmengensammlung und Sonderabfallzwischenlager für die Entsorgung von Sonderabfall (ab Januar 2006 in eigener Regie).

Folgende Anlagen und Verwertungs- und Entsorgungskonzepte werden aufgrund bestehender Verträge durch Dritte betrieben:

Kompostierungsanlage Schlüchtern-Hohenzell
Kompostierungsanlage Gründau-Lieblos
Kompostierungsanlage Langenselbold

Die thermische Verwertung der Abfälle erfolgt über die Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Die vollständige thermische Verwertung über die EVO erfolgt ab dem Jahr 2006.

Einführung der Entsorgung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten im Bring- und Holsystem ab dem 01.01.2006.

Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft werden im Rahmen der Sicherung und Sanierung von Altablagerungen nachstehende Deponien laufend überwacht und durch Sanierungsmaßnahmen gesichert:

Ehemalige Mülldeponie Bruchköbel
Ehemalige Mülldeponie Altenhaßlau
Ehemalige Mülldeponie Neuberg
Ehemalige Mülldeponie Bad Soden-Salmünster
Ehemalige Bau- und Erdaushubdeponie Rodenbach
Ehemalige Mülldeponie Steinau

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist, die Entstehung von Abfällen zu vermeiden, die angefallenen Abfälle zu verwerten und nicht verwertbare Abfälle auf umweltverträgliche Weise zu behandeln und zu entsorgen. Die Vermeidung von Abfällen wird durch intensive Abfallberatung erreicht. Über die eigene Sperrmüllsortierung wird ein Teil des Abfalls aussortiert und der Wiederverwertung zugeführt. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) wird über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Verwertung von Hausmüll ähnlichen Abfällen bis zum 31.05.2030 gewährleistet. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich diese Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Über das in eigener Regie geführte Wertstoffsammelzentrum wird das im Main-Kinzig-Kreis anfallende Papier sowie Pappe zu 100 % für die Wiederverwertung aufbereitet. Die Verwertung von pflanzlichen Abfällen und Bioabfall erfolgt über drei Kompostierungsanlagen. Die im Main-Kinzig-Kreis anfallenden gefährlichen Abfälle werden über Sonderabfallsammlungen eingesammelt, umweltverträglich behandelt und danach entsorgt. Alle oben aufgeführten Aufgaben sind über bestehende Vereinbarungen langfristig gesichert.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Betriebskommission:	Vorsitzende	Susanne Simmler Erste Kreisbeigeordnete - Umweltdezernentin
	Mitglieder	Erich Pipa Landrat – als Finanzdezernent Fritz Schüßler, Kreisausschussmitglied Karl Netscher, Kreistagsmitglied Helmut Schwindt, Kreistagsmitglied Patrice Leon Göbel, Kreistagsmitglied Reiner Bousonville, Kreistagsmitglied Uwe Wagner, Sachkundiger Bürger Wilfried Schneider, Sachkundiger Bürger Friedrich Volz, Personalratsmitglied EB bis 31.07.2015 Sven Kneffel, Personalratsmitglied EB Claudia Kienzle, Personalratsmitglied EB ab 01.08.2015
Betriebsleitung:	Betriebsleiter	Friedrich Kaus
	Stellv. Betriebsleiterin	Simone Feige

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsdatum:	Zum 01. Juli 1991 als Eigenbetrieb des Main-Kinzig-Kreises
Betriebssatzung vom:	01. Juli 1991 i. d. F. vom 01. Januar 2004
Stammkapital:	4.601.626,93 EUR

Beteiligungen: (zum 31.12.2015)		<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Über den Main-Kinzig-Kreis am gezeichneten und eingezahlten Stammkapital an der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH, Deponiestraße 6, 63571 Gelnhausen	51	53.550,00
	Anteil: Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	49	51.450,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Wirtschaftsgüter	59	22	3
Sachanlagen	11.435	10.954	9.218
Finanzanlagen	54	54	54
Anlagevermögen	11.548	11.030	9.275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.556	2.507	3.323
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.493	38.904	43.904
Umlaufvermögen	37.049	41.411	47.227
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	48.597	52.441	56.502
PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.602	4.602	4.602
Rücklagen	4.553	5.994	6.950
Gewinn-/Verlustvortrag	1.057	2.493	2.446
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.210	-2.877	-909
Eigenkapital	5.002	10.212	13.089
Sonderposten Zuschüsse	127	161	194
Rückstellungen	39.815	36.995	38.206
Verbindlichkeiten	3.653	5.073	5.013
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	48.597	52.441	56.502

Die Rückstellungen für die Oberflächenabdichtungsmaßnahmen, Rekultivierungen und für die Deponienachsorge sowie für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen sind im Wesentlichen durch Guthaben bei Kreditinstituten gedeckt. Die Erwirtschaftung dieser Aufwendungen erfolgte erst mit der Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft. Außerdem wurden auch in dieser Zeit die Verbindlichkeiten aus Darlehen fast vollständig abgebaut.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	21.739	22.076	21.804
+ Sonstige betriebliche Erträge	8.792	2.983	879
- Materialaufwand	18.010	18.294	18.099
- Personalaufwand	3.402	3.396	3.222
- Abschreibungen	951	847	806
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.122	4.154	2.407
Betriebsergebnis	-13.954	-1.632	-1.851
Erträge aus Beteiligung			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.899	1.070	1.423
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.143	2.303	480
Finanzergebnis	8.756	-1.233	943
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-5.198	-2.865	-908
Außerordentliches Ergebnis	0	0	11
Aufwand aus Verlustübernahme	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag, Sonstige Steuern	-12	-12	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.210	-2.877	-909

Das Jahresergebnis wird nicht unmittelbar durch den Umsatz beeinflusst. Entscheidend sind die Gebührenkalkulation sowie die Zuführung zur Rückstellungen für die Nachsorgeaufwendungen der Deponien.

Die Gebühreneinnahmen aus entsorgungspflichtigen Siedlungsabfällen haben sich ab dem Jahr 1997 um mehr als 57 % vermindert. Dieses führte stets zu einer geringeren Belastung des Bürgers.

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	10,29 %	19,47 %	23,17 %
Cash-Flow	-2.907 TEUR	10.216 TEUR	12.924 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter (in Vollarbeitskräften)	56,77	56,17	56,14
Anlagendeckung	43,31 %	92,59 %	141,12 %
Materialaufwandsquote	82,85 %	82,87 %	83,01 %
Abschreibungsquote	4,38 %	3,84 %	3,70 %
Forderungsumschlag in Tagen	22 Tage	23 Tage	22 Tage

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Seit Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft erfolgte über den Main-Kinzig-Kreis keine Kapitalzuführung und -entnahmen an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft.

Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 mussten für die Ausgaben, die für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen anfallen, Kreditaufnahmen erfolgen, da nur durch diese Kreditaufnahmen Landeszuweisungen gewährt werden. Die Tilgungsleistungen für diese Darlehen erfolgen in voller Höhe durch Landeszuweisungen für die Sanierung und Sicherung von Altablagerungen. Zum 31.12.2008 waren alle bis zum 31.12.1996 aufgenommenen Kredite getilgt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Sicherheiten und Bürgschaften hat der Main-Kinzig-Kreis für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nicht übernommen und sie bestehen auch nicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 21.739 TEUR erwirtschaftet.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 337 TEUR gering vermindert. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Gebühreneinnahmen resultiert im Wesentlichen aus den um 3.525 Tonnen rückläufigen Anlieferung von organischen Fraktionen. Im Wertstoffsammelzentrum wurden gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Papierpreise für Altpapier um 7,4% höhere Erlöse erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5.809 TEUR. Diese beinhalten periodenfremde Erträge aus bereits verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von 675 TEUR sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7.328 TEUR.

Der Material- und Personalaufwand sowie die Kapitalkosten (Anlagenabschreibungen und Zinsaufwendungen) als wesentliche erfolgsbestimmende Aufwandsgrößen verringerten sich im Vorjahresvergleich um 133 TEUR. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen der Materialaufwand mit 283 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17.968 TEUR erhöht. Mehrkosten entstanden bei den Aufwendungen für die Deponienachsorge. Aufgrund des vorliegenden ingenieurtechnischen Gutachtens wurden in die Rückstellungen für Deponienachsorge 16.447 TEUR zugeführt. Die gem. BilMoG zu berücksichtigende Preiskostensteigerungen haben 2.977 TEUR betragen.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen durch die Anwendung des BilMoG entstand im Jahr 2015 ein positives Zinsergebnis in Höhe 8.756 TEUR.

Dem Eigenbetrieb entstand im Berichtsjahr ein Jahresverlust in Höhe von 5.210 TEUR. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Zuführung zur Rückstellungen für die Nachsorgeaufwendungen sowie auf den Rückgang der Umsatzerlöse.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.844 TEUR (-7,33%). Wesentlich hierfür ist auf der Aktivseite die Erhöhung des Anlagevermögens um 519 TEUR und die Verminderung des Umlaufvermögens um 4.363 TEUR. Auf der Passivseite trägt die Verminderung des Eigenkapitals um 5.210 TEUR, die Erhöhung der Rückstellungen um 2.819 TEUR, sowie die Minderung der Verbindlichkeiten um 1.420 TEUR zur Verminderung der Bilanzsumme bei.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 1.470 TEUR investiert.

Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2016 ist erkennbar, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr insgesamt nicht verändern werden. Die Erlöse für die Verwertung von Altpapier (pro Tonne) haben sich im ersten Vierteljahr 2016 gegenüber dem Vorjahresvergleich leicht erhöht. Das positive Zinsergebnis wird nicht mehr in der

Höhe des Vorjahres entstehen, da die Zinssätze für neue Geldanlagen erheblich gefallen sind und die liquiden Mittel durch die Investitionen verausgabt wurden. Außerdem wird das Zinsergebnis durch Zinsaufwendungen aus der Anwendung des BilMoG beeinflusst.

Im Aufwandsbereich für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung erwartet. Der für das Jahr 2016 geplante Ansatz wird voraussichtlich nicht überschritten. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich die Kosten für Kompostierung entsprechend der Veränderung der angelieferten Menge entwickeln. Bei den anderen Kosten im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen, wird mit annähernden Werten wie in dem Vorjahr gerechnet. In den anderen Aufwandsbereichen werden sich die zu erwartenden Kosten gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändern. Für das Jahr 2016 werden diese innerhalb der Vorgaben des Wirtschaftsplans liegen.

Für die nächsten Jahre wird mit Investitionen von 2.984 TEUR geplant. Davon soll mit 500 TEUR der Maschinenpark erneuert werden und mit 2.230 TEUR ist die Modernisierung der deponietechnischen Einrichtungen auf der Deponie Hailer geplant.

Über den Vertrag zwischen der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG wurde die zukünftige thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis gesichert. Es besteht dem zu Folge kein Risiko mehr bezüglich der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis für die künftigen Jahre. Über einen Vertrag wurde die Verwertung des Altpapiers gesichert. Die Rückstellungen für die Oberflächenabdichtungsmaßnahmen und Rekultivierungen sowie die sonstigen Kosten für die Deponienachsorge und Sanierung und Sicherung von Altablagerungen wurden überprüft. Der Finanzbedarf wurde aufgrund umfangreicher ingenieurtechnischer Gutachten ermittelt und an die bereits gebildeten Rückstellungen angepasst. Die in der Bilanz zum 31.12.2015 enthaltenen Rückstellungen sind aus heutiger Sicht als ausreichend anzusehen. Für die Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Entwässerungs- / Sickerwassersystems auf der Restmülldeponie Hohenzell besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.230 TEUR, die aus heutiger Sicht ausreichend ist.

Die Chancen des Eigenbetriebes bestehen in der Erhaltung des hohen Recyclingstandards des bereits bestehenden Abfallwirtschaftszentrums und der Sicherung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Abfallentsorgung durch Errichtung von innovativen und umweltschonenden Anlagen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27. Juni 2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG, Dreieich, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig- Entsorgungs- und Verwertungs Gesellschaft mbH

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051/8898-221, Telefax: 06051/8898-209

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war bei Gründung die Errichtung und der Betrieb einer Abfallkonversionsanlage für den Main-Kinzig-Kreis im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes Hessen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 15.03.2002 wurde der Gegenstand des Unternehmens in der Weise abgeändert, dass nunmehr die thermische Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft vom Main-Kinzig-Kreis überlassen werden, Zweck der Gesellschaft darstellt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Sicherung von Entsorgungskapazitäten im Bereich der thermischen Behandlung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis, insbesondere, da aufgrund der TASI (Technische Anleitung zur Verwertung, Behandlung und sonstigen Entsorgung von Siedlungsabfällen) und der Abfallablagerungsverordnung eine Ablagerung von Abfällen auf Deponien nur bis zum 31.05.2005 zugelassen wurde. Der Main-Kinzig-Kreis ist als entsorgungspflichtige Körperschaft zur Sicherung von Entsorgungskapazitäten verpflichtet. Durch bestehende Verträge mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) sind über das Müllheizkraftwerk (MHKW) Offenbach die Entsorgungskapazitäten bis zum 31.05.2030 gesichert. Nach dem 31.05.2030 verlängern sich die Verträge jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht zuvor mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende	Susanne Simmler Erste Kreisbeigeordnete Umweltdezernentin
	Stellv. Vorsitzender	Dr. Kurt Hunsänger bis 31.01.2015 Mitglied des Vorstandes der EVO Dipl. Ing. Günther Weiß ab 03.08.2015 Mitglied des Vorstandes der EVO
	Mitglieder	Dr. Karl-Heinz Dehler, Kreisbeigeordneter, Stadtentwicklungsplaner, Heike Heim Vorstandsvorsitzende der EVO Jens Balcerek Prokurist der EVO
	Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:	Die Aufsichtsratsvorsitzende
	Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Günther Weiß bis 02.08.2015 Markus Gegner ab 03.08.2015 Friedrich Kaus ab 03.08.2015

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 22. Juli 1997

Gesellschaftsvertrag vom: 08. Mai 2002 und 21. November 2003
Gültig i. d. F. vom 12. August 2015

Gezeichnetes Kapital: 105.000,00 EUR

Gesellschafter:	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
	Main-Kinzig-Kreis	51	53.550,00
	Energieversorgung Offenbach AG (EVO)	49	51.450,00

Beteiligungen: Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 16.948,83 EUR.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	605	1.047	1.061
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	269	252	249
Umlaufvermögen	874	1.299	1.310
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	874	1.299	1.310

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	105	105	105
Rücklagen	154	148	145
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11	5	3
Eigenkapital	270	258	253
Rückstellungen	5	5	5
Verbindlichkeiten	599	1.036	1.052
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	874	1.299	1.310

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	5.783	6.140	5.942
+ Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
- Materialaufwand	5.719	6.071	5.877
- Personalaufwand	20	28	27
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	34	34
Betriebsergebnis	11	5	2
Beteiligungsergebnis			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	1
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	11	5	3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11	5	3
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn /-verlust	11	5	3

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	30,84 %	19,90 %	19,31 %
Cash-Flow	16,29 TEUR	5,6 TEUR	2,8 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Materialaufwandsquote	98,90 %	98,90 %	98,92 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Durch wirtschaftliche Betätigungen der Gesellschaft sind Kapitalzuführungen oder -entnahmen nicht erforderlich.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Die Gesellschaft hat seit Gründung keine Kredite aufgenommen.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Sicherheiten oder Bürgschaften haben weder der Main-Kinzig-Kreis noch die Gesellschafter für die Gesellschaft übernommen, bestehen nicht und werden auch nicht erforderlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

1. Beschreibung über den Geschäftsverlauf

Mit Beschluss des Kreistages vom 20.06.1997 wurde die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens war die Errichtung und der Betrieb einer Abfallkonversionsanlage im Rahmen der Abfallgesetze des Bundes und des Landes Hessen. Die Gesellschaft wurde am 08.10.1997 in das Handelsregister - Abteilung B - unter der Nr. 5991 beim Amtsgericht Hanau eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb zum 25.07.97 aufgenommen. Am 15.03.2002 beschloss der Kreistag den Verkauf und die Abtretung von Anteilen an die Energieversorgung Offenbach AG, Andrestraße 71, 63067 Offenbach (EVO). Mit dem Verkauf und der Abtretung von GmbH-Geschäftsanteilen ist die EVO mit 49 % an der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH (MKEV GmbH) beteiligt. Mit dem Beschluss des Kreistages vom 15.03.2002 wurde der Gegenstand des Unternehmens in der Weise abgeändert, dass nunmehr die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis überlassen werden, Zweck der Gesellschaft darstellt.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Am 15.03.2002 hat der Kreistag einer Grundlagenvereinbarung vom 09./12.02.2001 zwischen der MKEV GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zugestimmt. In dieser Grundlagenvereinbarung wurde die thermische Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle im Müllheizkraftwerk Offenbach der EVO vereinbart. Diese Vereinbarung wurde durch die zuständigen Behörden genehmigt. Die bestehenden Verträge haben eine Laufzeit bis 31.05.2030. Zurzeit sind außer der Verwertung von Abfällen über die EVO keine weiteren wirtschaftlichen Betätigungen durch die MKEV GmbH vorgesehen. Branchenspezifische Entwicklungen haben sich durch die bestehenden Vereinbarungen auf den Geschäftsverlauf nicht ausgewirkt.

3. Wesentliche Entwicklung im Geschäftsjahr

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der EVO 53.600 Tonnen (Vorjahr 56.937) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 3.337 Tonnen weniger der thermischen Verwertung zugeführt. Grund dafür sind die Revisionsarbeiten an MHKW in Offenbach und die damit verbundene Zwischenlagerung des Abfalls. Der Verarbeitungspreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 TEUR vermindert. Durch die Reduzierung des Personalaufwands um 8 TEUR hat sich das Ergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.398,78 EUR verbessert und zu einem Jahresgewinn in Höhe von 10.973,29 EUR geführt. Der Jahresgewinn soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Das Jahresergebnis liegt mit 7.763,29 EUR über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 22. März 2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG, Dreieich, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig-Kliniken

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser mit den Ausbildungseinrichtungen (Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang von Goethe Universität, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenhilfe) und eventuellen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben unter Einbeziehung des Krankenhausplanes des Landes Hessen, ferner das Betreiben von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte stationäre und ambulante Krankenversorgung als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Das Ziel wird nach Grundsätzen der Bestimmungen des Hessischen Krankenhausgesetzes und des Krankenhausfinanzierungsgesetzes durch die Übernahme und Fortführung der Kreiskrankenhäuser Gelnhausen und Schlüchtern verwirklicht.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer hat für das Jahr 2015 für seine Tätigkeit in den Main-Kinzig-Kliniken sowie für seine Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften Bezüge in Höhe von 271.649,23 EUR einschließlich Dienstwagen erhalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH
Gründung:	1997

Gesellschaftsvertrag: 20. August 2013
Stammkapital: 8.163.300 EUR

Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 %
Beteiligungen:	Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH	100 %
	Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH	100 %
	Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH	100 %
	Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH	100 %
	Clinicpartner eG	5.000 EUR

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	718	881	526
Sachanlagen	101.122	102.601	105.865
Finanzanlagen	361	363	369
Anlagevermögen	102.201	103.845	106.760
Vorräte	1.695	1.625	1.578
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.166	30.816	30.199
Kassenbestand	344	52	66
Umlaufvermögen	30.205	32.493	31.843
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.073	4.073	4.073
Rechnungsabgrenzungsposten	78	181	231
SUMME AKTIVA	136.558	140.592	142.907

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	8.163	8.163	8.163
Rücklagen/Vortrag	10.554	9.938	9.393
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84	617	545
Eigenkapital	18.801	18.718	18.101
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	58.733	59.321	60.778
Rückstellungen	13.514	16.174	14.372
Verbindlichkeiten	45.280	46.123	49.323
Ausgleichsposten	129	159	189
Rechnungsabgrenzungsposten	100	97	144
SUMME PASSIVA	136.558	140.592	142.907

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	116.346	113.668	109.958
- Personalaufwand	57.185	53.235	50.781
- Materialaufwand	49.898	47.809	47.870
+ Sonstige Erträge	19.333	18.915	28.465
- Sonstige Aufwendungen	27.021	29.264	38.144
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.079	996	1.033
+ Erträge aus Beteiligungen	0	0	500
- Aufwand aus Verlustübernahme	375	640	500
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	127	646	596
Steuern	-44	-29	-51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84	617	545

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote (bereinigt um Sonderposten)	25,0%	23,0 %	22,0 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	3.156 TEUR	5.179 TEUR	-2.450 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	726,98	695,36	706,30

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionskostenzuschuss	2.000	0	0
Avalprovision	0	0	15

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	33.592	33.040	37.904

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaften, inklusive Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	39.716	40.911	41.885

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Main-Kinzig-Kliniken werden an beiden Standorten weiter modernisiert und erweitert werden. Dazu werden nach jetziger Planung über 56 Mio. EUR investiert werden, um das Ziel „Gesunde Kliniken 2020“ zu erreichen. Im Jahr 2015 konnte mit dem ersten großen Bauprojekt, dem Erweiterungsneubau der Kinder- und Frauenklinik, begonnen werden. Zudem wurden die Planungen der anderen Baumaßnahmen vorangetrieben, so dass der Start dieser Bauprojekte in den Jahren 2016 bzw. 2017 erfolgt.

Seit April 2015 besteht im Gelnhäuser Krankenhaus die Klinik für Schlaganfallmedizin und Neurologie unter der Leitung von Chefarzt Prof. Neumann-Haefelin, der zugleich Direktor der Fuldaer Klinik für Neurologie ist. Durch die Gründung dieser Klinik soll die Versorgung von Menschen mit akuten neurologischen Erkrankungen in der Region wohnortnah und auf höchstem Qualitätsniveau sichergestellt werden.

Zum 01.01.2015 wurden im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung die Dienstleistungen insbesondere aus dem technischen Bereich und der Verwaltung, die bis Ende 2014 an die Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH ausgelagert waren, wieder in die Klinik zurück geholt.

Das bisher an einen externen Logistiker ausgelagerte Zentrallager wird seit 01.08.2015 wieder direkt in den Main-Kinzig-Kliniken betrieben. Hieraus erfolgt auch die Versorgung der Tochtergesellschaften.

Die Main-Kinzig Kliniken rechneten in der Vergangenheit Komplexpauschalen für Leistungen der Stroke-Unit ab in der begründeten Annahme, die entsprechenden Strukturvoraussetzungen zu erfüllen. Überraschend hat das BSG am 21.04.2015 ein Urteil gefällt, aus dem die Schlussfolgerung gezogen werden musste, dass diese Annahme auch mit Wirkung für die Vergangenheit so nicht mehr zutrifft. Im Sinne dieser Rechtsprechung erfüllen die Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen die Strukturvoraussetzungen erst am dem 01.04.2015. Die durchgeführte Rechnungsrekorrktur für die Jahre 2011 bis März 2015 wurde im Bilanzjahr 2015 durchgeführt und belastet das Jahresergebnis mit 2.529 TEUR.

Im Juli 2015 konnte die Klinik für Psychiatrie und Psychologie ihr 15-jähriges und die RPK Arbeitsleben ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Beide Jubiläen zeigen die gesellschaftliche Bedeutung der beiden Einrichtungen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 24. Mai 2016 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de



Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im Krankenhausbereich der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und für Dritte. Schwerpunktmäßig erfolgt die Parkplatz- und sonstige Außenbewirtschaftung, die Gebäudereinigung und Gebäudeinstandhaltung, die Geräte- und Anlagenwartung sowie der Gastronomieservice für die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und Dritte. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Überlassung von Arbeitnehmern aller Berufsgruppen an Unternehmen, die gewöhnlich im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens tätig und mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft entlastet durch die Erbringung Ihrer Dienstleistungen die Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH sowie die anderen zum Konzern gehörigen Gesellschaften und leistet somit mittelbar einen Beitrag zur verbesserten Gesundheitsversorgung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	14. Oktober 1999
Gesellschaftsvertrag:	20. August 2013

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Vorräte	69	82	82
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.247	2.993	3.545
Kassenbestand	28	89	21
Umlaufvermögen	2.344	3.164	3.648
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
SUMME AKTIVA	2.347	3.164	3.648

PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklagen	299	254	174
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	142	46	80
Eigenkapital	466	325	279
Rückstellungen	851	984	979
Verbindlichkeiten	1.030	1.855	2.390
SUMME PASSIVA	2.347	3.164	3.648

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	26.735	29.563	28.589
+ Sonstige betriebliche Erträge	389	311	137
- Materialaufwand	4.822	8.628	8.755
- Personalaufwand	21.454	20.372	19.154
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	645	789	701
Betriebsergebnis	203	85	116
Finanzergebnis	-1	-10	-13
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	202	75	103
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-60	-29	-23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	142	46	80

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	19,9 %	10,3 %	7,6 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	-147 TEUR	1.130 TEUR	366 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	530,84	508,78	500,68

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	86	0	1.062

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ab dem 01.01.2015 wurde der Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen in die Main-Kinzig Kliniken GmbH überführt. Dadurch ist der Umsatz der Gesellschaft in 2015 zurückgegangen. Zugleich wurden planmäßig weiterhin Mitarbeiter eingestellt, die an andere Konzerngesellschaften gestellt werden. Somit hat sich der Umsatz in diesem Bereich erneut erhöht. Die Service GmbH als Tochtergesellschaft der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH hat sich auf Grund der bestehenden Dienstleistungsverträge weiterhin positiv entwickelt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 12. Mai 2016 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Main-Kinzig-Kliniken
Pflege und Reha

Main-Kinzig-Kliniken Pflege und Reha gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen in der ambulanten Pflege und in der Rehabilitation psychisch kranker Menschen. Ebenso ist Gegenstand des Unternehmens die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Es besteht ein großer Bedarf an ambulanter Pflege kranker und pflegebedürftiger Menschen, sowie an Rehabilitation psychisch Kranker – Tendenz steigend. Um auch künftig ausreichendes Pflegepersonal zu haben, ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung der entsprechenden Berufe wichtig.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauck
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: gGmbH
Gründungsdatum: 09. März 2004
Gesellschaftsvertrag: 20. August 2013

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	56	71	93
Anlagevermögen	56	71	93
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	673	485	436
Kassenbestand	40	16	25
Umlaufvermögen	713	501	461
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	57
SUMME AKTIVA	769	572	611

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen/Gewinn-/Verlustvortrag	141	-82	-78
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	194	223	-4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	57
Eigenkapital	360	166	0
Sonderposten	5	6	7
Rückstellungen	119	186	263
Verbindlichkeiten	285	214	341
SUMME PASSIVA	769	572	611

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	4.621	4.398	4.214
+ Sonstige betriebliche Erträge	117	114	58
- Personalaufwand	3329	3.227	3.277
- Materialaufwand	924	752	682
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	291	309	315
Betriebsergebnis	194	226	-2
Finanzergebnis	0	-3	-2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	194	223	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	194	223	-4

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	47 %	29 %	-
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	71 TEUR	73 TEUR	-1 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	21,67	23,41	23,48

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	89	129	209

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Akademie für Gesundheit

Die Akademie für Gesundheit genießt weiterhin einen hohen Stellenwert in der Region. Neben der Muttergesellschaft ist sie auch für andere Gesundheitseinrichtungen ein wichtiger Kooperationspartner. Seit April 2014 werden nun auch Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege für eine andere Klinik aufgenommen.

Ambulante Pflege

Die Main-Kinzig-Kliniken Pflege- und Reha gGmbH hat die Betriebsführung der Gemeindepflegestation Sinnatal.

Rehabilitation psychisch Kranker (RPK)

Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern besteht seit 2005 und ist eine Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke und behinderte Menschen und bietet Leistungen zur Teilhabe an, für die die Zuständigkeit mehrerer Leistungsträger in Betracht kommt. Sie arbeitet wohnortnah mit einem spezifischen therapeutischen Milieu und erbringt die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen einer integrierten Komplexleistung durch ein multiprofessionelles Rehabilitationsteam unter ärztlicher Leitung und Verantwortung.

Es können 10 Rehabilitanden stationär und 15 Rehabilitanden teilstationär behandelt werden.

Es bestehen Kooperationsverträge mit dem Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V., Gelnhausen und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern bezüglich fachlicher und personeller Zusammenarbeit.

Die RPK Arbeitsleben Schlüchtern ist anerkannt als eine Rehabilitations-Nachsorgeeinrichtung nach dem "Hannoveraner Modell".

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 12. Mai 2016 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Medizinisches Versorgungszentrum Gelnhausen gGmbH

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 87-2536, Telefax: 06051 87-2001
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugute kommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Erich Pipa Markus Staubach Bernd Becker Gertrud Brünn-Betz Dr. Ulrich Dehmer Manfred Jünemann Carsten Kauck Irene Metzler-Reich Hubert Müller Dr. Heiner Roos Rainer Appel Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: gGmbH
Gründungsdatum: 09. Dezember 2004

Gesellschaftsvertrag: 20. August 2013

Stammkapital: 175.000,00 EUR

Gesellschafter: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	692	1.083	1.322
Sachanlagen	330	348	281
Anlagevermögen	1.022	1.431	1.603
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	637	587	477
Kassenbestand	10	5	5
Umlaufvermögen	647	592	482
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
SUMME AKTIVA	1.669	2.023	2.087

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	175	175	175
Gewinnrücklagen/Vortrag	115	138	244
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-171	-23	-106
Eigenkapital	119	290	313
Rückstellungen	93	263	297
Verbindlichkeiten	1.457	1.470	1.477
SUMME PASSIVA	1.669	2.023	2.087

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	3.255	3.297	2.890
+ Sonstige betriebliche Erträge	856	933	1.240
- Materialaufwand	559	451	509
- Personalaufwand	3.191	3.231	3.011
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	873	1.177	1.182
Betriebsergebnis	-512	-629	-572
Finanzergebnis	-25	-29	-28
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-537	-658	-600
Steuern	-9	-4	-6
Erträge aus Verlustübernahme	375	640	500
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-171	-22	-106

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	7%	14,3%	15,0%
Cash-Flow	-110 TEUR	-501 TEUR	-689 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	39,87	38,12	36,57

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	763	858	840

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Zum Jahreswechsel 2014/2015 wurde der allgemeinmedizinische Sitz, der noch aus der Gründerzeit des MVZ Gelnhausen stammte, verkauft. Damit befinden sich im MVZ Gelnhausen nun nur noch spezialisierte Facharztsitze.

Zum 1. Januar 2015 wurde Frau Dr. Karoussos auf dem im Jahr 2014 neu erworbenen Sitz in der kardiologischen Praxis des MVZ tätig. Mit dieser Neubesetzung soll unsere kardiologische Kompetenz gestärkt und der hohen Nachfrage Rechnung getragen werden.

Die Angebote der MVZ-Praxen wurden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen. Insgesamt wurden in 2015 40.635 (Vorjahr 41.520) Patienten sowohl kassenärztlich als auch privatärztlich betreut. Die Umsatzentwicklung war entgegen der geplanten leichten Steigerung leicht rückläufig.

Die Erlöse reichten trotz der insgesamt hohen Patientenzahl nicht zur Deckung der Kosten aus und das Geschäftsjahr musste erneut mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen werden. Die Gesellschaft wird nach Umsatz, Fallzahlentwicklung und Jahresergebnis gesteuert.

Aktuell und perspektivisch ist der Nutzen für den stationären Bereich erheblich größer, als nur die alleinige Betrachtung der ambulanten Leistungserbringung den Eindruck erweckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind leicht gesunken, was auf die gastroenterologische und pädiatrische Praxis zurückzuführen ist. Die kardiologische und urologische Praxis konnten dagegen ihre Umsatzerlöse steigern.

Das MVZ Gelnhausen wurde im Jahr 2015 mit einem Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 375 TEUR von der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH unterstützt. Außerdem verzichtete die Muttergesellschaft auf Forderungen gegenüber dem MVZ Gelnhausen in Höhe von 348 TEUR. Der Ertrag aus der Ausbuchung der Verbindlichkeit ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Ebenfalls wurden die MVZ-Praxen mietfrei gestellt. Somit wirken sich nur noch 172 TEUR negativ auf das Eigenkapital des MVZ Gelnhausen aus.

Zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Frau Dipl.-Psych. Klingenberger-Petersen verlässt das Unternehmen aus Altersgründen zum 31.12.2015. An ihre Stelle tritt Frau Dipl.-Psych. Philipp.

Zum 01.01.2016 wird ein pulmologischer KV-Sitz erworben, der mit dem bisher in der Klinik tätigen Arzt Dr. Herling besetzt wird. Zum 01.07.2016 wird Frau Dr. Weiler als angestellte Ärztin an seine Stelle treten. Ebenfalls zum 01.01.2016 wird ein Sitz für psychosomatische Medizin und Psychotherapie erworben. Die bisherige Praxisinhaberin Frau Dr. Betz wird die Praxis auch im Jahr 2016 weiterführen. Mittelfristig soll eine Nachfolge für sie gefunden werden.

Die Kosten-Erlössituation in einzelnen Praxen wird in enger Abstimmung mit den Ärzten des MVZ Gelnhausen überwacht, um die Wirkung der ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation zu beurteilen. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Geschäftsführung rechnet weiterhin mittelfristig mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 12. Mai 2016 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Medizinisches Versorgungszentrum Schlüchtern gGmbH

Kurfürstenstrasse 17
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 81-0
E-Mail: sandra.reifenberger@mkkliniken.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die im besonderen Maße den in § 53 Nr. 1 AO genannten Personen zugute kommen, unter Beachtung der für den Bereich ihrer Einrichtungen ergangenen bzw. ergehenden Rechtsvorschriften und Vereinbarungen mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa
	Stellv. Vorsitzender	Markus Staubach
	Mitglieder	Bernd Becker
		Gertrud Brünn-Betz
		Dr. Ulrich Dehmer
		Manfred Jünemann
		Carsten Kauc
		Irene Metzler-Reich
		Hubert Müller
		Dr. Heiner Roos
		Rainer Appel
		Silvia Walter
Geschäftsführung:		Dieter Bartsch

Bezüge

Der Geschäftsführer der Muttergesellschaft Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Dieter Bartsch, ist ebenfalls Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken Service GmbH. Seine diesbezüglichen Bezüge sind in den Gesamtbruttobezügen als Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gGmbH
Gründungsdatum:	15. September 2004

Gesellschaftsvertrag: 20. August 2013

Stammkapital: 125.000,00 EUR

Gesellschafter: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH 100 % Anteil

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	191	226	261
Sachanlagen	12	18	24
Anlagevermögen	203	244	285
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	243	174	272
Kassenbestand	1	6	64
Umlaufvermögen	244	180	336
SUMME AKTIVA	447	424	621

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	125	125	125
Gewinnrücklagen/Vortrag	106	100	72
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-88	6	28
Eigenkapital	143	231	225
Rückstellungen	39	31	38
Verbindlichkeiten	265	162	358
SUMME PASSIVA	447	424	621

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.195	1.181	1.153
+ Sonstige betriebliche Erträge	304	297	261
- Materialaufwand	398	302	332
- Personalaufwand	911	924	831
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	275	241	217
Betriebsergebnis	-85	11	32
Finanzergebnis	-3	-3	-3
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-87	8	29
Steuern vom Ertrag	-1	-2	-1
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-88	6	28

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	31,9%	54,5 %	36,2 %
Cash-Flow aus laufender Tätigkeit	10 TEUR	-78 TEUR	110 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter (VK)	9,78	9,87	9,62

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	10	22	0

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsverlauf

Die Angebote werden seitens der Patienten insgesamt gut angenommen. Insgesamt wurden in 2015 20.033 Patienten (im Vj. 20.368) sowohl kassenärztlich als auch privatärztlich betreut. Diese leichte Fallzahlsteigerung ist positiv zu bewerten.

Innerhalb der MVZ Schlüchtern gGmbH ist eine konstante Entwicklung zu verzeichnen. Es besteht kaum Fluktuation des Personals.

Ertragslage

Der Umsatz konnte leicht erhöht werden. Das MVZ Schlüchtern gGmbH verzeichnet in 2015 einen Jahresfehlbetrag von 89 TEUR. Das geplante leicht positive Ergebnis konnte auf Grund der gestiegenen Kooperationskosten nicht erreicht werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 12. Mai 2016 testiert.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Bildungspartner Main-Kinzig GmbH

Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 9167913, Telefax: 06051 9167926
E-Mail: marc.christen@bildungspartner-mkk.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Bildungsdienstleistungen und die Förderung des lebensbegleitenden Lernens in den Schwerpunkten Sprachen, berufliche Bildung, EDV, Gesundheitsbildung, allgemeine, gesellschaftliche und kulturelle Bildung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung eines bedarfsdeckenden Weiterbildungsangebotes und die Sicherung der Grundversorgung an Weiterbildung für die gesamte Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Rahmen der §§ 2,3 und 9 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). Die Gesellschaft organisiert hierzu Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung sowie sonstige Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, sich Wissen, Kompetenzen und Fertigkeiten für eine nachhaltige Teilhabe am sozialen, beruflichen und kulturellen Leben anzueignen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende	Susanne Simmler
	Mitglieder	Andreas Bär Hildegard Baum Uta Böckel Iris Schröder Jürgen Heim Markus Jung Karin Linhart Rainer Krätschmer Vera Mala Ursula Neumann Holger Saß
Geschäftsführung:		Horst Günther

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 81.996,21 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	09. September 2005
Gesellschaftsvertrag:	30. November 2007 in der Fassung vom 18. Februar 2013

Stammkapital: 45.000,00 EUR

Gesellschafter: Main-Kinzig-Kreis 100 % Anteil 45.000,00 EUR

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	9	4
Sachanlagen	36	32	27
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen	48	41	31
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47	31	13
Forderungen gegen Gesellschafter	68	0	4
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	225	260	218
Umlaufvermögen	340	291	235
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	9
SUMME AKTIVA	397	341	275

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	45	45	45
Rücklagen	117	99	82
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-82	-82
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54	100	17
Eigenkapital	216	162	62
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	77	102	170
Verbindlichkeiten	104	76	43
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
SUMME PASSIVA	397	341	275

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	673	578	503
+ Sonstige betriebliche Erträge	1066	1.114	1.038
- Materialaufwand	796	629	498
- Personalaufwand	444	579	599
- Abschreibungen	15	13	18
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	419	367	403
Betriebsergebnis	65	104	23
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	65	104	23
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-11	-4	-6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54	100	17

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	54,3 %	47,5 %	22,53 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12 TEUR	65 TEUR	223 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	10,87	10,99	10,99
Personalaufwandsquote	25,5 %	34,2 %	38,9 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Der Haushalt des Main-Kinzig-Kreises sieht ein jährliches Budget für die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH vor, das vom Kreistag beschlossen wird (Haushaltsbeschluss). Aufgrund der Aufwands- und Ertragslage in 2015 bestand ein Zuschussbedarf aus dem Bildungsbudget in Höhe von 355.692,10 EUR (2014: 413.652,76 EUR; 2013: 424.229,64 EUR).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft	250	250	250

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Es zeigen sich im Berichtsjahr 2015, insbesondere in den Fachbereichen Beruf und EDV, Gesundheitsbildung und Gesellschaft, mehr oder weniger ausgeprägte Abweichungen unter die Ergebniszahlen des Vorjahres, die aber im normalen jährlichen Schwankungsbereich liegen. Der partielle Rücklauf der Kennzahlen wird im Gesamtergebnis allerdings durch die exorbitante Ausweitung im Fachbereich Sprachen mehr als kompensiert.

Im Kernaufgabenbereich „Kurse und Lehrgänge“ wurden 953 Veranstaltungen mit insgesamt 26.395 Unterrichtsstunden und 9.947 Teilnahmefällen realisiert. Die Zahl der stattgefundenen Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen und selbstveranstalteten Ausstellungen betrug 205 mit insgesamt 2.045 Belegungen.

Der bereits im Vorjahr signifikante Anstieg der Kennzahlen im Fachbereich Sprachen hat sich im Berichtsjahr 2015 fortgesetzt und dabei nochmals eine erhebliche Steigerung erfahren. Im Vergleich zu 2014 konnte die Zahl der durchgeführten Kurse um 23 %, die der realisierten Unterrichtsstunden sogar um 30 % und die Anzahl der Teilnahmefälle um 28 % erhöht werden. Zur Umsetzung eines flächendeckenden Deutschkursangebotes für Flüchtlinge in den Kommunen des MKK wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Sicherheit, Ordnung, Migration und Integration des Main-Kinzig-Kreises in allen Städten und Gemeinden Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Integrationsfachleuten sowie den ehrenamtlichen dort tätigen Sprachvermittlern geführt. Bis zum Jahresende konnten in 18 Kommunen insgesamt 23 Kursmodule durchgeführt bzw. gestartet werden. Zusätzlich wurden von der Bundesagentur für Arbeit finanzierte Kurse eingerichtet.

Als geprüfte Weiterbildungseinrichtung trägt die BiP das Qualitätssiegel des Vereins „Weiterbildung Hessen e. V.“. Die hohe Qualität ihrer Weiterbildung wurde im Rahmen einer Retestierung 2015 bestätigt und das Zertifikat zur Weiterführung des Qualitätssiegels bis zum Jahr 2018 erteilt.

Ausblick

Mit der Öffnung der Integrationskurse ab 01.01.2016 für weitere Berechtigtengruppen wird es erforderlich, das Integrationskursangebot noch stärker auszubauen. Für 2016 sind neben den bereits vorhandenen Integrationskursstandorten Schlüchtern, Gelnhausen und Maintal noch drei weitere Kursorte (Rodenbach, Gründau, Bad Orb) geplant. Parallel dazu ist das umfangreiche Deutschkursangebot für Flüchtlinge in den Kommunen des Main-Kinzig-Kreises aufrechtzuerhalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 23. März 2015 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG aus Dreieich geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH

Lortzingstrasse 5
63452 Hanau
Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888
E-Mail: info@altenheime-mkk.de



Gegenstand des Unternehmens

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, die Pflege, soziale und kulturelle Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten, von präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen, der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege und die Förderung der Hospizarbeit sowie der Aufbau und/oder Betrieb von Hospizen oder ähnlichen Einrichtungen in welchen schwerstkranken und sterbenden Menschen ein menschenwürdiger Lebensabend ermöglicht wird.

Zur Verwirklichung dieser Zwecke ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb sowie die Unterhaltung der Einrichtungen Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrums Steinau, des Wohn- und Gesundheitszentrums „Lebensbaum“ Sinntal und der Dependancen Ronneburg/Hammersbach/Neuberg/Limeshain, in denen pflegebedürftige Menschen im Rahmen individuell oder kollektiv abzuschließender Versorgungsverträge interdisziplinär gepflegt, betreut, untergebracht und beköstigt werden, sowie die Unterhaltung des Aus- und Fortbildungsinstitutes für Altenpflege in Rodenbach, der Aufbau eines Hospizes in Gelnhausen sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt in der Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis.

Die Gesellschaft stellt den mit dem Betrieb der Alten- und Pflegezentren verbundenen öffentlich-rechtlichen Versorgungsauftrag, insbesondere die ausreichende Versorgung von alten Menschen im Main-Kinzig-Kreis, gemäß den Vorschriften des XI. Sozialgesetzbuches sicher.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich das Unternehmen Dritter bedienen, sich an Unternehmen mit gleicher Zielsetzung beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Gesellschafterversammlung:	Main-Kinzig-Kreis
Aufsichtsrat:	Vorsitzende Mitglieder
	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger Doris Rau, Sachkundige Bürgerin Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger

Ursule Conen, Sachkundige Bürgerin
Karl-Heinz Voit, Betriebsratsvorsitzender
Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied
Irene Metzler-Reich, Gewerkschaftssekretärin ver.di

Geschäftsführung: Dieter Bien

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 117.740,20 EUR einschließlich Dienstwagen.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Gemeinnützige GmbH Eigenbetrieb	ab 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2004
Gründungsdatum:	01. Januar 2005 (Ausgliederung zur gemeinnützigen GmbH) 01. Januar 1996 (Eigenbetrieb)	
Gesellschaftsvertrag:	04. Dezember 2015	
Stammkapital:	510.000,00 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 %
Betriebsteile:	Wohnstift Hanau, Stadtteilzentrum an der Kinzig Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Seniorenzentrum Gründau, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Biebergemünd, Seniorenzentrum Steinau, Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege, Wohn- und Gesundheitszentrum „Lebensbaum“ Sinnatal, Dependance „Haus Neuberg“, Dependance „Haus Limeshain“ (Eröffnung 1. März 2015), Dependancen „Haus Ronneburg / Haus Hammersbach“ (Eröffnung voraussichtlich 2016/2017)	
Beteiligungen:	APZ Service GmbH	100 % Anteil 25.000,00 EUR

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	218	153	109
Sachanlagen	71.442	68.197	64.395
Finanzanlagen	25	25	25
Anlagevermögen	71.685	68.375	64.529
Vorräte	63	60	56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.601	957	770
Sonstige Vermögensgegenstände	100	96	2.458
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.938	4.873	3.256
Umlaufvermögen	5.702	5.986	6.540
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	77.387	74.361	71.069

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	510	510	510
Rücklagen	20.807	20.807	20.807
Gewinn-/Verlustvortrag	-635	-1.251	-993
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.389	616	-258
Eigenkapital	19.293	20.682	20.066
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	11.713	10.789	9.867
Rückstellungen	1.815	1.958	6.871
Verbindlichkeiten	44.566	40.932	34.265
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	77.387	74.361	71.069

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	30.427	29.413	28.597
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.316	3.213	3.053
- Materialaufwand	7.817	7.698	7.060
- Personalaufwand	21.782	20.140	19.124
- Abschreibungen	3.167	2.520	2.412
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.459	2.737	2.326
Betriebsergebnis	-482	-469	728
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	10	13
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	913	909	999
Finanzergebnis	-907	-899	-986
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-1.389	-1.368	-258
Außerordentliches Ergebnis	0	1.984	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.389	616	-258

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	24,93 %	27,81 %	28,23 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.510 TEUR	5.057 TEUR	8.996 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	451 VK	436 VK	421 VK
Personalaufwandsquote	71,59 %	68,47 %	66,87 %
Forderungsumschlag in Tagen	16,84	10,67	9,69
Sachanlagenintensität	92,32 %	91,71 %	90,61 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Gewährung von Investitionshilfen des Main-Kinzig-Kreises an die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH (vor 2013).

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Avalprovision	6	0	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditaufnahmen	5.752	6.255	1.420

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährte Sicherheiten (z.B. Bürgschaften)	10.677	6.682	3.366

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Umsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 30.427 TEUR und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,45 % angehoben werden.

Trotz dieser Umsatzsteigerung ist es im diesem Berichtsjahr nicht gelungen ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zu präsentieren. Dieses Ziel wurde, auch aufgrund einiger einmaliger Effekte, mit -1.389 TEUR (Vorjahr: +616 TEUR) deutlich verfehlt.

So ist es im Zusammenhang mit der bereits aus den Vorjahren bekannten ZVK-Problematik erforderlich, abschließende Rückstellungen für evtl. Verpflichtungen in einer Größenordnung von 500 TEUR zu bilden.

Ebenso belastend wirken sich mit 502 TEUR planmäßige (76 TEUR) und außerplanmäßige Abschreibungen (426 TEUR) am Standort Gelnhausen zu Gunsten des Hospiz-Projekts des Gesellschafter Main-Kinzig-Kreis aus. Darüber hinaus erschwerten die erwarteten Anlaufverluste in den Dependance-Standorten sowie eine Tarifierpassung in Höhe von 2,4 % zum 1. März 2015 das Erreichen eines ausgeglichenen Jahresergebnisses.

Zudem hat die Ende 2014 durchgeführte Organisations- und Wirtschaftlichkeitsanalyse das Geschäftsjahr 2015 maßgeblich mitgeprägt. Zentrale Problemstellungen und somit wesentliche Ausgangspunkte zur Erschließung von Wirtschaftlichkeitspotentialen fanden sich in den Bereichen Organisation, Personal und Steuerung.

Die Altenpflege steht mit dem Pflegestärkungsgesetz II vor einem Paradigmenwechsel. Kam mit dem PSG I noch die neue Fokussierung auf die Betreuung, so wird der Rahmen für die ambulante und stationäre Pflege durch das PSG II grundsätzlich verändert. Die Veränderungen werden zunächst – zum 1.1.2016 nur geringen Einfluss haben, zum 1.1.2017 – also im zweiten Schritt – kommt es zur Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, zu einer Veränderung der Pflegestufen hin zu Pflegegraden, zum neuen Begutachtungsassessment (kurz NBA) und letztlich auch zu einem einheitlichen Einrichtungsentgelt. Die Entwicklung im Jahr 2016 wird hier von besonderer Bedeutung sein.

Wichtige Weichen für die Zukunft wurden für die Alten- und Pflegezentren durch Beschlüsse von Kreistag und Kreisausschuss zu Modernisierungsmaßnahmen für das Altenzentrum Rodenbach, das Kreisruheheim Gelnhausen und das Wohnstift Hanau getroffen. So nahm der Main-Kinzig-Kreis die primär energetische Sanierung des Altenzentrums ebenso in seine Sanierungsoffensive auf, wie den Umbau des Alten Sandsteinhauses im Kreisruheheim Gelnhausen zu einem Hospiz. Für beide Maßnahmen wurden Änderungen am Gesellschaftsvertrag und ein Zusatzvertrag zum Nutzungsvertrag durch den Gesellschafter nötig. Hinzu kam noch die Aufnahme einer Sanierungsmaßnahme des Wohnstifts in das kommunale Investitionsprogramm. Alle drei Maßnahmen werden die kommenden Jahre maßgeblich mitbeeinflussen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Angebote des Unternehmens, vielmehr aber noch für die Entwicklung von Hospiz- und Palliativangeboten, war die Entscheidung und Umsetzung Ende des Jahres 2015 im Wohnstift Hanau eine Palliativ-Oase zu eröffnen. In der Folge wird es eine besondere Aufgabe sein, hierfür auch die entsprechenden Budgetmittel über die Kostenträger zu erhalten.

Die Weiterentwicklung der Dependancen war in mehrerlei Hinsicht bedeutsam. Im positiven Sinne war dies die erfolgreiche Belegungsentwicklung in Neuberg und natürlich die Eröffnung der Dependance in Limeshain. Für viel Aufregung, letztlich aber dennoch erfolgreich bewältigt, sorgte die archäologische Untersuchung des Geländes für die Dependance in Hammersbach. Letztlich fand man aber auch hier – mit Unterstützung des Aufsichtsrates – eine Lösung.

Auch die Notwendigkeit entsprechenden Personals wird in den kommenden Jahren eine große Rolle spielen. Durch den weiteren Ausbau des Aus- und Fortbildungsinstituts – mit dem Ziel, den zweiten Standort in Gelnhausen zu festigen – schafft das Unternehmen eine wichtige Basis für die Ausbildung künftiger Pflege- aber auch Betreuungskräfte und sorgt analog dafür, dass das Qualitätsniveau durch zahlreiche Fort- und Weiterbildungen steigt.

Die Jahresziele für 2016 wurden wie folgt festgelegt:

- Verbesserung der Personaleinsatzsteuerung und Umsetzung des Jahresdienstplanes
- Umsetzung der Vorgaben aus dem PSG II (Pflegestärkungsgesetz II)
- Implementierung eines neuen Geschäftsverteilungsplanes zum 1. Januar 2016
- Umsetzung der „entbürokratisierten“ Pflegedokumentation
- Stärkung der Qualität in Pflege und Betreuung unter Einbeziehung aller, am Prozess beteiligten Berufsgruppen

Darüber hinaus wird 2016 das dritte Haus der Dependancen im Ronneburger Hügelland eröffnet. Nach der Eröffnung der Seniorendependance in Ronneburg steht dann 2017 das vierte und letzte Haus des Projektes mit der Seniorendependance in Hammersbach vor der Eröffnung. Ebenso wird 2016 die Sanierungsmaß-

nahme im Altenzentrum Rodenbach sowie der Umbau des Alten Sandsteinhauses im Kreisruheheim Gelnhausen begonnen und voraussichtlich 2017 abgeschlossen. Eine weitere bauliche, aber auch konzeptionelle Maßnahme wird der Umbau und die Modernisierung des Wohnbereichs 6 im Wohnstift Hanau sein. Hier wird ein offener Wohnbereich für verhaltensauffällige, dementiell erkrankte Menschen geschaffen. Möglicherweise kann auch in 2016 bereits mit den Maßnahmen nach dem kommunalen Investitionsprogramm begonnen werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 30. Juni 2016 von der HNW Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Fulda abschließend geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

APZ Service GmbH

Lortzingstrasse 5
63452 Hanau
Telefon: 06181 802-0, Telefax: 06181 802-888
E-Mail: info@altenheime-mkk.de

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art überwiegend gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH und ähnlich zweckgerichteten Einrichtungen.

Dazu zählen insbesondere der Reinigungsdienst, die Speiserversorgung, sonstige hauswirtschaftliche und technische Dienstleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit medizinisch-technischen Maßnahmen und des zentralen Hausdienstes und aller artverwandten Nebendienste.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Durch die Erbringung von Dienstleistungen, in erster Linie gegenüber der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH, wird die Schaffung und Vorhaltung eines wohnort- und heimatnahen Pflegeplatz-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebotes für den Main-Kinzig-Kreis unterstützt.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete
	Mitglieder	Dr. Hans Katzer, Sachkundiger Bürger Klaus Schejna, Sachkundiger Bürger Doris Rau, Sachkundige Bürgerin Dr. Karl-Heinz Dehler, Sachkundiger Bürger Ursule Conen, Sachkundige Bürgerin Karl-Heinz Voit, Betriebsratsvorsitzender APZ gGmbH Ute West-Firle, Betriebsratsmitglied APZ gGmbH Irene Metzler-Reich, Gewerkschaftssekretärin ver.di
Geschäftsführung:		Dieter Bien

Bezüge

Die Tätigkeit des Geschäftsführers der APZ Service GmbH übernimmt der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH (Dieter Bien) in Personalunion und ohne zusätzliche Bezüge.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	04. Mai 2004
Gesellschaftsvertrag:	04. Dezember 2015
Stammkapital:	25.000 EUR

Gesellschafter:	Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH	100 % Anteil	25.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	5	5	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	5	5	0
Vorräte	3	2	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92	89	51
Sonstige Vermögensgegenstände	13	7	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28	33	84
Umlaufvermögen	136	131	142
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	141	136	142

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Rücklagen	66	58	51
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	8	7
Eigenkapital	95	91	83
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	39	33	32
Verbindlichkeiten	7	12	27
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	141	136	142

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.674	1.535	1.437
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	7	0
- Materialaufwand	40	35	34
- Personalaufwand	1.615	1.481	1.380
- Abschreibungen	1	1	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	13	13
Betriebsergebnis	5	12	10
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	5	12	10
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-1	-4	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	8	7

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	67,02 %	66,64 %	58,08 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	43 TEUR	42 TEUR	39 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	55	51	50
Personalaufwandsquote	96,46 %	96,05 %	95,97 %
Forderungsumschlag in Tagen	19,86	20,72	12,76

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung war auch im Geschäftsjahr 2015 das wichtigste Betätigungsfeld der APZ Service GmbH. Diese Dienstleistungen wurden wie in den Vorjahren nahezu ausschließlich für die Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Rodenbach, Gründau, Gelnhausen, Biebergemünd, Steinau, Sinnatal, Neuberg und Limeshain (ab 03/2015) erbracht.

Weiterhin gewinnen aber auch die Dienstleistungen in anderen hauswirtschaftlichen Gebieten, den haus-technischen Diensten und weiteren Bereichen zunehmend an Bedeutung.

Die Servicegesellschaft wird auch in Zukunft und in enger Zusammenarbeit mit der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH ihre Tätigkeiten peu á peu ausweiten. Vor allem in den nächsten beiden Geschäftsjahren ist durch die Eröffnung neuer Einrichtungen in Ronneburg (ab 2016) und Hammersbach (ab 2017) und deren zunehmende Auslastung mit Zuwächsen zu rechnen.

Perspektivisch gesehen sind damit auch in den nächsten Jahren Jahresüberschüsse zu erwarten. Dabei wird, durch Gewinnthesaurierung, nach wie vor die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und -quote angestrebt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 15. Juni 2016 von der HNW Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Fulda abschließend geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Eigenbetrieb „Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Main-Kinzig-Kreises“

Auf dem weißen Berg
63549 Ronneburg
Telefon: 06048 9613-0, Telefax: 06048 9613-29
Internet: www.jugendzentrum-ronneburg.de
E-Mail: info@jugendzentrum-ronneburg.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Betriebes ist die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung junger und erwachsener Menschen in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen im Rahmen von Erziehung, Erholung und einer sonstigen sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH in Kassel und den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH in Gelnhausen (KWMK).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens liegt im Rahmen einer abgestimmten Jugend- und Sozialpolitik in der Vorhaltung eines kreiseigenen Unterbringungs-, Verpflegungs- und Betreuungsangebotes.

Dieser Zweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen Jugendzentrum Ronneburg und des Jugend- und Familiengästehauses Bernau (bis 31.12.2009) verwirklicht.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Betriebskommission:	Vorsitzender Mitglieder	Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Erich Pipa, Landrat und Finanzdezernent Fritz Schübler, Kreisbeigeordneter Jutta Straub, Kreistagsabgeordnete Tobias Weisbecker, Kreistagsabgeordneter Sabine Kraft, Kreistagsabgeordnete Florian Kaiser, Sachkundiger Bürger Carsten Ullrich, Sachkundiger Bürger Elke Schmitt-Wolf, Personalratsvorsitzende EB Dirk Lassmann, Personalratsmitglied EB
---------------------	----------------------------	--

Betriebsleitung:	Reinhold Walz
------------------	---------------

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsdatum:	1993
Betriebssatzung vom:	10. Dezember 1993, Änderung vom 08. November 2002
Stammkapital:	2.063.000 EUR

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	12.189.469
	EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH, Kassel	10.982.322

Betriebsteile: Jugendzentrum Ronneburg
Jugend- und Familiengästehaus Bernau (bis 31.12.2009)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	4.235	4.290	4.278
Finanzanlagen	23.172	23.172	23.172
Anlagevermögen	27.407	27.462	27.450
Vorräte	38	46	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79	47	10
Sonstige Vermögensgegenstände	345	265	637
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.095	6.903	5.856
Umlaufvermögen	7.557	7.261	6.528
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	34.964	34.723	33.978

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.063	2.063	2.063
Rücklagen	30.853	30.853	24.587
Gewinn-/Verlustvortrag	868	596	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	752	868	6.862
Eigenkapital	34.536	34.380	33.512
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	287	313	289
Verbindlichkeiten	141	30	177
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	34.964	34.723	33.978

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	936	878	842
+ Sonstige betriebliche Erträge	114	123	107
- Materialaufwand	639	657	664
- Personalaufwand	778	776	759
- Abschreibungen	200	174	163
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	91	68	138
Betriebsergebnis	-658	-674	-775
Beteiligungsergebnis	1.220	1.373	1.219
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191	170	153
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	191	170	153
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	753	869	597
Außerordentliches Ergebnis	0	0	6.266
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	752	868	6.862

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	98,78 %	99,01 %	98,63 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.230 TEUR	1.353 TEUR	7.314 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	14,86	14,67	14,86
Personalaufwandsquote	74,11 %	77,61 %	80,01 %
Forderungsumschlag in Tagen	27,10	17,05	3,74
Sachanlagenintensität	12,11 %	12,36 %	12,59 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Ausschüttungen des Eigenbetriebes an den Träger wurden in den vergangenen Jahren, wie nachfolgend dargestellt, vorgenommen. Weitere Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises bestanden nicht.

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausschüttungen des Eigenbetriebes an den Main-Kinzig-Kreis (ohne Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag)	502	0	468

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Nach dem Verkauf des Gästehauses Bernau im Jahr 2010 und der durch den Wegfall des Zivildienstes im Jahr 2011 ausgelösten Reorganisation der betrieblichen Abläufe und Prozesse hat sich der Betrieb in den letzten Geschäftsjahren wieder verstärkt seinem Kerngeschäft zugewandt.

Hierbei galt und gilt es in erster Linie die Belegung im Jugendzentrum Ronneburg auf dem hohen Niveau der letzten Jahre zu stabilisieren.

Als wirtschaftliche Unternehmensziele wurden dabei im Wesentlichen eine, der Kalkulation des Wirtschaftsplanes entsprechende, Belegung von mindestens 28.000 Übernachtungen/Jahr, Jahresüberschüsse auf dem Niveau der letzten Jahre (> 500 TEUR) sowie eine unmittelbar damit in Verbindung stehende angemessene Gewinnausschüttung an den Träger formuliert.

Dazu wurde mit der im Geschäftsjahr eingeholten Baugenehmigung für ein sogenanntes „Röhrenhotel“ die Grundlage für ein neues Belegungsangebot ab dem Jahr 2016 gelegt. Dabei handelt es sich um standardisierte Betonrohre mit einem Innendurchmesser von 2,40 m und ca. 3 m Länge. Diese bieten ausreichend Platz für jeweils ein Doppelbett und bieten damit einen günstigen Rahmen für jeweils ein Doppelzimmer der ungewöhnlichen Art. Hiermit kann erstmals Einzelpersonen und Kleingruppen ein entsprechendes Belegungsangebot unterbreitet werden. Die sonstige Infrastruktur des Jugendzentrums (Toiletten, Duschen, Cafeteria, Sportanlagen) ist Teil des Gesamtkonzeptes und kann durch die Gäste im Röhrenhotel selbstverständlich mit genutzt werden.

Im Bereich der Investitionen lag das Hauptaugenmerk nach dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung von Cafeteria und Speisenausgabe in diesem Jahr auf der Optimierung der technischen Anlagen im Jugendzentrum. So wurden einerseits die Lüftungsanlagen des gesamten Sportgebäudes erstmals in die automatisierte Gebäudeleittechnik aufgenommen, andererseits auch bereits die wesentlichen Vorarbeiten zur vollständigen Ablösung der mehr als 15 Jahre alten Steuerungssoftware geleistet. Mit Hilfe dieser Maßnahmen wird in Zukunft eine effizientere und vor allem ressourcensparende Bewirtschaftung der Gebäude möglich sein.

Erfreulich ist darüber hinaus, dass der seit Jahren schwelende Streit der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden mit dem Main-Kinzig-Kreis, der Alten- und Pflegezentren gGmbH und den Jugend- und Freizeiteinrichtungen kurz vor Jahresende mit Hilfe eines gerichtlichen Vergleiches endgültig beigelegt werden konnte. Ergebniswirksame Belastungen für den Eigenbetrieb sind diesbezüglich nicht gegeben da hierfür bereits im Jahr 2010 nach der Veräußerung des Gästehauses Bernau in Form einer Rückstellung entsprechend vorgesorgt wurde.

Weiterhin wichtig ist auch die permanente Neukundengewinnung (Bestwert aus dem Jahr 2015 = 76 Stück) um die mit der demografischen Entwicklung (wie z. B. kleinere Gruppengrößen + Klassenverbände) einhergehenden Risiken für unseren Betrieb abzumildern bzw. zu minimieren.

Als wichtiges qualitatives Unternehmensziel soll sich der Rücklauf der permanenten Gästebefragung „Qualimeter“ mit einer dauerhaften Quote von deutlich mehr als 40 % (Bestwert aus dem Jahr 2015 = 50,20 %) verstetigen um in diesem Bereich dauerhaft aussagekräftige und verwertbare Ergebnisse aus Sicht der Gäste zu erhalten. Ebenso soll die sukzessive Erstellung und Integration eines internen Qualitätshandbuchs in den nächsten Jahren als Orientierung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen.

Darüber hinaus sollen im energetischen Bereich, über die bereits vorhandenen betriebseigenen und investorenfinanzierten Photovoltaikanlagen hinaus, weitere sinnvolle Akzente gesetzt werden um den immer noch immensen Energieverbrauch der Einrichtung zu optimieren.

Insgesamt positiv ist weiterhin die Finanzausstattung des Betriebes herauszustellen. Aufgrund der vorhandenen Eigenkapitalausstattung in Verbindung mit den Rücklagen können die geplanten Investitionen und Sanierungsmaßnahmen weiterhin aus eigener Kraft bewältigt werden. Zu deren Finanzierung bedarf es keiner Kreditaufnahme.

Dies gilt auch für den Fall, dass der Träger seine, in den Eigenbetrieb eingelegten, Beteiligungen an der EAM Sammel- und Vorschalt 2 GmbH oder den Kreiswerken Main-Kinzig teilweise veräußern oder die Beteiligungserträge auf ein deutlich niedrigeres Maß absinken sollten.

Darüber hinaus wird das Unternehmen, wie im Übrigen bereits seit Gründung im Jahr 1993, aller Voraussicht nach auch in den nächsten zehn Jahren keine Zuschüsse des Trägers zur Verlustabdeckung benötigen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 15. April 2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG aus Dreieich geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit,
Qualifizierung und Ausbildung mbH

Wiesenstraße 39
63584 Gründau-Rothenbergen
Telefon: 06051 9710-0, Telefax: 06051 9710-38013
E-Mail: info@aqa.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle vorbereitenden Maßnahmen zur Integration in das Erwerbsleben. Hierzu zählen insbesondere der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die berufliche und persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben für schwer vermittelbare Jugendliche und erwachsene Langzeitarbeitslose als Empfänger von Arbeitslosengeld II.

Dabei werden insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Integration von benachteiligten Jugendlichen in das Berufsleben durch die Durchführung außerbetrieblicher Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen
- Abbau von Vermittlungshemmnissen durch Maßnahmen zur Aktivierung und Qualifizierung
- Abbau von Bildungsdefiziten
- Verbesserung der Eingliederungschancen durch die Organisation von gemeinnütziger Arbeit
- Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie mit begleitender sozialpädagogischen Betreuung
- Kooperation mit externen Bildungsträgern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Unter Berücksichtigung der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2016 entwickeln sich die Maßnahmeplätze in den Bereichen Ausbildung, Beschäftigung, Aktivierung und Qualifizierung in der AQA GmbH seit 2013 wie folgt:

Maßnahmeplätze im Geschäftsjahr	2016	2015	2014	2013
Berufsausbildung	150	118	100	120
Arbeitsgelegenheiten MAE (Entgeltvariante)				126
Aktivierung/Qualifizierung/Maßnahmen für Flüchtlinge	1650	878	739	616
Gesamt	1800	996	839	862

Die Zahlen für 2016 sind geplante Maßnahmeplätze auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel von Bund, Land und Kreis.

Frei gewordene Maßnahmeplätze im Qualifizierungs- und Beschäftigungsbereich werden nach Möglichkeit schnellstmöglich wieder besetzt. Deshalb ist die tatsächliche Anzahl der Maßnahmeteilnehmer, die in der AQA GmbH aktiviert, qualifiziert oder/und ausgebildet wurden, bedeutend größer.

Maßnahmen, deren Dauer weniger als einen Monat beträgt, wurden in der Tabelle nicht mit berücksichtigt. Im Bereich der gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) bei Kommunen und öffentlichen Einrichtungen (in obiger Tabelle nicht explizit mit aufgeführt) fanden 2015 langzeitarbeitslose Menschen mit erheblichen Vermittlungshemmnissen auf 160 Plätzen eine Beschäftigung und konnten über dieses niederschwellige Angebot einen ersten Zugang zum Arbeitsleben finden.

Anmerkung:

Mit der Zulassung des Main-Kinzig-Kreises zur Übernahme der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß § 6a Sozialgesetzbuch II in die kommunale Trägerschaft wurde der gemeinnützigen AQA GmbH ab 01.01.2005 die Betreuung von Langzeitarbeitslosen zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt übertragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

<i>Aufsichtsrat:</i>	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Susanne Simmler, 1. Kreisbeigeordnete Matthias Möller Erich Pipa, Landrat Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Axel Hilfenhaus Heinz Gröning Dr. Gunther Quidde Martina Glaab Reiner Bousonville Maja Weise-Georg Andrea Jost Gabriele Michael Helmtrud Abs
<i>Geschäftsführung:</i>		Erich Pipa, Landrat
<i>Gesellschafterversammlung:</i>	Vorsitzender Mitglieder	Kreisausschuss

Bezüge

Die Geschäftsführung erhielt für das Jahr 2015 Bezüge in Höhe von 98.488 EUR.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	gemeinnützige GmbH	
Gründungsdatum:	1991	
Gesellschaftsvertrag:	29. Januar 1991	
Stammkapital:	25.564,59 EUR	
Gesellschafter:	Main-Kinzig-Kreis	100 % Anteil
Beteiligungen:	Keine	

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	6	16
Sachanlagen	2.249	2.207	2.286
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	2.253	2.213	2.302
Vorräte	134	101	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208	149	382
Sonstige Vermögensgegenstände	63	44	82
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.293	1.223	1.020
Umlaufvermögen	1.698	1.517	1.567
Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	0
SUMME AKTIVA	3.958	3.738	3.869

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen	1.030	1.126	1.245
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	192	-96	-119
Eigenkapital	1.248	1.056	1.152
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	81	88	96
Rückstellungen	707	358	409
Verbindlichkeiten	1.922	1.870	2.212
Rechnungsabgrenzungsposten	0	366	0
SUMME PASSIVA	3.958	3.738	3.869

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	9.868	8.620	8.625
+ Erhöhung/ - Verminderung Bestand unfertige Aufträge	2	-3	7
+ Sonstige betriebliche Erträge	121	28	192
- Materialaufwand	2.115	1.488	1.515
- Personalaufwand	6.015	5.685	5.705
- Abschreibungen	186	212	237
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.444	1.318	1.448
Betriebsergebnis	231	-58	-81
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	8	11
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	44	45
Finanzergebnis	-35	-36	-34
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	196	-94	-115
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-4	-2	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	192	-96	-119

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	33,6 %	30,6 %	32,3 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	337,0 TEUR	376,0 TEUR	30,6 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	219	220	227
davon Auszubildende	114	120	120
Personalaufwandsquote	60,94 %	65,98 %	66,09 %
Sachanlagenintensität	56,9 %	59,3 %	59,5 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Kreissparkasse Gelnhausen	935	975	1.013
Deutsche Genossenschafts- Hypotheken- bank AG	423	438	453

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausfallbürgschaft (in der jeweiligen Darlehenshöhe)	935	975	1.013
Ausfallbürgschaft	423	438	453
Ausfallbürgschaft für Kontokorrentkredit	767	767	767

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft entwickelten sich positiv und stiegen um 14,48 % auf 9.867,7 TEUR (2014: 8.619,7 TEUR) Der Personalaufwand stieg um 5,80 % von 5.685,7 TEUR auf 6.015,5 TEUR und entwickelte sich niedriger als die Umsatzerlöse, da auf freie Ressourcen bei den Mitarbeitern zurückgegriffen werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und Aufwendungen, die durch einen Brandfall in unserm Recyclingcenter entstanden sind, um 9,55 %.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 192,0 TEUR.

Die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Finanzmittel vom Bund, Land und Kreis sowie die zweckbetrieblichen Einnahmen entwickelten sich wie folgt:

- Die Bundesmittel - umgesetzt mit dem Kommunalen Center für Arbeit und Soziales (KCA) - stiegen um 12,6 %.
- Die ESF-/Landesmittel aus dem Arbeitsmarktbudget und dem Qualifizierungs- und Ausbildungsbudget des Landes Hessen (im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises) erhöhten sich um 11,3 %.
- Die Umsätze aus den zweckbetrieblichen Tätigkeiten steigerten sich um 21,8 %.

Erstmals seit 2011 stiegen die zur Verfügung stehenden Eingliederungsmittel von Bund und Land. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte dies – neben dem stringenten Kostenmanagement - zu einem Überschuss in Höhe 192,0 TEUR.

Die Erhöhung des Eingliederungsbudgets ist auf die dramatische Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland in 2015 zurückzuführen. Um die Integration der Flüchtlinge zu ermöglichen, ist davon auszugehen, dass die Mittel von Bund und Land, die zur Integration der geflüchteten Menschen notwendig sind, weiter hoch bleiben oder erhöht werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 26.02.2016 von HNW Herber Niewelt Witzel GmbH aus Fulda geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Kommunales Center für Arbeit
– Jobcenter – und Soziales,
Anstalt des öffentlichen Rechts des
Main-Kinzig-Kreises**



Gutenbergstraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051-9741-41001, Telefax: 06051-9741-41020
E-Mail: info@kca-mkk.de

Unternehmenszweck

Das Kommunale Center für Arbeit – Jobcenter – und Soziales (KCA) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) des Main-Kinzig-Kreises (MKK). Dieser nimmt seit dem 01.01.2005 die Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) als kommunaler Träger gemäß § 6a Abs. 1 SGB II wahr.

Als Optionsträger hat der MKK ab dem 01.01.2010 die zum damaligen Zeitpunkt neu geschaffene Möglichkeit genutzt, die Aufgaben nach dem SGB II in einer AöR abzubilden. Mit Kreistagsbeschluss vom 11.09.2009 wurde das KCA beauftragt, die hoheitlichen Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende auszuführen.

Zum 01.01.2015 ist das KCA um den Bereich des Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) erweitert und in zwei Geschäftsbereiche (GB) untergliedert worden: GB 1, SGB II und GB 2, SGB XII.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Arbeitsgrundlage für den GB 1 des KCA ist die Anerkennung des MKK als eine von bundesweit 108 Optionskommunen. Seit dem 01.01.2005 nimmt der MKK als zugelassener kommunaler Träger nach § 6a SGB II alle Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende wahr. Diese wurden zunächst durch den SGB II-Bereich der Kreisverwaltung und die gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) durchgeführt.

Mit der am 14.12.2006 erfolgten Änderung des Hessischen Offensivgesetzes vom 20.12.2004 hat das Land Hessen die rechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Anstalten des öffentlichen Rechts geschaffen. Der MKK als Optionsträger hat diese Möglichkeit ab dem 01.01.2010 in Anspruch genommen und die Aufgaben nach dem SGB II in einer Anstalt des öffentlichen Rechts abgebildet. Mit Kreistagsbeschluss vom 11.09.2009 wurde das KCA beauftragt, die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende – mit Ausnahme der Maßnahmenkonzipierung und -durchführung – auszuführen. Damit ergibt sich ab dem 01.01.2010 die Konstellation, dass der MKK weiterhin als zugelassener kommunaler Träger fungiert. Die kreiseigene AQA konzipiert berufliche Eingliederungsmaßnahmen und führt diese durch, während dem KCA alle hoheitlichen Aufgaben des SGB II sowie die Optionsaufgaben obliegen. Im Rahmen der Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe gelten als Aufgabenschwerpunkte die Verringerung der Hilfebedürftigkeit, die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und die Vermeidung von langfristigem Hilfebezug.

Zum 01.01.2015 ist das KCA um den Bereich des SGB XII erweitert. Der GB 2 des Kommunalen Centers für Arbeit – Jobcenter – und Soziales übernimmt alle Aufgaben nach dem SGB XII, soweit diese dem örtlichen Träger der Sozialhilfe zugeordnet sind. Es ist zuständig für die Organisation und Gewährung von beratenden und finanziellen Hilfen für sozial oder finanziell bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Menschen, soweit diese vorrangigen Leistungsgrundlagen zuzuordnen sind.

Dabei ist die Aufgabe des GB 2 die Aufklärung, Information und Beratung sowie termingenaue Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der notwendigen und bedarfsgerechten Hilfen in anderen Lebenssituationen für sozial oder finanziell bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohten Personen nach dem SGB XII sicherzustellen.

Ferner arbeitet der GB 2 am Ausbau und der Fortentwicklung des Sozialnetzes des MKK. Diese Aufgabe wird in Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen, beteiligten sozialen Organisationen und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen wahrgenommen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verwaltungsrat:	Vorsitzende Mitglieder	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete Erich Pipa, Landrat Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Angelika Gunkel Carsten Kauck Dr. Karl Heinz Dehler Fritz Schüßler Helmut Schwindt Jutta Straub Maja Weise-Georg Martina Glaab Michael Reul Uwe Häuser
Vorstand:		Michael Krumbe Klaus Pichl

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsdatum:	01.01.2010	
Erweiterungsdatum:	01.01.2015	
Satzung:	vom 11.09.2009 mit Wirkung zum 01.01.2010, zuletzt geändert durch den Beschluss des Verwaltungsrates am 30.07.2014 mit Wirkung zum 01.01.2015	
Eigenkapital:	0 EUR	
	Die Ausweisung eines Eigenkapitals, ähnlich dem Eigenkapital einer GmbH, ist für Anstalten des öffentlichen Rechts rechtlich nicht vorgesehen.	
Träger:	Main-Kinzig-Kreis (Errichtungskörperschaft)	100 %
	Als juristische Person des öffentlichen Rechts ist das Kommunale Center für Arbeit eine rechtlich selbstständige Einrichtung des Main-Kinzig-Kreises.	
Beteiligungen:	keine	

Bezüge

Die Vorstände des KCA erhielten für das Jahr 2015 Bezüge nach der Besoldungsgruppe A 16 Hessisches Besoldungsgesetz.

Vermögensrechnung (Bilanz)

AKTIVA

	2015	2014 <i>(GB 1)</i>	2013 <i>(GB 1)</i>
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	11	5
Sachanlagen	54	49	26
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	60	60	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.773	10.849	11.470
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.002	36	69
Umlaufvermögen	13.775	10.885	11.539
Rechnungsabgrenzungsposten	11.156	8.470	7653
SUMME AKTIVA	24.991	19.415	19.223

PASSIVA

	2015	2014 <i>(GB 1)</i>	2013 <i>(GB 1)</i>
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.300	0	0
Eigenkapital	1.300	0	0
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	60	60	31
Rückstellungen	6.073	2.587	2.686
Verbindlichkeiten	12.885	12.978	13.005
Rechnungsabgrenzungsposten	4.673	3.790	3.501
SUMME PASSIVA	24.991	19.415	19.223

Ergebnisrechnung

	2015	2014 <i>(GB 1)</i>	2013 <i>(GB 1)</i>
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	247.769	169.123	161.523
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	21.759	16.019	15.181
- Abschreibungen	648	930	932
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.057	152.174	145.415
Betriebsergebnis	1.305	0	-5
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	5
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	5
Ordentliches Ergebnis	1.305	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-5	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.300	0	0

Kennzahlen

	2015	2014 <i>(GB 1)</i>	2013 <i>(GB 1)</i>
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	5,2 %	0,00 %	0,00 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	970 TEUR	33 TEUR	2.270 TEUR
Sonstige Kennzahlen GB 1			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	324	311	305
Anzahl der Leistungsberechtigten (Jahresdurchschnitt)	24.551	24.146	23.554
Anzahl der Neuanträge	6.734	6.531	6.490
Anzahl der Vermittlungen	4.134	3.841	4.171
Sonstige Kennzahlen GB 2			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	94		
Anzahl der Neuanträge	2.300		

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Generell gilt für die Auswirkungen auf den Haushalt des MKK: Die zur Finanzierung der Aufgaben der Anstalt erforderlichen Mittel werden vom MKK durch die Weiterleitung der Mittel von Bund, Land und sonstiger Förderleistungen sowie des vom MKK zu erbringenden kommunalen Anteils bereitgestellt. Der Zuschuss des MKK für die Aufgabenerfüllung der Anstalt wird durch dessen Haushaltssatzung festgelegt (§ 4 Abs. 5 der Satzung des KCA).

Der MKK übernimmt für das KCA eine Gewährträgerhaftung. Gemäß § 2c Abs. 5 Hessisches OFFENSIV-Gesetz in der Fassung vom 10.07.2011 hat er als zugelassener kommunaler Träger die Kosten der Wahrnehmung seiner Aufgaben durch die Anstalt des öffentlichen Rechts zu tragen und haftet für deren Verbindlichkeiten.

Soweit sich ein Finanzierungsbedarf aufgrund nicht durch Erträge gedeckter Aufwendungen im Haushalt des KCA ergibt, werden die erforderlichen Mittel aus dem Haushalt des MKK bereitgestellt.

	2015	2014 <i>(GB 1)</i>	2013 <i>(GB 1)</i>
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsbedarf aus dem Haushalt des Main-Kinzig-Kreises	84.908	42.500	40.667

Im Jahresabschluss des KCA ist der kommunale Finanzierungsanteil innerhalb der Kostenersatzleistungen und -erstattungen ausgewiesen. In 2015 belief sich der kommunale Finanzierungsanteil für den GB I auf 42.066 TEUR, für den GB II auf 42.842 TEUR.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis, Kreditaufnahmen des Unternehmens, vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Aufgrund der dargestellten Gewährträgerhaftung des MKK sichert dieser den ihm obliegenden Finanzierungsbedarf ab und es entstehen generell keine weiteren Kapitalzuführungen und -entnahmen. Es werden seitens der Anstalt keine Kreditaufnahmen zu Investitionszwecken vorgenommen sowie vom MKK keine anderweitigen Sicherheiten gewährt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs – GB 1

Der GB 1 des KCA hat in 2015 seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Im sechsten Jahr der Aufgabenwahrnehmung als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) wurden zahlreiche Handlungsfelder vorangetrieben: Neben der Fortschreibung des in 2011 entwickelten und in 2012 in Betrieb genommenen Steuerungskonzepts wurden verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen vorangetrieben, wie beispielsweise das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), das nach der Konzeptionsphase erfolgreich in den Echtbetrieb implementiert wurde. Ein weiteres Großprojekt betrifft den Aufbau der Info-Points für Flüchtlinge, der an verschiedenen Standorten und in Zusammenarbeit mit Ausländerbehörde und Bundesagentur für Arbeit (BA) vorgenommen wurde.

Im Jahresdurchschnitt wurden vom GB 1 des KCA 12.066 Bedarfsgemeinschaften betreut. Im Vergleich zu 2014 bedeutet dies eine Steigerung um jahresdurchschnittlich 215 Bedarfsgemeinschaften.

Die Anzahl der Leistungsberechtigten liegt im Jahresdurchschnitt 2015 mit 24.551 um 1,1 % über dem Jahresdurchschnitt 2014 (24.272), während die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Jahresdurchschnitt 2015 mit 16.610 um 2,0 % über dem Jahresdurchschnitt 2014 (16.281) liegt. Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich stieg in 2015 jahresdurchschnittlich um 1,3 % auf 6.813 Arbeitslose an. Unterjährig erhöhte sich der Bestand von 6.829 Arbeitslosen zu Jahresbeginn auf 6.838 Arbeitslose zum Jahresende.

Insgesamt wurden 6.734 Neuanträge bearbeitet, womit die Neuantragszahlen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind (3,1 %). Neben den rückläufigen Antragsstellungen von ALG I-Aufstockern (- 15 auf 518) nahm auch die Anzahl der ALG I-Wechsler (- 43 auf 474) ab, deren gemeinsamer Anteil ging von 16,1 % auf 14,7 % der Neuanträge zurück.

Auf die Ertragslage und die Entwicklung der Aufwendungen wirkten sich die vorgenannten Verläufe dergestalt aus, dass insgesamt Aufwendungen in Höhe von 174,2 Mio. EUR geleistet wurden. Gegenüber den geplanten Mitteln mussten damit insgesamt circa 3,1 Mio. EUR mehr beansprucht werden (= 1,8 % des geplanten Haushaltsvolumens). Der kommunale Zuschuss musste nicht in voller Höhe beansprucht werden. Insgesamt belief sich der Finanzierungsanteil des MKK auf 42,1 Mio. EUR, der um eine Haushaltssperre (870.000 EUR) verminderte Planansatz wurde damit um 1,3 % unterschritten.

Prognose

Neben der zusätzlichen Herausforderung durch den Flüchtlingsstrom wird die Arbeit des KCA, GB 1 von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Für das Jahr 2016 wird von den Konjunkturbeobachtern ein Wirtschaftswachstum von + 0,6 % bis + 2,0 % prognostiziert. Werden die letzten Jahre betrachtet, hält sich die Konjunktur in Deutschland auf gutem Durchschnitt. Der Beschäftigungstrend hat sich auch mit der Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns nicht wesentlich geändert.

Trotzdem geht das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) – nicht zuletzt aufgrund der Flüchtlingssituation – deutschlandweit von einer leichten Steigerung der Arbeitslosenzahlen aus. Für 2016 prognostiziert es im Jahresdurchschnitt 2,78 Mio. Arbeitslose, davon 1,97 Mio. im Rechtskreis des SGB II. Gegenüber 2015 wäre dies eine Zunahme von rund 30.000 Personen. Etwas schlechter stellt sich die Situation für das Land Hessen dar. Dort rechnet das IAB in 2016 mit einem Anstieg der SGB II-Arbeitslosen um 5,8 % und der eLb im SGB II um 5,1 %. Für den Arbeitsagenturbezirk Hanau prognostiziert das IAB einen Anstieg aller Arbeitslosen um 2,8 %. Die Situation für den GB 1 des KCA bleibt also auch weiterhin herausfordernd.

Die Schwerpunkte im Arbeitsmarkt werden sich weiter auf den Bedarf an Fachkräften verlagern. Dieser wird nur sehr bedingt – aufgrund nicht vorhandener beruflicher Qualifizierung der SGB II-Klientel – durch das KCA befriedigt werden können. Das vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) für das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) aufgebaute Fachkräfteprognosesystem regio pro sagt für den MKK bis 2020 einen Rückgang der Beschäftigungsverhältnisse ohne Berufsausbildung von 1.490 Personen voraus. Damit wird sich der Konkurrenzkampf der Geringqualifizierten um die weniger werdenden sozialversicherungspflichtigen Stellen auf Helferniveau weiter verschärfen. In der Folge wird die Vermittlung von unqualifizierten Klienten in den 1. Arbeitsmarkt zukünftig noch herausfordernder. Die Studie weist jedoch auch Chancen für Integrationen aus. Diese entstehen insbesondere in den Berufsfeldern Pflege, Hauswirtschaft, Erziehung, Verkauf, Tourismus, Logistik und Reinigung. Für diese werden bis 2020 im MKK Defizite vorausgesagt, weshalb der GB 1 des KCA gezielt auch diese bezüglich Qualifizierung und Vermittlung ansteuert.

In der Summe bedeutet dies für 2016 erneut, die SGB II-Leistungsempfängerinnen und -Leistungsempfänger konsequent zu betreuen und einen starken Fokus auf die Integrationsarbeit zu legen, um deren Hilfebedürftigkeit beenden zu können.

Im Sinne einer erfolgreichen und nachhaltigen Integrationsarbeit ist die fortwährende Analyse der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des Instrumenteneinsatzes weiterhin unabdingbar. Hierbei gilt es auch, bestehende Strukturen im Zusammenhang mit begleitenden sozial-integrativen Maßnahmen und der vermittlungsorientierten Begleitung zu verstärken.

Für das Jahr 2016 werden konkret folgende Daten prognostiziert:

Der für 2016 prognostizierte überdurchschnittliche Anstieg der Kennziffern BG, eLb und Neuanträge ist unmittelbar auf die geschätzten SGB II-Zugänge von Flüchtlingen im Jahr 2016 zurückzuführen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs – GB 2

Der bisherige Geschäftsverlauf des GB 2 ist vollumfänglich, termingerecht und im Ergebnis störungsfrei. Im Jahresverlauf wurden aufgrund der Abhängigkeit von vorgelagerten sozialen Sicherungssystemen und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Leistungsberechtigten trotz gewisser Entlastungseffekte wie der Bundeserstattung der finanziellen Verantwortung für die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weitere kostensteigernde Entwicklungen beobachtet. Damit einhergehend sind auch Steigerungen der Personenzahlen. Zum Stichtag 31.12.2015 ergab sich unter anderem folgendes Bild:

Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	722 Personen (- 3,3 %)
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)	4.465 Personen (+ 5,1 %)
Hilfe zur Pflege a. v. E. und i. E. (7. Kapitel SGB XII)	1.414 Personen (+ 2,8 %)

Für die Ertragslage und die Entwicklung der Aufwendungen wirkten sich die vorgenannten Verläufe so aus, dass Aufwendungen in Höhe von 72,3 Mio. EUR geleistet und Erträge in Höhe von 73,6 Mio. EUR erwirtschaftet wurden. Daraus resultiert ein Überschuss in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Verlauf der Investitionstätigkeit

Im Haushaltsplan 2015 waren keine Mittel für Investitionsauszahlungen vorgesehen. Die dennoch ausgezahlten Investitionen wurden für immaterielles Anlagevermögen (Lizenzen) benötigt.

Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Für die Kreditaufnahme beziehungsweise die Leistung von Schuldendiensten aus einer Kreditaufnahme wurden weder Mittel geplant noch beansprucht. Aufgrund der Gewährträgerhaftung des MKK tätigt das KCA generell keine Kreditgeschäfte.

Im ersten Quartal 2015 wurden im GB 2 Kassenkredite in Form von Kontokorrentkrediten in geringer Höhe in Anspruch genommen.

Ausblick, Chancen und zukünftige Risiken

Nachfolgend wesentliche Themen, die Einfluss auf das Handeln des KCA, GB 2 im Jahr 2016 haben. Um beispielhaft einen Ausblick auf Änderungen mit finanzieller Wirkung sowie sonstige Neuerungen zu geben. Insgesamt sollen damit Chancen und Risiken für das folgende Haushaltsjahr aufgezeigt werden.

Leistungsbereich

Die Aufbringung der notwendigen Finanzmittel im SGB XII hat sich mit der schrittweisen Erstattung der Leistungskosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) durch den Bund deutlich verändert.

So werden seit 01.01.2014 die entstehenden Nettoaufwendungen, basierend auf den Daten des Finanzhaushaltes, durch den Bund erstattet.

Eine zunehmende Steuerrelevanz für den kommunalen Haushalt ergibt sich für die Kosten der Sozialhilfe (3. Kapitel SGB XII) sowie der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (6. Kapitel SGB XII) und der ambulanten und stationären Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII).

Aufgrund der demographischen Entwicklung im MKK und den sich daraus ergebenden Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur kommt ferner den Hilfen für ältere Menschen (9. Kapitel SGB XII) eine steigende Regelungsnotwendigkeit zu.

In der Sozialhilfe nimmt der Anteil der nicht erwerbsfähigen jüngeren Menschen mit sozialen Beeinträchtigungen (seelisch/psychisch Kranke, Suchtkranke, straffällige Personen, Personen mit dissozialem Verhalten, Personen ohne Wohnung) deutlich zu.

Es wird für die kommenden Jahre mit einer Steigerung der Empfängerzahlen in Höhe von jährlich rund 4 % gerechnet. Dies führt auf der Ausgabenseite zu entsprechenden Mehrkosten. Hinzu kommen die Erhöhungen der Regelsätze als auch kontinuierliche Kostensteigerungen für Mieten, Mietnebenkosten und Kosten der Energielieferungen Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Öl, feste Brennstoffe.

Weiterhin kann sich die Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes zum 01.03.2015 auf die Empfängerzahlen im Leistungsbereich des SGB XII auswirken. Eine Prognose möglicher Fallzuwächse ist zum Berichtsstand jedoch noch schwierig, da die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge zunimmt und die Zuweisung durch das Land erfolgt.

Im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung hat der GB 2 die gesetzlichen Vorgaben der Inklusion umzusetzen und zu finanzieren.

Inklusion bedeutet das uneingeschränkte Recht für Menschen jedweder Behinderung, alle Regeleinrichtungen und Dienste wie nicht behinderte Menschen in Anspruch zu nehmen.

Die Zielsetzung, Menschen mit Behinderung in das gesellschaftliche Leben uneingeschränkt einzubeziehen, bedeutet für die Träger der Sozialhilfe eine fachliche und finanzielle Herausforderung, die in den nächsten Jahren die Praxis in der Eingliederungshilfe maßgeblich beeinflussen wird.

So ist zu beobachten, dass die Anzahl der Anträge auf schulische Integrationsleistungen, zum Beispiel Teilhabeassistenz, Gebärdendolmetscher, Pflegeassistenz oder Schulbeförderung, deutlich gestiegen sind. Dieser Trend wird sich aller Voraussicht ebenso fortsetzen wie Fallzahlsteigerungen durch Platzzahlerweiterung und Kostensteigerung im Hilfebereich der Frühförderung entwicklungsverzögerter Kinder.

Ebenso ist die Sicherung einer menschenwürdigen ambulanten und stationären Betreuung von pflegebedürftigen Menschen eine der zentralen sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgaben des Landkreises.

Die Pflegeorganisation steht vor neuen demografischen und fachlichen Herausforderungen. Mit der wachsenden Zahl der älteren Menschen wird die Zahl der pflegebedürftigen und hierunter die Zahl der schwerpflegebedürftigen Personen in den nächsten Jahren deutlich ansteigen.

Hierbei wird im Bereich der ambulanten Hilfe zur Pflege von einer jährlichen Steigerung der Empfängerzahlen in Höhe von rund 7 % ausgegangen. Parallel dazu steigen die Aufwendungen aufgrund der Ausweitung der gesetzlichen Pflegeleistungen, der Tarifsteigerungen für das Pflegepersonal und der Einführung des Mindestlohnes in der Pflege weiter an.

Gleiches gilt für die stationäre Hilfe zur Pflege, in der sich die Kosten neben den Tarifsteigerungen auch aufgrund der Erhöhung der Pflegesätze und der Investitionskosten erhöhen werden. In diesem Bereich gehen wir von einer Fallzahlsteigerung in Höhe von rund 2,5 % aus.

Die Dauer der Pflegebedürftigkeit wird sich verlängern und altersspezifische Erkrankungen, wie zum Beispiel die Demenz, vom Sozialhilfeträger neue Pflegekonzepte und Pflegesysteme erfordern. Die damit einhergehenden intensiven Aufklärungen und Beratungen der Krankenkassen, Sozialverbände und des Pflegestützpunktes im MKK, werden zusätzlich zu einer Steigerung der Fallzahlen, und damit auch der Kosten, führen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 05.09.2016 vom Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

3 Darstellung der Beteiligungen

3.2 Sparkassen

Sparkasse Hanau

Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon: 06181 298 0, Telefax: 06181 298 205
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de
www.sparkasse-hanau.de



Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
- (2) Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe dieser Satzung. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen.
- (3) Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen.
- (4) Die Sparkasse kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund.
- (5) Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verwaltungsrat:	Vorsitzender	Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau
	Stellv. Vorsitzender	Erich Pipa, Landrat des Main-Kinzig-Kreises
	Mitglieder	Clemens Blaumeiser Thomas Bohlender Angelika Gunkel Martin Gutmann Cliff Hollmann Heiko Kasseckert Karl Netscher Dr. Ralf-Rainer Piesold Jörg Scheefe Melanie Schimmelpfennig Hans-Jürgen Schmidt Axel Weiss-Thiel Christian Zocher
Vorstand:		Dr. Ingo Wiedemeier Nils Galle

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum:	1. Januar 1991

Gültige Satzung vom: 1. Juli 2010
 Eigenkapital: 240,1 Mio. EUR (31.12.2015)
 Träger: Sparkassenzweckverband Hanau

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Barreserve	28.660	25.774	26.661
Forderungen an Kreditinstitute	536.902	442.633	507.921
Forderungen an Kunden	2.779.234	2.699.269	2.693.133
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	894.882	902.906	816.684
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.912	180.648	178.924
Beteiligungen	24.700	32.280	33.938
Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
Treuhandvermögen	576	1.007	780
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	79	142	190
Sachanlagen	15.233	15.290	16.800
Sonstige Vermögensgegenstände	9.987	11.330	21.712
Rechnungsabgrenzungsposten	17.071	14.508	13.702
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	7	5	0
SUMME AKTIVA	4.507.394	4.325.942	4.310.595

PASSIVA

	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.571.542	1.379.613	1.424.109
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.495.388	2.523.449	2.391.437
Verbriefte Verbindlichkeiten	44.792	41.290	139.215
Treuhandverbindlichkeiten	576	1.007	780
Sonstige Verbindlichkeiten	4.573	5.139	4.570
Rechnungsabgrenzungsposten	1.176	1.496	2.298
Rückstellungen	23.038	25.946	22.912
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.045	7.577	8.079
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	120.130	103.290	89.060
Eigenkapital	240.136	237.136	228.136
SUMME PASSIVA	4.507.394	4.325.942	4.310.595

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
+ Zinsüberschuss	77.303	74.140	76.128
+ Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	6.373	7.575	6.128
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	945	386	718
+ Provisionsüberschuss	17.841	18.334	17.034
+ Nettoertrag aus Handelsbestand	160	251	253
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.686	5.919	4.503
Summe Erträge	107.308	106.605	104.764
- Allgemeiner Verwaltungsaufwand	61.836	59.593	61.188
- Abschreibungen auf Sachanlagen	2.314	2.606	2.851
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.541	3.260	6.668
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	2.588	7.215	0
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und Wertpapieren	0	0	1.593
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0	3.204
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	996	430	0
- Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.820	14.200	12.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.206	20.162	20.445
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	- 13.206	- 11.162	- 11.445
Jahresüberschuss	9.000	9.000	9.000

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Kernkapitalquote	16,03 %	15,50 %	13,50 %
Cost-Income-Ratio	55,8 %	54,1 %	55,6 %
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	661	647	727
Auszubildende	40	40	48

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Bis zum 18. Juli 2005 war der Sparkassenzweckverband Hanau der Gewährträger der Sparkasse Hanau. Für die Verbindlichkeiten des Sparkassenzweckverbandes hafteten die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis untereinander im Verhältnis 2/3 zu 1/3. Überschüsse der Sparkasse Hanau, die diese an den Sparkassenzweckverband abführt, sind an die Verbandsmitglieder analog dieser Verhältnisse zu verteilen. Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, galt die bisherige Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fielen unter die Gewährträgerhaftung, sofern die Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausging. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Trägers. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine

sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Jegliche Inanspruchnahmen erfolgten nicht.

Die Sparkasse Hanau hat an den Träger von ihrem Jahresüberschuss 6 Mio. EUR ausgeschüttet.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ertragslage:

Der Zinsüberschuss (einschl. laufender Erträge) stieg um 2,5 Mio. EUR auf 84,6 Mio. EUR. Hier wirken sich die weiter unerwartet günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten im Interbankenbereich aus. Der Provisionsüberschuss sank dagegen um 0,5 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR. Rückgänge waren dabei im Bereich des Darlehensgeschäfts zu verzeichnen, die durch das weitere Wachstum im Girobereich nicht kompensiert werden konnten. Eine positive Entwicklung zeigte sich zudem im Wertpapierbereich, wobei es zu Umverteilungen vom klassischen Depotgeschäft zu Investmentanteilen kam. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 3,8 % auf 61,8 Mio. EUR. Darin spiegeln sich sowohl die Tarifsteigerungen als auch allgemeine Preissteigerungen wider. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken erneut um 0,3 Mio. EUR und betragen jetzt 2,3 Mio. EUR. Das Nettoergebnis des Handelsbestands sank leicht von 0,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg insbesondere wegen des handelsrechtlich deutlich verbesserten Bewertungsergebnisses um 2,0 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR an. Der Steueraufwand stieg ebenfalls von 11,2 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau hat im Geschäftsjahr 2015 erneut einen Jahresüberschuss von 9,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (Verwaltungsaufwand und Abschreibungen bezogen auf Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands sowie Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen) stieg im vergangenen Jahr leicht von 60,2 % auf 61,2 % an. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken) stieg leicht von 6,1 % auf 6,3 %.

Eigenkapital:

Bankaufsichtliche Kennzahlen in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2015
Bilanzielles Eigenkapital	237,1	240,1
Eigenmittel	384,3	398,9
darunter Kernkapital	316,4	333,7
Risikopositionen gemäß CRR	2.041,7	2.081,5
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer in %)	18,8	19,2
Kernkapitalquote (in %)	15,5	16,0

Die oben dargestellten Eigenmittel wurden nach aufsichtlichen Meldevorschriften ermittelt, so dass es zu Differenzen im Vergleich zur Darstellung im HGB-Jahresabschluss kommen kann. Die ergänzenden Eigenkapitalbestandteile bestanden sowohl aus nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus Vorsorgereserven

gemäß § 340f HGB. Die Sparkasse quantifiziert ihre Adressenrisiken mit dem Kreditrisikostandardansatz und die operationellen Risiken mit dem Basisindikatoransatz. Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen werden weiterhin deutlich übererfüllt.

Prognosebericht:

In ihrer mittelfristigen Unternehmensplanung geht die Sparkasse in Folge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus von einem leicht rückläufigen Zinsüberschuss aus. Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag werden durch eine weitere Stärkung des Wertpapiergeschäfts voraussichtlich moderat steigen.

Der Verwaltungsaufwand wird ebenfalls ansteigen. Ursache hierfür sind voraussichtlich höhere Personalaufwendungen insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen. Die Sachkosten werden voraussichtlich nur moderat ansteigen. Die Risikoaufwendungen werden auf Basis unserer Planungen wieder deutlich höher als im eher untypischen Vorjahr liegen.

Insgesamt erwartet der Vorstand der Sparkasse Hanau ein Jahresergebnis, das aufgrund der aufgeführten Effekte in Summe deutlich unter dem des Vorjahres liegt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 9. Mai 2016 von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Kreissparkasse Gelnhausen

Barbarossastraße 2
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 825-0, Telefax: 06051 825-399
E-Mail: info@ksk-gelnhausen.de

Gegenstand des Unternehmens

Wir sind Dienstleister für die Menschen in unserer Region. Den Sparkassen obliegt gemäß Satzungsauftrag insbesondere die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verwaltungsrat:	Vorsitzender	Erich Pipa, Landrat
	Stellv. Vorsitzender	Rainer Krätschmer, Bürgermeister a.D.
	Mitglieder	Bernd Becker, Schuldirektor a.D.
		Heinz Breitenbach, Dipl.-Betriebswirt
		Paul Hohmann, Selbst. Kaufmann
		Reinhard Kramp, Dipl.-Mathematiker und Bankdirektor i.R.
		Hagen Mootz, Selbständiger Versicherungsmakler
		Hubert Müller, 1. Kreisbeigeordneter i.R.
		Holger Sommer, Dipl.-Betriebswirt
		Thorsten Stolz, Bürgermeister
		Elke Arnold, Sachbearbeiterin Kreissparkasse Gelnhausen
		Stefanie Bender, Sachbearbeiterin Kreissparkasse Gelnhausen
		Reinhard Eckert, Abteilungsleiter Kreissparkasse Gelnhausen
Ilona Pauli, Kundenberaterin Kreissparkasse Gelnhausen		
Ulrike Reitz, Sachbearbeiterin Kreissparkasse Gelnhausen		
Vorstand:	Vorsitzender	Horst Wanik
	Mitglieder	Karl-Heinz Freisler (bis 30.09.2015)
Ole Schön		

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Juristische Person des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum:	1878
Satzung:	30.06.2010
Träger:	Main-Kinzig-Kreis

Beteiligungen:	Name	Anteil in % (vom Grund-/Stammkapital)	Anteil in EUR
	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt a.M.	0,92	6.108.344,14
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,10	249.050,00
	Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungs-GmbH, Frankfurt a.M.	0,93	1.250,00
	Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Sömmerda	0,77	392,16
	Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Battenberg	1,03	1.032,00
	Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen- GmbH & Co. KG, Battenberg	1,61	1.607,00
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Neuhardenberg	0,10	3.967.451,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	705.937	690.343	710.677
Forderungen an Kreditinstitute	54.924	54.975	69.185
Eigenanlagen	324.519	334.888	338.529
Sachanlagen/Immaterielle Anlagewerte	19.652	21.613	20.482
Sonstiges	22.966	22.096	20.735
SUMME AKTIVA	1.127.998	1.123.915	1.159.608

PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Sicherheitsrücklage	74.321	71.822	69.821
Bilanzgewinn	1.500	2.500	2.000
Summe Eigenkapital	75.821	74.322	71.821
Rückstellungen	11.402	12.699	13.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.110	75.781	92.512
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	932.541	890.438	888.584
Verbriefte Verbindlichkeiten	938	938	1.656
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.229	24.518	51.303
Fonds für allgemeine Bankrisiken	44.000	44.000	38.000
Sonstiges	957	1.219	2.191
SUMME PASSIVA	1.127.998	1.123.915	1.159.608

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Zins- und Provisionsüberschuss	30.094	31.733	32.992
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen darunter: Personalaufwendungen	21.814 15.169	21.608 15.383	21.222 14.127
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	8.280	10.124	11.770
Sonstiges	-3.916	-5.528	-4.925
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.864	-2.096	-4.345
Jahresüberschuss	1.500	2.500	2.500
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	0	0	-500
Bilanzgewinn	1.500	2.500	2.000

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	287	288	283

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Darstellung der Geschäftsentwicklung

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2015 ein nicht ganz zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Ursächlich hierfür waren die Verhältnisse an den Finanzmärkten, die Entwicklung der Kundenforderungen und -verbindlichkeiten, das im Berichtsjahr nach wie vor niedrige Zinsniveau, sowie die – u. a. durch die Regulatorik beeinflussten – angestiegenen Verwaltungsaufwendungen. Die strategischen Kerngeschäftsfelder liegen unverändert im Privat- und Individualkundengeschäft, im mittelständischen Firmenkundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss bleibt nach wie vor die wichtigste Ertragsgrundlage. Im Jahresvergleich sank er um 1,9 Mio. EUR auf 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 25,1 Mio. EUR). Hauptquellen des Provisionsüberschusses bilden noch immer der Giroverkehr und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Die expansive Geldpolitik sowie die extrem niedrigen Zinsen hatten positive Auswirkungen auf das Wertpapiergeschäft. Im Girobereich wurden geringfügig niedrigere Provisionserträge erzielt. Per saldo stieg der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 6,4 Mio. EUR und lag damit leicht unter dem Erwartungswert, was unter anderem den geringeren Provisionen im Wertpapier- und Darlehensgeschäft geschuldet gewesen ist.

Der Verwaltungsaufwand als Summe von Personal- und Sachaufwand erhöhte sich um 0,7 Mio. EUR leicht auf 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,9 Mio. EUR).

Insgesamt ergibt sich ein nicht ganz zufriedenstellender Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio stellt das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsaufwand auf der einen Seite und dem Zins- sowie dem Provisionsüberschuss auf der anderen Seite dar. Sonstiger ordentlicher Ertrag und sonstiger ordentlicher Aufwand werden saldiert berücksichtigt. Die Erwartung für das Jahr 2015 wurde mit einer geringen Abweichung erreicht.

Das erzielte Ergebnis ermöglicht eine Aufstockung des Eigenkapitals. Der Jahresüberschuss von insgesamt 1,5 Mio. EUR soll nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in voller Höhe in die Sicherheitsrücklage eingestellt werden.

Erwarteter Geschäftsverlauf 2016

Die erwartete Entwicklung der Geschäfts- und Ertragslage der Sparkasse im Jahr 2016 steht unter der Prämisse eines grundsätzlich optimistischen Konjunkturszenarios. Bei gegenläufiger Entwicklung bestehen Risiken insbesondere für die vom Kundengeschäft geprägte Entwicklung der Sparkasse in der Beschäftigungssituation im Geschäftsgebiet und deren Wirkung auf das Nachfrageverhalten nach Finanzdienstleistungen. Somit können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Für 2016 wird mit einem moderaten Anstieg der Zinsstrukturkurve von durchschnittlich 0,15 % gerechnet. Dabei steigen die Kapitalmarktzinsen geringfügig etwas stärker als die Geldmarktzinsen, was zu einer nur leicht steileren Zinskurve führen soll. Die Fortdauer dieses Niedrigzinsumfeldes führt in den kommenden Jahren zu einem deutlich geringeren Zinsüberschuss und Betriebsergebnis.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 20. Mai 2016 von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Kreissparkasse Schlüchtern

Obertorstraße 45
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661 88-0, Telefax: 06661 88-178
E-Mail: mail@ksk-schluechtern.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Schlüchtern ist eine innovative und moderne Sparkasse, die fest im östlichen Main-Kinzig-Kreis verwurzelt ist. Unsere Mitarbeiter sind engagiert und motiviert, gemeinsam mit unseren Kunden optimale Lösungen für ihre Finanzplanung zu erarbeiten. Dabei setzen wir zum einen auf hauseigene Lösungen, verbinden diese aber gemeinsam mit unseren Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe zu einem integrierten Konzept.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden in unseren Geschäftsstellen ist uns wichtig. Das Netz unserer Geschäftsstellen wird ergänzt durch Selbstbedienungsstellen, Firmen- und Privatkundenbetreuer sowie zahlreiche Spezialistenteams, beispielsweise für Leasing, Electronic Banking, private und betriebliche Altersvorsorge, Wertpapiere oder die Betreuung von Kommunen. Wir sind der kompetente Finanzpartner für die mittelständische Wirtschaft, für die Kommunen und unsere Privatkunden. Ergänzend bieten wir viele unserer Dienstleistungen per Telefon und Internet an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreissparkasse Schlüchtern haben sich in einem Leitbild dem wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse verpflichtet. Die Erwartungen der Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Schlüchtern und die Herausforderungen des Marktes stehen im Mittelpunkt. Der Kreissparkasse Schlüchtern ist es Verpflichtung, regionale Wirtschaftsstrukturen zu fördern und die Lebensqualität in der Region zu steigern. Mit dem Begriff Gesellschaftssparkasse definieren wir unsere Verantwortung für die Entfaltung der Wirtschaft, die Unterstützung in sozialen Belangen, die Förderung des Sports und die Erhaltung kultureller Vielfalt in der Region.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verwaltungsrat:	Vorsitzende	Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete
	Stellv. Vorsitzender	Winfried Weber, Beamter im Ruhestand
Mitglieder		Reinhold Baier, Beamter im Ruhestand
		Jürgen Franz, Geschäftsführender Gesellschafter
		Gerhard Frenz, Oberstudienrat a. D.
		Christof Heil, Sparkassenangestellter
		Heinz Lotz, Schornsteinfegermeister
		Marianne Müller, Sparkassenangestellte
		Herwig Patzer, selbst. Großhandelskaufmann
		Heinrich Schüssler, Bezirksschornsteinfegermeister a. D.
		Christine Witopil, Sparkassenangestellte
		Markus Wlczek, Sparkassenangestellter
Vorstand:	Vorsitzender	Thomas Maus, Sparkassendirektor
	Mitglied	Jürgen Zich, Sparkassendirektor

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

Gründungsdatum: 01.01.1858

Satzung: 01.07.2010

Träger: Main-Kinzig-Kreis

Beteiligungen:	Name	Anteil in %	Anteil in EUR
		(vom Grund/-Stammkapital)	
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.	0,067	160.700,00
	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Frankfurt/M.	0,680	4.519.518,82
	Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/M.	0,672	900,00
	2. Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,258	258,00
	3. Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagen-GmbH & Co. KG, Battenberg	0,804	804,00
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe GmbH & Co. KG, Berlin	0,052	2.000.000,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	6.600	7.669	6.052
Forderungen an Kreditinstitute	76.538	80.858	102.900
Forderungen an Kunden	286.086	286.372	272.111
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.543	52.294	44.907
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.630	56.144	54.471
Beteiligungen	5.497	6.093	6.119
Treuhandvermögen	30	31	32
Immaterielle Anlagewerte	3	0	0
Sachanlagen	3.408	4.408	4.914
Sonstige Vermögensgegenstände	369	1.113	1.576
Rechnungsabgrenzungsposten	34	36	177
SUMME AKTIVA	497.738	495.018	493.259

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.235	45.195	44.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	388.807	381.115	383.374
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.002	5.003	4.657
Treuhandverbindlichkeiten	30	31	32
Sonstige Verbindlichkeiten	494	287	497
Rechnungsabgrenzungsposten	263	196	415
Rückstellungen	8.998	8.792	8.146
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.219	2.331	2.660
Fonds für allgemeine Bankrisiken	24.000	22.300	20.600
Eigenkapital	30.690	29.768	28.845
SUMME PASSIVA	497.738	495.018	493.259

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge	11.367	11.762	10.843
Provisionsüberschuss	3.996	3.853	3.496
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	286	326	256
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-9.405	-9.988	-9.113
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte und sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.220	-1.196	-1.001
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	-934	-694	-1.083
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.700	-1.700	-1.250
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.390	2.363	2.148
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.467	-1.440	-1.226
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	923	923	922

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	6,17%	6,01 %	5,85 %
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	130	131	130
davon Auszubildende	9	10	9
Anzahl der Geschäftsstellen	5	6	6

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Es wurden keine Kreditaufnahmen durch die Kreissparkasse Schlüchtern getätigt. Die Sparkasse refinanziert sich durch das Kundengeschäft sowie am Geld- und Kapitalmarkt.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Kreissparkasse Schlüchtern weist für 2015 erneut eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung aus. Die Bilanzsumme erhöhte sich moderat um 2,7 Mio. EUR auf 497,7 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen hat sich um 8,1 Mio. EUR auf 522,7 Mio. EUR erhöht. Das Kundenkreditvolumen der Kreissparkasse Schlüchtern erhöhte sich deutlich um 5,1 Mio. EUR oder 1,7 % auf 311,1 Mio. EUR. Das Bruttokundenkreditvolumen reduzierte sich um 2,9 Mio. EUR auf 299,0 Mio. EUR. Unternehmen nahmen Kredite mit einem Volumen von 87,2 Mio. EUR in Anspruch, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % bedeutet. Das Volumen der Kredite an Privatpersonen wurde um 0,6 % auf 183,3 Mio. EUR gesteigert. Die Kredite an öffentliche Haushalte reduzierten sich leicht um 1,7 % auf 28,5 Mio. EUR.

Insgesamt erreichte die Sparkasse im Kreditgeschäft ein Ergebnis, das hinter den Erwartungen blieb. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass abgewickelte Engagements ausgebucht wurden, was das Bruttokundenkreditvolumen, schwerpunktmäßig im Unternehmenssektor, mit 1,4 Mio. EUR belastete. Das lebende Kreditgeschäft wurde nahezu konstant gehalten. Auch weiterhin ist die Sparkasse in diesem Bereich mit einem starken überregionalen Wettbewerb konfrontiert, bei dem sie ertrags- und risikoorientiert agierte und damit teilweise bewusst auf Neugeschäft verzichtete. Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bei den Forderungen an Privatkunden wurde fortgeführt. Im Bereich der Wohnungsbau- und Konsumfinanzierung profitierte die Sparkasse vom allgemeinen Trend der Investitionsneigung der Menschen im Altkreis Schlüchtern. Insbesondere der Erwerb von Wohneigentum, wie auch der An- und Umbau bestehender Immobilien und die Konsumgüter zählten zu den Finanzierungsschwerpunkten der Sparkasse.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhte sich um 7,7 Mio. EUR auf insgesamt 388,8 Mio. EUR. Der Bestand an Spareinlagen reduzierte sich um 6,9 % auf 148,3 Mio. EUR. Die anderen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 18,6 Mio. EUR gestiegen und erreichten einen Gesamt-

bestand von 240,5 Mio. EUR. Insbesondere täglich fällige Einlagen verzeichneten einen Zuwachs, der deutlich über der Zielsetzung der Sparkasse lag. Die Sparkasse verzeichnet weiterhin die Tendenz der Kunden zu kurzfristig verfügbaren Anlageformen. Dies ist überwiegend dem Zinsniveau geschuldet, bei dem die Zinsdifferenz zwischen lang- und kurzfristigen Einlagen gering ist.

Die Kreissparkasse Schlüchtern bietet ihren Kunden umfassende Produkte und Dienstleistungen an, die nicht unmittelbar in der Sparkassenbilanz abgebildet werden. Die Depotwerte der Kunden folgten den Entwicklungen an den Finanzmärkten und verzeichneten einen deutlichen Zuwachs. Im Bauspargeschäft wurden die Ziele der Sparkasse übertroffen. Der Grund liegt insbesondere in der positiven Entwicklung des privaten Neukreditgeschäfts und dem Ausbau der geförderten Altersvorsorge über Wohn-Riester-Verträge. Das Versicherungsgeschäft erreichte nicht die Planwerte der Sparkasse.

Der Zinsüberschuss liegt mit 11,4 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die positiven Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus auf das Zinsergebnis in Form der geringeren Verzinsung von Einlagen werden durch die negativen Auswirkungen, die geringe Verzinsung von Krediten, überkompensiert. Der Provisionsüberschuss übertrifft, insbesondere aufgrund von verbesserten Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft, der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen sowie dem Kreditkarten- und Girokontenvertrieb den Vorjahreswert.

Der Verwaltungsaufwand bewegte sich mit 9,4 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Das Betriebsergebnis vor Bewertung nach dem GuV-Schema steigt in der Folge der vorstehend beschriebenen Effekte deutlich um 5,6 % auf 5,0 Mio. EUR an. Die auf Basis der GuV Zahlen ermittelte Cost-Income-Ratio (ordentliche Aufwendungen bezogen auf ordentliche Erträge) als Maß für die Leistungseffizienz reduzierte sich von 70,2 % auf 67,9 %. Im Berichtsjahr wurde, ohne Berücksichtigung der Zuführungen zu den versteuerten Vorsorgereserven nach § 340f HGB und der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, ein leicht negatives Bewertungsergebnis erzielt, das unterhalb des Vorjahreswertes liegt. Unerwartete Wertaufholungen im Kreditbereich und die moderaten Bewertungsmaßnahmen im Wertpapiergeschäft sorgten damit für ein gutes Bewertungsergebnis. Die Sparkasse dotierte im Berichtsjahr erneut die versteuerten Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB und den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Nach Einbeziehen aller Ergebniskomponenten verbleibt nach Abzug der Ertragsteuern ein Bilanzgewinn auf Vorjahresniveau von 0,9 Mio. EUR. Dieser soll nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, die sich dann auf 30,7 Mio. EUR belaufen wird. Die Sparkasse kann damit auf ein zufriedenstellendes und den Erwartungen weitgehend entsprechendes Geschäftsjahr 2015 zurückblicken.

Die Sparkasse verfügt über ein der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2015 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet, die festgelegten Globallimite wurden eingehalten. Auch für das Jahr 2016 zeigt das Risikotragfähigkeitskonzept, dass die Risikotragfähigkeit der Sparkasse gegeben ist.

Nach der Strategie sowie der Unternehmensplanung der Sparkasse ist keine nennenswerte Änderung der Geschäftspolitik vorgesehen. Die Aktivitäten der Sparkasse sollen dementsprechend zu keiner relevanten Ausweitung der potenziellen Risikolage führen, sodass die Risikotragfähigkeit auch zukünftig gewährleistet sein sollte.

Die Sparkasse geht nach ihrem Bilanzstrukturszenario für 2016 und 2017 von einer leicht steigenden durchschnittlichen Bilanzsumme aus. Die Sparkasse erwartet ein geringfügig ansteigendes bilanzielles Einlagengeschäft im Jahresdurchschnitt 2016 und 2017, wobei für das außerbilanzielle Wertpapiergeschäft ein deutlicheres Wachstum prognostiziert wird. Im Kreditgeschäft geht die Sparkasse von einem moderaten Wachstum im Jahresdurchschnitt 2016 und 2017 aus, der durch alle Kundengruppen und Finanzierungszwecke getragen wird. Im Vergleich zum Berichtsjahr geht die Sparkasse insgesamt für 2016 und 2017 aufgrund der Zinsmeinung sowie der geplanten Bilanzstruktur von einem leicht reduzierten Zinsüberschuss aus. Als weitere wichtige Ertragsquelle rechnet die Sparkasse in den Jahren 2016 und 2017 mit einem Provisionsüberschuss etwas oberhalb des Niveaus des Berichtsjahres. Bei den Verwaltungsaufwendungen geht die Sparkasse aufgrund von merklich steigenden Personalaufwendungen in Folge von tariflichen Gehaltsstei-

gerungen von einer leichten Erhöhung aus. Bei den Sachaufwendungen erwartet die Sparkasse einen geringen Anstieg als Resultat eines konsequenten Sachaufwandmanagements. Für die nächsten Jahre erwartet die Sparkasse in der Summe der vorstehend beschriebenen Entwicklung eine deutliche Absenkung des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie der allgemeine Konjunkturverlauf werden auch das Bewertungsergebnis beeinflussen. Die erwartete Zinsentwicklung wird sich auf das Ergebnis der Wertpapiere in den Jahren 2016 und 2017 in überschaubarem Maße nachteilig auswirken. Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird sich mit Blick auf die mittelfristige Entwicklung der Sparkasse weiter stabilisieren.

Zusammenfassend erwartet die Sparkasse für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 auf der Basis ihrer Unternehmensplanung eine eher negative Ertragsentwicklung.

Die Kreissparkasse Schlüchtern wird sich weiter als wirtschaftlich starkes und technisch fortschrittliches Institut nachhaltig in ihrem Geschäftsgebiet positionieren. Dabei sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kapital, um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und den Bürgern, Selbständigen, Unternehmen und Kommunen weiterhin als verlässlicher und leistungsstarker Partner zur Seite zu stehen. Die mittelfristigen Unternehmensziele veranlassen die Sparkasse, in den Anstrengungen um Effizienz- und Ertragsverbesserungen sowie einer qualifizierten und aktiven Betreuung der Kunden nicht nachzulassen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Bestätigungsvermerk vom 13.5.2016 bestätigt die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Wirtschaftsprüfer Biba, dass Jahresabschluss und Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und dass der Lagebericht keine falschen Vorstellungen von der Lage der Unternehmung erweckt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

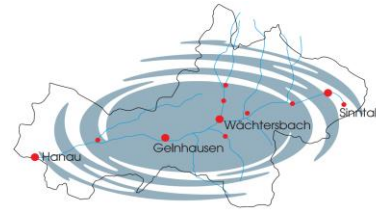
3 Darstellung der Beteiligungen

3.3 Sonstige Finanzanlagen

**(Anteil des Main-Kinzig-Kreises am Stammkapital
von weniger als 20 Prozent)
und Mitgliedschaften**

Wasserverband Kinzig **Körperschaft des öffentlichen Rechts**

Bad Sodener Straße 50 - 52
63607 Wächtersbach-Neudorf
Telefon: 06053 6162-0, Telefax: 06053 6162-22
E-Mail: info@wasserverband-kinzig.de



Wasserverband Kinzig
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandszweck

Der Wasserverband Kinzig ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG). Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze und auf der Grundlage seiner Satzung unter eigener Verantwortung.

Der Verband ist gemeinnützig, soll keinen Gewinn erzielen und hat die Aufgabe,

- a) seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen,
- b) im Niederschlagsgebiet der Kinzig Abflussregelungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung:	Mitglieder	Thomas Wissgott, Stadt Frankfurt/M. Bernd Lenz, Stadt Hanau Dr. Dirk Drescher, Stadt Hanau Rainer Krätschmer, Main-Kinzig-Kreis Heiko Kasseckert, Main-Kinzig-Kreis Peter Stahl, Main-Kinzig-Kreis
Verbandsvorstand:	Verbandsvorsteher Stellv. Verb.-Vorsteher Mitglieder	Dr. Constantin H. Alsheimer, Stadt Frankfurt/M. Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis Wulf Abke, Stadt Frankfurt/M. Thomas Raasch, Stadt Frankfurt/M. Ewald Desch, Stadt Hanau Andreas Kowol, Stadt Hanau Susanne Simmler, Main-Kinzig-Kreis Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis
Geschäftsführung:		Holger Scheffler, Frankfurt/M.

Bezüge

Die Geschäftsführerbezüge des alleinigen Geschäftsführers sind in den Umlagen für die Betriebsführung enthalten.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Wasser- und Bodenverband, K.d.ö.R.
Gründungsdatum:	1963 als „Wasserbeschaffungsverband Kinzig“ 1972 mit Übernahme der Aufgaben Hochwasserschutz und Abflussregelung Umgründung in „Wasserverband Kinzig“

Satzung vom: 18. April 1972,
Änderungen vom 31. Oktober 1975, 02. September 1985,
02. November 1995, 25. April 2000 und 12.12.2014

Mitglieder und Anteile:

Bereich Wasserbeschaffung

Die Verbandsbeiträge im Bereich Wasserbeschaffung richten sich gem. § 23 der Satzung nach dem Verhältnis der festgesetzten Jahresvorhaltungsmengen. Entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung besteht seit dem 1. Januar 1977 folgende Verteilung:

Stadt Frankfurt/M.	Anteil 77,90 %
Stadt Hanau	Anteil 11,80 %
Main-Kinzig-Kreis	Anteil 10,30 %

Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung

Stadt Hanau	Anteil 12,75 %
Main-Kinzig-Kreis	Anteil 87,25 %

Die Stadt Frankfurt/M. zahlt einen Beitrag von 0,15 % der Gesamtaufwendungen für Investitionen und 3,0 % der Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der Hochwasserrückhalteanlagen.

Bilanz des Verbandes – Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
Sachanlagen	22.976	23.880	21.501
Anlagevermögen	22.976	23.880	21.503
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57	60	63
Kassenbestand	1.183	1.368	1.309
Umlaufvermögen	1.240	1.428	1.372
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	24.216	25.308	22.875

PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen (allgemeine)	906	562	525
Bilanzgewinn	184	344	37
Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	22.694	23.516	20.503
Eigenkapital	23.784	24.422	21.065
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	432	886	1.810
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	24.216	25.308	22.875

Gewinn- und Verlustrechnung – Bereich Hochwasserschutz und Abflussregelung (EigBGes)

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Verbandsbeiträge	952	867	627
+ Sonstige betriebliche Erträge	61	64	67
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	904	670	644
- Materialaufwand	483	443	502
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	782	694	674
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	460	107	113
Betriebsergebnis	192	357	49
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	15	14
Finanzergebnis	-8	-13	-12
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	184	344	37
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Zuführung zu der allgemeinen Rücklage	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	184	344	37

Bilanz des Verbandes – Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	62	77
Sachanlagen	4510	4.019	3.568
Anlagevermögen	4.559	4.081	3.645
Vorräte	1	2	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	915	937	915
Kassenbestand	2006	2.678	3.258
Umlaufvermögen	2.922	3.617	4.176
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
SUMME AKTIVA	7.482	7.699	7.822
PASSIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen (allgemeine)	51	51	51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	51	51	51
Rückstellungen	54	57	60
Verbindlichkeiten	7.377	7.591	7.711
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	7.482	7.699	7.822

Gewinn- und Verlustrechnung – Bereich Wasserbeschaffung (EigBGes)

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.985	2.109	1.929
+ Sonstige betriebliche Erträge	436	413	541
- Materialaufwand	1.084	1.247	1.177
- Personalaufwand	511	488	489
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	758	719	729
Betriebsergebnis	68	68	75
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4	8
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55	58	71
Finanzergebnis	-53	-54	-63
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	15	14	12
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-15	-14	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Bereich Wasserbeschaffung:			
Eigenkapitalquote			
- inkl. Anzahlungen d. Mitglieder	0,68 %	0,66 %	0,65 %
- ohne Anzahlungen d. Mitglieder	1,84 %	1,78 %	1,78 %
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	9

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe.
Gemäß § 22 (Wasserbeschaffung) und § 27 (Hochwasserschutz und Abflussregelung) der Satzung.

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbandsumlage	816	759	1.099

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf erfolgt gemäß der gültigen Satzung und damit der Aufgabenstellung des Verbandes.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde mit Datum 30. Juni 2016 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wasserverband NIDDER-SEEMENBACH

Leonhardstraße 7
61169 Friedberg/H.
Telefon: 06031 83-7100, Telefax: 06031 83-7104
E-Mail: info@wasserverband-nidda.de

Verbandszweck

Ausbau und Unterhaltung der **Nidder** von ihrer Einmündung in die Nidda bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Schotten, Stadtteil Sichenhausen und des **Seemenbachs** von der Einmündung in die Nidder bis zur oberen Baugebietsgrenze der Stadt Gedern, Stadtteil Ober-Seemen, den **Bleichenbach** im Hoheitsbereich der Gemeinde Glauburg jeweils einschließlich der Uferstrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung: Mitglieder

Brigitte Dietz, Wetteraukreis
Michael Göllner, Main-Kinzig-Kreis
Otto Messerschmidt-Holzapfel, Gem.Altenstadt
Albrecht Kliem, Stadt Bad Vilbel
Kerstin Bernhard, Stadt Gedern
Oliver Paul, Gemeinde Glauburg
Sylvia Guschke, Gemeinde Hirzenhain
Otmar Stein, Stadt Karben
Maik Handlos, Gemeinde Limeshain
Heinrich Adolf Suhl, Stadt Ortenberg
Thomas Keitel, Gemeinde Niederdorfelden
Kurt Eckoldt, Gemeinde Schöneck
Hans Ulrich Schmidt, Stadt Schotten
Horst Diefenbach, Stadt Büdingen
Bernd Kling, Gemeinde Kefenrod
Markus Dillmann, Stadt Nidderau

Verbandsvorstand:

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender

Joachim Arnold, Wetteraukreis
Fritz Schüßler, Main-Kinzig-Kreis

Mitglieder

Carsten Krätschmer, Gemeinde Glauburg
Ulrike Pfeiffer-Pantring, Stadt Ortenberg
Monika Sperzel, Stadt Nidderau
Klaus Bechtold, Stadt Gedern
Erich Spamer, Stadt Büdingen
Cornelia Rück, Gemeinde Schöneck
Norbert Syguda, Gemeinde Altenstadt

Geschäftsführung:

Stefan Gottbehüt, MPA, Verwaltung
Dipl.-Ing. Manfred Tunkowski, Technik
Dipl.-Ing. Stefan Schulz, Technik

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991	
Gründungsdatum:	05. Juli 1966	
Satzung vom:	10. Dezember 1999 (Neufassung), letzte Änderung durch Verbandsversammlung vom 27.02.2014 mit Wirkung zum 01.01.2010	
Mitglieder und Anteile:	Wetteraukreis	Anteil 0,32 %
	Main-Kinzig-Kreis	Anteil 0,17 % *)
	Gemeinde Altenstadt	Anteil 18,66 %
	Stadt Bad Vilbel	Anteil 1,77 %
	Stadt Büdingen	Anteil 15,63 %
	Stadt Gedern	Anteil 4,43 %
	Gemeinde Glauburg	Anteil 4,61 %
	Gemeinde Hirzenhain	Anteil 1,43 %
	Stadt Karben	Anteil 4,14 %
	Gemeinde Kefenrod	Anteil 1,86 %
	Gemeinde Limeshain	Anteil 1,08 %
	Stadt Ortenberg	Anteil 8,22 %
	Stadt Nidderau	Anteil 19,86 %
	Gemeinde Niederdorfelden	Anteil 2,07 %
	Gemeinde Schöneck	Anteil 13,97 %
	Stadt Schotten	Anteil 1,78 %

*) Anteil entspricht der von der Verbandsversammlung am 26.01.2015 beschlossenen Beteiligungsquote.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbandsumlage	0,5	0,5	0,5

Kennzahlen

	2015 ⁵	2014 ¹	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	k. A.	k. A.	29,63 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	k. A.	k. A.	70,8 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter			
Stammpersonal beim WV NIDDA	k. A.	k. A.	9

⁵ Jahresabschlusswerte für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 liegen noch nicht vor, sodass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden.



Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Alte Bleiche 5
65719 Hofheim a.T.
Telefon (06192/294-0), Telefax (06192/294-900)
E-Mail: info@rmv.de

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr:

Regionaler Schienen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Gebiet des Verkehrsverbundes unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt
Stellv. Vorsitzender:	Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
Mitglieder:	Staatssekretär Mathias Samson (HMWEVL)
	Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland (HMdF)
	Stadträtin Cornelia Zuschke, Stadt Darmstadt
	Bürgermeister Peter Schneider, Stadt Offenbach am Main
	Stadträtin Sigrid Möricke, Stadt Wiesbaden
	Oberbürgermeister Michael Korwisi (bis 17.09.2015), Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
	Oberbürgermeister Alexander Hetjes (ab 18.09.2015), Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
	Oberbürgermeister Gerhard Möller (bis 14.08.2015), Stadt Fulda
	Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (ab 15.08.2015), Stadt Fulda
	Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Stadt Gießen
	Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau
	Oberbürgermeister Egon Vaupel (bis 30.11.2015), Stadt Marburg
	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (ab 01.12.2015), Stadt Marburg
	Stadtrat Nils Kraft, Stadt Rüsselsheim
	Oberbürgermeister Wolfram Dette (bis 30.11.2015), Stadt Wetzlar
	Oberbürgermeister Manfred Wagner (ab 01.12.2015), Stadt Wetzlar
	Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
	Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
	Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
	Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer, Kreis Groß-Gerau

Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
Kreisbeigeordneter Johannes Baron, Main-Taunus-Kreis
Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Landrat Dietrich Kübler (bis 31.08.2015), Odenwaldkreis
Landrat Frank Matiaske (ab 01.09.2015), Odenwaldkreis
Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Kreis Offenbach
Landrat Burkhard Albers, Rheingau-Taunus-Kreis
Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis
Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis
Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Main-Kinzig-Kreis

Geschäftsführung: Prof. Knut Ringat, Sprecher der GF
Dr. André Kavai

Stellvertreter oder
Prokuristen: Susanne Bieling
Kai Daubertshäuser
Thomas Busch
Thomas Kern
Jörg Puzicha

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründung: 30.06.1994

Stammkapital: 690.244,04 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Hessisches Ministerium der Finanzen	3,704	25.564,59
	Stadt Darmstadt	3,704	25.564,59
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704	25.564,59
	Stadt Offenbach a.M.	3,704	25.564,59
	Stadt Wiesbaden	3,704	25.564,59
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704	25.564,59
	Stadt Fulda	3,704	25.564,59
	Stadt Gießen	3,704	25.564,59
	Stadt Hanau	3,704	25.564,59
	Stadt Marburg	3,704	25.564,59
	Stadt Rüsselsheim	3,704	25.564,59
	Stadt Wetzlar	3,704	25.564,59
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704	25.564,59
	Landkreis Fulda	3,704	25.564,59
	Landkreis Gießen	3,704	25.564,59
	Landkreis Groß-Gerau	3,704	25.564,59
	Landkreis Hochtaunuskreis	3,704	25.564,59
	Landkreis Lahn-Dill	3,704	25.564,59
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704	25.564,59
	Landkreis Main-Kinzig	3,704	25.564,59
	Landkreis Main-Taunus	3,704	25.564,59
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704	25.564,59
	Odenwaldkreis	3,704	25.564,59
	Landkreis Offenbach	3,704	25.564,59
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704	25.564,59
	Vogelsbergkreis	3,704	25.564,59
	Wetteraukreis	3,704	25.564,59

Beteiligungen:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Rhein-Main-Verkehrsverbund Service GmbH (rms)	100,00	125.000,00
	Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma) ivm GmbH	100,00	100.000,00
	Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm)	12,45	30.000,00
	RTW Planungsgesellschaft mbH	16,67	5.000,00
	VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13	100.000,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.656	5.455	6.538
Sachanlagen	839	822	522
Finanzanlagen	1.904	1.609	1.309
Anlagevermögen	8.399	7.886	8.369
Vorräte	89	89	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.795	1.630	2.861
Sonstige Vermögensgegenstände	23.606	24.109	19.979
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten/Wertpapiere	917	1.096	1.074
Umlaufvermögen	27.407	26.924	24.003
Rechnungsabgrenzungsposten	355	357	127
SUMME AKTIVA	36.161	35.167	32.499

PASSIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	690	690	690
Rücklagen	1.482	1.482	1.482
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	2.172	2.172	2.172
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	8.399	7.886	8.369
Rückstellungen	19.183	15.983	14.568
Verbindlichkeiten	6.312	9.051	7.384
Rechnungsabgrenzungsposten	96	75	6
SUMME PASSIVA	36.161	35.167	32.499

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
+ Erträge aus Beiträgen u. Zuwendungen	47.657	40.266	33.956
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.315	1.012	1.549
+ Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse z. AV.	2.594	3.621	3.462
- Materialaufwand	31.301	21.777	17.516
- Personalaufwand	11.930	11.059	10.326
- Abschreibungen	2.594	3.621	3.462
- Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse z. AV.	3.107	3.138	2.988
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.975	5.339	5.432
+ Erträge aus Gewinnabführungen	1.754	1.602	1.411
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	96	157
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	5	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	454	479	434
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	3	1.179	379
Außerordentliches Ergebnis	0	-377	-377
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-3	-802	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	6,0 %	6,2 %	6,7 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	739 TEUR	1.396 TEUR	1.824 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	138	132	125
Sachanlagenintensität	18,0 %	17,8 %	21,70 %

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	201	200	201

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015

Allgemeines

Die mit dem Land Hessen geschlossene Finanzierungsvereinbarung endete 2014. Zur Finanzierungsvereinbarung vom 14.12.2009 (in der Fassung vom 01.11.2011 über die Förderung des ÖPNV im Verbundgebiet des RMV) zwischen dem Land Hessen und dem RMV wurde eine Zusatzvereinbarung über die Verlängerung von 2 Jahren abgeschlossen.

In 2014 konnte auf Bundesebene noch nicht abschließend über die Höhe, der den Ländern ab dem Jahr 2015 zustehenden Regionalisierungsmitteln entschieden werden. Es werden derzeit lediglich Mittel in Höhe

von 2014 zuzüglich einer Fortschreibung in Höhe von 1,5% bereitgestellt. Für das Jahr 2016 werden im Rahmen der 3. Zusatzvereinbarung mit dem Land zusätzlich 24 Mio. EUR bereitgestellt. Es fehlt weiterhin die wesentliche Voraussetzung für den Abschluss einer neuen Finanzierungsvereinbarung (2017-2021). Im Rahmen der hessischen Mobilitätsinitiative beteiligt sich der RMV mit anderen Partnern für die Entwicklung integrierter Mobilitätsdienstleistungen am Projekt HOLM (House of Logistic and Mobility). Darüber hinaus ist die RMV GmbH bestrebt, für ihre Kunden mittelfristig ein System für elektronisches Fahrgeldmanagement der höchsten Komfortstufe „Einsteigen und Losfahren“ (Be-In/Be-Out-Systems) aufzubauen und einzuführen. Das RMV-HandyTicket bzw. die „App“ werden in der Entwicklung stetig weiter vorangetrieben. Ebenso werden weitere Fahrkarten als eTicket angeboten.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zu 2014 um TEUR 8.202 auf TEUR 50.317 gestiegen (i. Vj. TEUR 42.114). Im Wesentlichen betraf dies den Anstieg von Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 9.526 sowie die Erhöhung des Personalaufwandes um TEUR 871 auf TEUR 11.930 (i. Vj. TEUR 11.058). Der Aufwand für sonstige Steuern sank um TEUR 799 auf TEUR 3 (i. Vj. TEUR 802).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren im Wesentlichen aus den Projektaufwendungen TEUR 31.301 und sind bedingt durch die Tätigkeitsschwerpunkte im strategischen Bereich angestiegen. Die Erhebungskosten 2015 bilden eine temporäre Spitze in Höhe von TEUR 5.470.

Die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung sowie die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger betragen TEUR 44.935 (i. Vj. TEUR 38.306). Hinzu kamen sonstige betriebliche Erträge von TEUR 4.038 (i. Vj. TEUR 2.972). Somit belief sich das Betriebsergebnis der RMV GmbH auf TEUR -1.344 (i. Vj. TEUR -836).

Das Beteiligungsergebnis von insgesamt TEUR 1.754 (i. Vj. 1.602) betrifft die Erträge aus den Gewinnabführungen der fahma sowie der rms.

Das Zinsergebnis ist negativ in Höhe von TEUR -405 (i. Vj. TEUR -383) und ist im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren systembedingt ausgeglichen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.112 (i. Vj. TEUR 3.138). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme. Außerdem wurden TEUR 300 in die Eigenkapitalrücklage der fahma GmbH geleistet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um TEUR 994 auf TEUR 36.161. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Erhöhung des Anlagevermögens und auf der Passivseite auf die Erhöhung der Rückstellungen (TEUR 3.200) bei gleichzeitiger Verringerung der Verbindlichkeiten (TEUR 2.739) zurückzuführen.

Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 23,2 % (i. Vj. 22,4 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 76,8 % (i. Vj. 77,6 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Ergebnisse der Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms)

Der rms ist es gelungen, die wirtschaftliche Entwicklung durch die Besetzung neuer Themen schrittweise von der schwierigen Situation ihrer Kunden in den letzten Jahren abzukoppeln, deren Lage durch sich sukzessive verschlechternde finanzielle Rahmenbedingungen für den ÖPNV geprägt ist. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 10.070 auf TEUR 10.605 gestiegen. Die Gesamtleistung der rms betrug TEUR 12.793 (im Vorjahr TEUR 10.662). In der Gesamtleistung ist auch die Bewertung der laufenden Projekte (Bestandveränderungen) enthalten. Das Erlösvolumen mit Dritten beträgt TEUR 2.738. Weiterhin wurden Umsätze in Höhe von TEUR 590 mit Fördermitteln aus Forschungsprojekten erzielt. Der Anteil der Drittumsätze und Fördermittel aus Forschungsprojekten am Gesamtumsatz liegt damit bei 3.328 TEUR bzw. 31 %.

Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma)

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die fahma Umsatzerlöse aus Nutzungsüberlassung in Höhe von TEUR 6.862. Diesen standen Abschreibungen von TEUR 3.220 sowie Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Fahrzeuge in Höhe von TEUR 2.004 gegenüber.

Das Jahresergebnis der fahma für das Geschäftsjahr 2015 beträgt TEUR 1.419 (i. Vj. TEUR 1.287). Es wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die RMV GmbH abgeführt.

Der fahma wurde durch die RMV GmbH ein Teil des abzuführenden Ergebnisses 2015 (TEUR 300) eigenkapitalstärkend in Form einer Kapitalrücklage wieder zugeführt. Eine Beschlussfassung durch den Gesellschafter erfolgte am 17. Dezember 2015.

RTW Planungsgesellschaft mbH (RTW)

Die RTW schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis in Höhe von EUR 0,00 ab.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 7.020 auf TEUR 10.361.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Forderungen gegen Gesellschafter und den sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen haben sich im Jahr 2015 um TEUR 2.780 auf TEUR 2.665 verringert. Insgesamt ergibt sich somit ein Mehraufwand aus der Geschäftstätigkeit von TEUR 1.040, der sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.359 verringert hat.

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) (ivm)

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 196 gesunken. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) beträgt 29,5 % der Bilanzsumme

Der Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt im Berichtsjahr TEUR 192 und ist damit um TEUR 151 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursache ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig hat sich der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund der Zahlung der Umsatzsteuer 2008 bis 2014 ausgewirkt.

Die Erträge aus Projektförderung und Kooperationsvereinbarungen verminderten sich aufgrund eines reduzierten Wirtschaftsplanes 2015 gegenüber 2014 um TEUR 419.

Die Aufwendungen der Gesellschaft wurden durch Zuschüsse der kommunalen Aufgabenträger und des Landes Hessen ausgeglichen, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielte.

VDV eTicket Service GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr hielt die RMV GmbH einen Kommanditanteil von TEUR 100. Dies entspricht 10,13 % der Gesamtsumme der Kapitaleinlagen.

Die Umsatzerlöse nahmen im Geschäftsjahr um TEUR 738 auf TEUR 3.172 zu. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 619 aus. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Jahresüberschuss um TEUR 315 verbessert werden.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2015:

- Herr Professor Knut Ringat, Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der RMV GmbH, zuständig für die Geschäftsbereiche Verkehrs- und Mobilitätsplanung, Verkehrs- und Finanzwirtschaft sowie Marketing und Innovation, und Geschäftsführer der fahma
- Herr Dr. André Kawai, Geschäftsführer der RMV GmbH, zuständig für Bestellung und Infrastrukturmanagement, Koordination, Zentrale Aufgaben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von EUR 51,13 pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2014 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5,6 (i. Vj. TEUR 3,6) an.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 138 (i. Vj. 132) Arbeitnehmer, davon 26 Teilzeitkräfte (i. Vj. 26) und stichtagsbezogen 8 Aushilfen (i. Vj. 6).

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 17.06.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Frankfurt am Main, geprüft.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss bedarf jedoch noch der Zustimmung der Gesellschafterversammlung (Nov. 2016) und ist daher als vorläufig anzusehen.

ivm GmbH
Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain



Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt a.M.
Telefon: 069 660759-0, Telefax: 069 660759-90
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.

Zweck ist das Erarbeiten von Grundlagen für ein integriertes und intermodales Verkehrs- und Mobilitätsmanagement in Zusammenarbeit mit den Partnern der Region. Dies schließt den Aufbau eines Verkehrsdatenkatasters und die Identifikation von verkehrlichen Engpässen ebenso ein wie die Entwicklung von Vorschlägen für deren Beseitigung.

Die ivm GmbH ist Dienstleister in allen Belangen des regionalen Verkehrs und trägt zur dauerhaften Sicherung der Mobilität der Region Frankfurt RheinMain bei. In Kooperation mit den Verkehrsgestaltern der Region, insbesondere dem Rhein-Main Verkehrsverbund und der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, soll sichergestellt werden, dass in der Region gemeinsam getragene und aufeinander abgestimmte Ziele verfolgt werden, die bei effizientem Mitteleinsatz ein Höchstmaß an Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger der Region erreichen lassen. Darüber hinaus bildet sie die Schnittstelle zwischen regionalem und lokalem Verkehr und versucht, die Belange der kommunalen Gebietskörperschaften in die Ausgestaltung eines regionalen Verkehrsmanagements einzubinden. Sie fördert die Bündelung regionaler Kompetenzen auf der strategischen Ebene des Individualverkehrs (IV) und des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit dem Ziel einer höheren Entscheidungskompetenz im Gesamtverkehrsmanagement.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die ivm GmbH erarbeitet gemeinsam mit ihren Gesellschaftern an der Konzeption und der Umsetzung von Strategien, Angeboten und Maßnahmen, die ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürgern, von Pendlern und auch Unternehmen in der Region fördern und die Mobilität in der Region dauerhaft sichern. Grundlage sind mehr als 50 Verkehrs- und Mobilitätsprojekte, die mehrheitlich der gesamten Region zu Gute kommen. Die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger steht dabei im Vordergrund.

Der Bürgerservice der ivm umfasst vorallem internetgestützte Plattformen und mobile Informationen, die sich direkt an die Bürger richten und die über die verschiedenen Mobilitätsangebote informieren und diese in Teilen auch vermitteln.

Neben dem Radroutenplaner Hessen gehören hierzu auch das Pendlerportal Hessen zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften, die Plattformen Parken und Mitnehmen sowie Park und Ride, sowie Meldeplattform Radverkehr.

Mit Vielmobil wurde erstmalig für die Region Frankfurt RheinMain ein verkehrsmittelübergreifender Informationsdienst aufgebaut, der auf Grundlage aktueller Daten für den Öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr (PKW, Rad, zu Fuß) Auskünfte für die gesamte Reisekette von Tür zu Tür beauskunftet und auch intermodale Kombinationen wie Park+Ride und Bike+Ride beinhaltet. Berücksichtigt werden ebenfalls Umweltzonen, lokale Baustellen und Umleitungsstrategien der Kommunen sowie persönliche Präferenzen der Nutzerinnen und Nutzer.

Über MobileMenschen.de werden Informationen zum barrierefreien Zugang von Einrichtungen (öffentliche und privat) bereitgestellt. Grundlage ist ein kartenbasierter Informationsdienst, in dem sowohl Daten privater Nutzer als auch qualitätsgesicherte Daten von Fachinstitutionen, Aufgabenträgern und öffentlichen Einrichtungen selbst dargestellt werden können. Der Dienst bietet allen Kommunen die Möglichkeit, vorhandene Informationen zur Barrierefreiheit zu veröffentlichen, dezentral zu pflegen und die meist sehr spezifischen Informationen zielgruppengerecht zu kommunizieren. Der Zugang zu öffentlichen Einrichtungen wird damit mobilitätseingeschränkten Personen erleichtert.

Mit dem LKW-Empfehlungsnetz, wurde für die gesamte Region ein Vorrangnetz für den LKW-Verkehr erarbeitet, welches die Erreichbarkeit aller Gewerbegebiete unter Berücksichtigung allgemeiner LKW-Beschränkungen und lokaler Strategien zur Meidung sensibler Bereiche wie Schulen, Krankenhäuser, etc. berücksichtigt. Ziel des LKW-Lotsen (www.lkw-lotse.de) ist die Vermeidung von Falschfahrten im LKW-Verkehr sowie die Sicherstellung einer verträglichen LKW-Erschließung.

Mit der Meldeplattform Radverkehr bietet die ivm darüber hinaus den Kommunen und Landkreisen eine Plattform für ihre Bürger an, mit der einfach Probleme und Mängel in der Radverkehrsinfrastruktur direkt an die zuständige Stelle gemeldet werden können. Dies ermöglicht eine direkte und einfache Bearbeitung von Schadensmeldungen und hilft sicherheitsrelevante Mängel schnell zu beseitigen.

Darüber hinaus hat die ivm einen umfangreichen Kommunalen Service aufgebaut, der unter anderem das betriebliche Mobilitätsmanagement und das schulische Mobilitätsmanagement umfasst und vor allem für die ländlich geprägten Kreise der Region Konzepte zur zukünftigen Mobilitätssicherung auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels erarbeitet und in der Umsetzung begleitet. Wie die Integration alternativer Mobilitätsangebote und die Integration privater und gewerblicher Mitnahmen in ein öffentliches Verkehrsangebot aussehen kann war in 2013 ein weiterer Schwerpunkt.

Mit dem Programm „südhessen effizient-mobil“ bietet die ivm im betrieblichen Mobilitätsmanagement gemeinsam für und mit ihren Gesellschaftern ein Programm an, welches Unternehmen und Arbeitgeber in der Region dabei unterstützt, nachhaltige Mobilitätskonzepte für ihre Arbeitsplatzstandorte in der Region zu erarbeiten. Ziel ist auch hier eine verträgliche Abwicklung des täglichen Berufsverkehrs und die Erreichbarkeitssicherung der Arbeitsplatzstandorte. Im Rahmen des schulischen Mobilitätsmanagements bietet die ivm Unterstützung in der effizienten Organisation des Schülerverkehrs und bei der Erarbeitung von Konzepten und der Umsetzung von Maßnahmen, die eine eigenständige Mobilität der Schülerinnen und Schüler fördern. Mit dem Projekt Schülerradroutenplaner werden seit 2012 für alle weiterführenden Schulen in der Region Frankfurt RheinMain sichere Schulrouten erarbeitet.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister Horst Schneider, Offenbach a. M.

Weitere Mitglieder (im Jahr 2015)	Staatssekretär Mathias Samson	Land Hessen
	Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland	Land Hessen
	Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann	Land Rheinland-Pfalz
	Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg
	Landrat Thomas Will	Kreis Groß-Gerau
	Kreisbeigeordneter Matthias Zach	Main-Kinzig-Kreis
	Kreisbeigeordneter Johannes Baron	Main-Taunus-Kreis
	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	Kreis Offenbach
	Landrat Burkhard Albers	Rheingau-Taunus-Kreis
	Stadtrat Stefan Majer	Stadt Frankfurt am Main
	Beigeordnete Katrin Eder	Stadt Mainz
	Stadträtin Sigrid Möricke	Stadt Wiesbaden
	Stadträtin Cornelia Zuschke	Stadt Darmstadt

Oberbürgermeister Michael Korwisi (bis 17.09.2015) Nachfolger Oberbürgermeister	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
---	------------------------------

Alexander Willem Hetjes (ab 18.09.2015) Stadtrat Andreas Kowol Oberbürgermeister Patrick Burghardt Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Stadt Hanau Stadt Rüsselsheim am Main Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
---	--

Geschäftsführerin: Heike Mühlhans

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH

Gründungsdatum: 13. Mai 2002

Gesellschaftsvertrag: 13. Mai 2002

Stammkapital: 241.000,00 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Stadt Frankfurt a.M.	25,104	60.500,00
	Land Hessen	12,700	30.500,00
	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	12,600	30.000,00
	Land Rheinland-Pfalz	3,112	7.500,00
	Stadt Mainz	3,112	7.500,00
	Stadt Offenbach	3,112	7.500,00
	Stadt Hanau	3,112	7.500,00
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,112	7.500,00
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,112	7.500,00
	Landkreis Groß-Gerau	3,112	7.500,00
	Hochtaunuskreis	3,112	7.500,00
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,112	7.500,00
	Main-Kinzig-Kreis	3,112	7.500,00
	Main-Taunus-Kreis	3,112	7.500,00
	Landkreis Offenbach	3,112	7.500,00
	Landeshauptstadt Wiesbaden	3,112	7.500,00
	Wissenschaftsstadt Darmstadt	3,112	7.500,00
	Stadt Rüsselsheim	3,112	7.500,00
	ivm GmbH	3,112	7.500,00

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	228	203
Sachanlagen	24	41	48
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen	267	269	251
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81	338	130
Flüssige Mittel	548	481	555
Umlaufvermögen	629	819	685
Rechnungsabgrenzungsposten	10	12	12
SUMME AKTIVA	905	1.100	948

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	234	234	234
Sonderposten für Zuschüsse	267	269	251
Eigenkapital	501	503	485
Rückstellungen	27	26	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324	271	440
Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Aufgabenträgern	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Hessen	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	52	289	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	404	586	463
Rechnungsabgrenzungsposten	0	11	0
SUMME PASSIVA	905	1.100	948

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	858	962	962
+ Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	392	440	440
+ Erträge aus Projektförderung	205	290	225
+ Erträge aus Kooperationsvereinbarungen	242	425	314
+ Sonstige betriebliche Erträge	10	9	11
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	520	599	843
- Personalaufwand	809	779	730
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	128	97	143
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	128	97	143
- Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	125	115	119
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	253	348	262
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	29	0
- Sonstige Steuern	0	257	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der ivm-Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt), Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter	13	13	14

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Einwohnerbezogene Umlage	41	41	41

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2015 hat die ivm GmbH verschiedene Projekte und Aufgaben bearbeitet, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain dienen. Diese Projekte der ivm GmbH lassen sich den Bereichen Bürgerservice, kommunaler Service und der Wissensbasis zuordnen.

Ab dem Jahr 2015 erfolgt die Darstellung der Positionen analog in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzuges und der auf den unternehmerischen Anteil der Erträge anfallenden abzuführenden Umsatzsteuer in den einzelnen Positionen in Form von Nettowerten.

Zusätzlich zu den geplanten Erträgen aus Mitteln der Gesellschafter konnten zum Jahresende Zahlungseingänge im Rahmen der Projektförderung (rund 205 TEUR) und sonstiger Erträge in Höhe von rund 10 TEUR verzeichnet werden.

Insgesamt ergibt sich damit ein Betrag für Projektaufwendungen in Höhe von rd. 643 TEUR (Vorjahr: 599 TEUR + 90 TEUR ins Anlagevermögen übernommen = 689 TEUR gesamt). Damit wurden rechnerisch 6,7 % weniger Projektmittel als im Vorjahr verausgabt.

Unsere Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 48 %, (Vorjahr 45 %). Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Fremdkapitalquote beträgt somit 52 % der Bilanzsumme.

Die interne Unternehmenssteuerung stützt sich auf zentrale Instrumentarien im Finanz- und Projektcontrolling. Die Budgetkontrolle erfolgt durch eine regelmäßige (mindestens monatliche Fortschreibung und Aktualisierung der Kostenentwicklung (Ist) und Prognose bis zum Jahresende (Soll) für die einzelnen Wirtschaftsplanpositionen. Gleiches gilt für die erforderlichen und vorhandenen Projektbudgets.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 31.03.2016 von Keiper und Co KG Mannheim geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Am Brunnengewännchen 5
68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Telefon: 06256 851-164, Telefax: 06256 851-9764
E-Mail: tva@zakb.de

Verbandszweck

Der Zweckverband übernimmt für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der unschädlichen Beseitigung von Tieren, Tierkörperteilen, Konfiskaten, Schlachtabfällen und Blut sowie sonstigen Erzeugnissen tierischer Herkunft.

Ab dem 01.04.2011 wurde die Beseitigungspflicht gem. § 4 Abs. 2 Tierkörperbeseitigungsgesetz auf die Firma A. Fischer und Söhne GmbH & Co. KG (Betriebs- und Besitzgesellschaft der Tierkörperbeseitigungsanstalt, Lampertheim-Hüttenfeld) übertragen.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender	Gerhard Weber, Wetterau-Kreis
	Stellv. Vorsitzender	Frank Sürmann, Kreis Bergstraße
	Vertreter des Main-Kinzig-Kreises	Helmut Schwindt
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Matthias Wilkes, Landkreis Bergstraße, Heppenheim (bis September 2015) Christian Engelhardt, Landkreis Bergstraße, Heppenheim (ab September 2015)
	Stellv. Vorsitzender	Rosemarie Lück, Landkreis Darmstadt-Dieburg
	Mitglieder	Oliver Grobeis, Odenwaldkreis
Geschäftsführung:		Hilbert Bocksnick

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Zweckverband
Gründungsdatum:	01. Juli 1994
Satzung vom:	01. Juli 1994, Änderungen vom 09. Mai 2001, 08. Dezember 2006 , 28. November 2007, 16. März 2011, 26.06.2013 und 29.09.2015

Mitglieder und Anteile:	Landkreis Aschaffenburg	Anteil	5,49 %
	Landkreis Bergstraße	Anteil	13,48 %
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Anteil	11,20 %
	Landkreis Groß-Gerau	Anteil	3,91 %
	Hochtaunuskreis	Anteil	2,15 %
	Main-Kinzig-Kreis	Anteil	12,28 %
	Main-Taunus-Kreis	Anteil	1,30 %
	Odenwaldkreis	Anteil	5,03 %
	Landkreis Offenbach	Anteil	4,89 %
	Wetteraukreis	Anteil	12,10 %
	Rhein-Neckar-Kreis	Anteil	7,07 %
	Stadt Aschaffenburg	Anteil	2,77 %
Stadt Darmstadt	Anteil	0,58 %	

Stadt Frankfurt	Anteil	2,84 %
Stadt Mannheim	Anteil	12,91 %
Stadt Offenbach	Anteil	0,46 %
Stadt Wiesbaden	Anteil	1,55 %

Bilanz des Verbandes

AKTIVA

	2015 ⁶	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	k. A.	0	0
Sachanlagen		0	0
Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen		0	0
Vorräte		0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
Sonstige Vermögensgegenstände		0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		92	110
Umlaufvermögen		92	110
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA		92	110

PASSIVA

	2015 ¹	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	k. A.	0	0
Rücklagen		191	191
Gewinn-/Verlustvortrag		-81	-63
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-18	-18
Eigenkapital		92	110
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter		0	0
Rückstellungen		0	0
Verbindlichkeiten		0	0
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME PASSIVA		92	110

⁶ Aufgrund der erst im November 2016 stattfindenden konstituierenden Sitzung liegt noch kein beschlossener Jahresabschluss 2015 vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015¹	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	k. A.	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge		0	0
- Materialaufwand		0	0
- Personalaufwand		0	0
- Abschreibungen		0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		18	18
Betriebsergebnis		-18	-18
Beteiligungsergebnis		0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
Finanzergebnis		0	0
Gewöhnliches Geschäftsergebnis		-18	-18
Außerordentliches Ergebnis		0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)		0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-18	-18

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Zweckverbandes

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.



Verein Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.

Dörnigheimer Straße 1
63452 Hanau
Telefon: 06181/906860, Telefax: 06181/90686-19
E-Mail: geschaeftsstelle@zkjf.de

Vereinszweck

Die Aufgabe des Vereines ist es, Dienste und Einrichtungen auf dem Gebiet der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe anzuregen, zu schaffen und zu betreiben.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung". Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

Organe des Vereins (Stand: 31.12.2015)

Mitgliederversammlung:	Mitglieder und 10 Vorst.-Mitglieder (s.u.)	Heribert Becker, Neuberg Hilmar Fleck, Steinau a.d.Str. Dieter Burkhardt, Schlüchtern DGB Main-Kinzig/Offenbach, Hanau Franz Elpelt, Bruchköbel Stadt Erlensee Hagen Maldfeld, Gelnhausen Stadt Schlüchtern Manuela Brademann, Nidderau Michael Winterling, Nidderau
Vorstand:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Weitere Mitglieder	Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Niederdorfelden Matthias Röder, Aschaffenburg Dagmar Berges, Frankfurt Klaus Pichl, Hanau Uwe Häuser, Linsengericht Jörg Mair, Erlensee Sabine Kraft, Maintal Wilhelm Dietzel, Hammersbach Andreas Leibold, Schlüchtern Bettina Trautmann, Schlüchtern
Geschäftsführung:		Dagmar Berges, Frankfurt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	eingetragener Verein
Gründungsdatum:	22. April 1997
Satzung:	22. April 1997 in der Fassung vom 18.02.2010

Bilanz des Vereins

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210	218	250
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	249	200	162
Umlaufvermögen	459	418	412
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	459	418	412

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	127	61	99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	64	66	-38
Eigenkapital	191	127	61
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	102	140	199
Verbindlichkeiten	166	151	152
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	459	418	412

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	2.418	2.259	2.189
+ Sonstige betriebliche Erträge	20	38	0
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	2.182	2.043	2.044
- Abschreibungen	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	194	195	185
Betriebsergebnis	62	59	-40
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	2	7	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	64	66	-38
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	64	66	-38

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	41,60 %	30,38 %	14,81 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	191 TEUR	127 TEUR	61 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	37	51	51

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Vereins

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Verein „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ (ZKJF) wurde 1997 gegründet. Die mit der Gründung verbundenen Ziele wurden erreicht, u. a. eine kostengünstige und transparente Alternative zu anderen Jugendhilfeträgern zu schaffen und eine neue adäquate und flexible Organisation zu entwickeln. Nach der Aufbauphase ist der Verein heute ein Jugendhilfeträger des Main-Kinzig-Kreises, der ein breites Angebotsspektrum von sozialpädagogischen Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Das ZKJF ist an allen drei Altkreisen des Main-Kinzig-Kreises verortet: die Geschäftsstelle mit Sitz in Hanau, die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Gelnhausen und die Jugendhilfe-station in Schlüchtern. Darüber hinaus ist der Verein mit Angeboten im Rahmen der Schulsozialarbeit an den integrierten Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen im gesamten Main-Kinzig-Kreis vertreten, außerdem an den beiden beruflichen Schulen in Schlüchtern und Gelnhausen und an einigen Grundschulen im Kreis. Schulsozialarbeit wird zu gleichen Teilen von allen 28 Kommunen und vom Main-Kinzig-Kreis (Jugendamt) finanziert (die Grundschulen sind davon ausgenommen). Die Arbeitsschwerpunkte der sozialpädagogischen Angebote an den Schulen sind einzelfallbezogene Beratungen, Konfliktvermittlungen, gruppenspezifische und klassenbezogene Arbeitsinhalte wie z.B. soziales Lernen oder Berufsorientierung.

Der Fachbereich „mobile flexible Hilfen“ bietet ambulante Hilfemaßnahmen (sozialpädagogischen Familien- und Einzelfallhilfe) an. Die Fallzahlen im Geschäftsjahr 2015 haben sich auf einem ausgeglichenen Niveau stabilisiert, ebenso die Fallzahlen im Fachbereich Erziehungsberatung an den Standorten Gelnhausen (Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche) und Schlüchtern (Jugendhilfestation). Weitere Angebote des Fachbereichs Erziehungsberatung sind die frühen Hilfen (Familienhebammen) und der begleitete Umgang, der zu dem am Standort Hanau durchgeführt wird. Das Projekt KiSCH (Übergang Kindergarten – Schule) ist auch in 2015 weiter in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Hanau fortgeführt worden. Seit Februar 2015 bietet das ZKJF im Auftrag des Jugendamtes das Projekt „Übergangsmanagement Schule - Beruf“ an, mit dem Ziel ein Netzwerk im MKK aller im Bereich tätigen Akteure und Institutionen aufzubauen und transparent zu machen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 27.05.2016 vom Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Landeswohlfahrtsverband Hessen
Der Kommunalverband der hessischen Kreise und kreisfreien Städte

Ständeplatz 6 - 10
34117 Kassel
Telefon 0561 1004 - 0, Telefax 0561 1004 - 2595
E-Mail info@lww-hessen.de
Internet <http://www.lww-hessen.de>

Verbandszweck

Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen ist ein Zusammenschluss der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, dem soziale Aufgaben übertragen wurden. Der Sitz des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen ist Kassel mit seiner Hauptverwaltung. Er unterhält weitere Regionalverwaltungen in Darmstadt und Wiesbaden.

Der Landeswohlfahrtsverband ist ein Kommunalverband höherer Ordnung in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Grundlage und zugleich Geburtsurkunde ist das „Gesetz über die Mittelstufe der Verwaltung und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen“, heute "Gesetz über den Landeswohlfahrtsverband Hessen".

Die Aufgaben des Landeswohlfahrtsverbandes sind ihm durch Gesetz zugewiesen. Er ist heute u. a.

- überörtlicher Träger der Sozialhilfe und unterstützt dabei behinderte und kranke Menschen durch individuelle, bedarfsgerechte Leistungen - beim Betreuten Wohnen sowie in voll- und teilstationären Einrichtungen.
- als Integrationsamt Partner für schwerbehinderte Menschen im Beruf und deren Arbeitgeber. Mit seinen Leistungen fördert das Integrationsamt die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben.
- als Hauptfürsorgestelle überörtlicher Träger der Kriegsopferfürsorge und betreut die in Hessen lebenden Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigten sowie deren Familienmitglieder und Hinterbliebene.
- Träger von Schulen mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören, emotionale und soziale Entwicklung und kranke Schülerinnen und Schüler.
- Alleingesellschafter der Vitos GmbH. Die GmbH ist größter Krankenhausträger in Hessen mit psychiatrischen Kliniken für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Die Vitos GmbH betreibt außerdem Kliniken für forensische (gerichtliche) Psychiatrie und weitere Spezialkliniken.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Die Abgeordneten der Verbandsversammlung, dem Hessischen Sozialparlament werden jeweils nach den Kommunalwahlen in Hessen neu gewählt. Hierzu sind fünf Wahlkreise nach Gesetz vorgeschrieben. Jeder Wahlkreis hat 15 Abgeordnete zu entsenden. Innerhalb der Wahlkreise werden die Abgeordneten durch die Mitglieder der Kreistage und der Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte gewählt.

Der Main-Kinzig-Kreis gehört zum Wahlkreis III, dem außerdem die Kreise Hochtaunus, Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wetterau angehören. Die Verbandsversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

- Verbandsversammlung: Präsident Robert Becker
Vizepräsidenten Heinz Schmidt, Stefan Reuß, Bettina Schreiber, Edith von Hunnius, Willi Werner
sowie 69 weitere Mitglieder der Verbandsversammlung
- Vertreter des Main-Kinzig-Kreises: Michael Reul, Erwin Schmidt, Georg Holterbach
- Verwaltungsausschuss: Landesdirektor Uwe Brückmann
Erster Beigeordneter Dr. Andreas Jürgens
sowie 11 ehrenamtliche Mitglieder

Rechtliche Daten

- Rechtsform: Der Landeswohlfahrtsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- Gründung: 07. Mai 1953
- Mitglieder und Anteile: Die Kreise und kreisfreien Städte in Hessen. Der Zusammenschluss basiert auf einer sondergesetzlichen Grundlage des „Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen“ vom 07. Mai 1953, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2015.

Finanzierung

Die gesetzliche Grundlage der Finanzierung des LWV und seine Aufgaben bildet § 14 des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Dieser beschreibt drei Säulen:

- Verbandsumlage der hessischen Landkreise und kreisfreien Städte als Mitglieder des LWV
- Finanzausgleich des Landes aus dem Kommunalen Finanzausgleich
- Eigene Einnahmen (z. B. Kostenerstattungen aus Rente oder Vermögen der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger).

Wirtschaftliche Daten (gem. Jahresabschluss)

	2015 vorläufig Mio. EUR	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Gesamterträge (ordentliche/außerordentliche Erträge, Finanzerträge)	1.804	1.722	1.660
Finanzausgleich des Landes Hessen	110	107	102
Verbandsumlage insgesamt	1.204	1.129	1.142
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	73	69	71
Umlagehebesatz in Punkten	13,180	13,305	13,861
Stellenzahl laut Stellenplan	1.256,5	1.220,5	1.220,5



Zweckverband Naturpark Hessischer Spessart

Georg-Hartmann-Str. 5-7
63637 Jossgrund-Burgjoß

Verbandszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Naturpark Spessart - einem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum - die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten, die ökologische Ausgleichsfunktion dieses Gebietes zu erhalten und zu fördern, es als Erholungsgebiet zu erschließen und den Menschen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender	Armin Bandilla, Jossgrund (MKK)
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden -Salmünster
	Mitglieder	Martina Glaab, Biebergemünd (MKK)
		Annemarie Meinhardt, Bad Orb (MKK)
		Manfred W. Franz, Freigericht (MKK)
		Milena Bös, Erlensee (MKK)
		Bürgermeister Thorsten Stolz, Gelnhausen
		Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster
		Maria Deuker, Schlüchtern
		Andreas Pfrenger, Langenselbold
		Sabine Henkel-Effenberger, Freigericht
		Beigeordneter Artur Wiegelmann, Rodenbach
		Herbert Bien, Jossgrund
		Paul Reinert, Flörsbachtal
		Sabine Sauermann, Hasselroth
		Beigeordneter Heinrich Schüssler, Sinnatal
		Bürgermeister Manfred Weber, Biebergemünd
		Karin Senzel, Steinau
		Bürgermeister Albert Ungermann, Linsengericht
		Heinrich Geipel, Bad Orb
		Bürgermeister Andreas Weiher, Wächtersbach
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Gelnhausen
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Carsten Ullrich, Sinnatal
	Mitglieder	Bürgermeisterin Helga Uhl, Bad Orb
		Bürgermeister Rainer Schreiber, Jossgrund
		Bürgermeister Frank Soer, Flörsbachtal
Geschäftsführung:		Friedrich Dänner, Jossgrund

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Zweckverband

Gründungsdatum: 28. Juni 1963

Satzung vom: 28. Juni 1963,
Änderungen vom 08. Dezember 1998, 01. Dezember 1999,
Neufassung vom 13. November 2003
Änderung vom 1.1.2013
Mit Änderung der Satzung wurde die Berechnung der Umlage wie folgt geändert:

§3

- (1) Die Höhe der Umlage errechnet sich für die Mitgliedskommunen und den Main-Kinzig-Kreis aus der Einwohnerzahl.
- (2) Für die vom Main-Kinzig-Kreis zu zahlende Umlage werden nur die Kommunen berücksichtigt, die auch Mitglied im Zweckverband sind.
- (3) Grundlage für die Berechnung der Umlage ist die Bevölkerungsstatistik des Main-Kinzig-Kreises vom 30.6. des Vorjahres.
- (4) Die Höhe der Umlage wird auf 0,16 € je Einwohner und Jahr festgesetzt.

Änderung vom 05.02.2015

Mit Änderung der Satzung wurde der Beitritt der Stadt Wächtersbach beschlossen

Mitglieder und Anteile: Main-Kinzig-Kreis
Bad Orb
Bad Soden-Salmünster
Gelnhausen
Langenselbold
Schlüchtern
Steinau a.d.Str.
Biebergemünd
Flörsbachtal
Freigericht
Hasselroth
Jossgrund
Linsengericht
Rodenbach
Sinnatal
Wächtersbach

Bilanz des Verbandes

AKTIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014* TEUR	2013* TEUR
Sachanlagen	200	221	295
Finanzanlagen	3	0	0
Anlagevermögen	203	221	295
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	3	3
Kassenbestand	2	26	24
Umlaufvermögen	5	29	27
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
SUMME AKTIVA	208	250	322

PASSIVA	2015 vorläufig TEUR	2014* TEUR	2013* TEUR
Gezeichnetes Kapital	34	24	97
Rücklagen	5	25	24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10		
Eigenkapital	29	49	121
Sonderposten	167	182	201
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	12	19	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	208	250	322

* Bis 31.12.2014 wurde die erweiterte Kameralistik angewandt.

Ergebnisrechnung

	2015 vorläufig TEUR	2014* TEUR	2013* TEUR
+ Umsatzerlöse	340		
+ Sonstige betriebliche Erträge	36		
- Materialaufwand	27		
- Personalaufwand	188		
- Abschreibungen	92		
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	79		
Betriebsergebnis	-10		
Beteiligungsergebnis	0		
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		
Finanzergebnis	0		
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-10		
Außerordentliches Ergebnis	0		
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10		

* Bis 31.12.2014 wurde die erweiterte Kameralistik angewandt. Die Angabe von Vorjahreswerten entfällt daher.

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter	4+1*)	4+1*)	4+2*)

*) freiwillig ökologisches Jahr

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	52	44	48
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	26	22	24

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen der Gesellschaft

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2015 wurde noch nicht durch das Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft. Es handelt sich somit um vorläufige Werte.

Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig

Sitz: Gelnhausen
Geschäftsstelle: Rathausstraße 1
63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon: 06056 73330, Telefax: 06056 7331130
E-Mail: b.juraschek@badsoden-salmuenster.de

Verbandszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, Erholungsanlagen am Stausee Kinzig einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Claus Peter Stock, Bad Soden-Salmünster Heinrich Schüssler, Sinntal Sonja Senzel, Steinau an der Straße Tobias Betz, Steinau an der Straße Peter Stahl, Bruchköbel Winfried Ottmann, Bad Soden-Salmünster Andreas Sobrino-Martinez, Bad Soden-Salmünster Christian Stelting, Bad Soden-Salmünster Winfried Salomon, Bad Soden-Salmünster Wolfgang Nill, Bad Soden-Salmünster (ausgeschieden im April 2015; kein Nachrücker bestimmt)
Verbandsvorstand:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzende Mitglieder	Landrat Erich Pipa, Gelnhausen Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Gelnhausen Bürgermeister Lothar Büttner, Bad Soden-Salmünster Erster Stadtrat Werner Wolf, Bad Soden-Salmünster
Geschäftsführung:		Bernd Juraschek, Bad Soden-Salmünster

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr:	1974	
Satzung vom:	12. Juni 1974, Änderungen vom 24. Oktober 1977, 14. Juni 1982, 12. Januar 2005	
Mitglieder und Anteile:	Main-Kinzig-Kreis	Anteil 50%
	Stadt Bad Soden-Salmünster	Anteil 50%

Bilanz des Verbandes

AKTIVA

	2015 vorläufig	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	161	168	175
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	161	168	175
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	11	18
Kassenbestand	9	4	2
Umlaufvermögen	18	15	20
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	179	183	195

PASSIVA

	2015 vorläufig	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	173	184	184
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-18	-29	-29
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital	155	155	155
Sonderposten	23	26	30
Rückstellungen	1	1	2
Verbindlichkeiten	0	1	8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	179	183	195

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12	6	10
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2	1	0
+ Steuern und steuerä hn l. Erträge einschl. Erträge aus gesetzl. Grundlagen	9	11	18
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	4	4	4
+ Sonstige ordentlichen Erträge	0	0	0
- Personalaufwand	0	0	0
- Materialaufwand	13	8	18
- Abschreibungen	7	7	7
- Aufwendungen für Zuweisungen, Zuschüsse und besondere Finanzausgaben	6	6	6
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1	1	1
Verwaltungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	87 %	84 %	79 %

Der Zweckverband hat kein eigenes Personal eingestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Amtshilfe durch die Stadt Bad Soden-Salmünster (Bestellung durch den Vorstand). Die Bootsvermietung wird durch die Stadt Bad Soden-Salmünster sichergestellt (Einstellung eines Saisonarbeiters).

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Inanspruchnahme der satzungsmäßigen Verbandsumlage.

	2015 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Verbandsumlage	4	5	9

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Verbandes

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Haushaltsplan 2015 wurde am 23.04.2015 von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig beschlossen und am 30.04.2015 dem Regierungspräsidium Darmstadt als Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gereicht. Er weist ein ausgeglichenes Planergebnis aus.

Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss aufgrund der satzungsmäßigen Verbandsumlage mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Finanzentwicklung

Das Ziel des Finanzmanagements ist die Gewährleistung der Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig jederzeit nachkommen zu können. Der Finanzmittelbestand hat sich in 2015 um 5.284,04 EUR auf 8.907,40 EUR gegenüber dem Vorjahr (3.623,36 EUR) erhöht. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ergibt sich vor allem aus dem Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Der Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Haushaltsjahr 2015 jederzeit nachkommen.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres und Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2015 sind keine besonderen Vorgänge eingetreten, die für den Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig für das Haushaltsjahr 2015 zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten. Für das Haushaltsjahr 2016 muss erneut die satzungsmäßige Verbandsumlage in Anspruch genommen werden. Die zukünftige Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig kann nur durch die Zahlung der in Anspruch genommenen satzungsmäßigen Verbandsumlage gesichert werden.

Risiko- und Prognosebericht

Die Durchführung des Bootsbetriebes ist stark wetterabhängig. Als größte Einnahmequelle steht die Vermietung der Boote dem Zweckverband Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig zur Verfügung. Schwankungen aufgrund der Wetterlage schlagen sich dementsprechend auf die Besucherzahlen und den Einnahmen aus der Bootsvermietung nieder. Ferner wird der Wasserstand des Stausees durch den Wasserverband Kinzig reguliert und unabhängig des Zweckverbandes Erholungsanlagen beim Stausee Kinzig bewirtschaftet. Bei Hochwasser- und Niedrigwasserregulierungen ist der Bootsbetrieb eingeschränkt vorzunehmen bzw. kann erst gar nicht aufgenommen werden. Durch die Wetterabhängigkeit und die Wasserregulierungen muss die jeweilige Saison an die vorherrschenden Verhältnisse angepasst werden.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2015 wurde noch nicht durch das Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises geprüft. Es handelt sich somit um vorläufige Werte.

Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH

Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145/93636-20, Telefax: 06145/93636-44
E-Mail: information@regionalpark-rheinmain.de



Unternehmenszweck

Der gesellschaftsvertraglich festgelegte Zweck unserer Gesellschaft ist die Förderung des Projekts »Regionalpark Rhein-Main« und zwar in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden, den Landkreisen, dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind gemeinnützig, eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt. Umsätze werden gewöhnlich nicht erzielt. Die Einnahmen erfolgen überwiegend aus Zuschüssen öffentlich-rechtlicher Körperschaften und zu einem weiteren Teil aus Spenden privater Unternehmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bzw. 2005 ihren Gesellschafterkreis von ursprünglich 3 auf 15 Gesellschafter erweitert (6 Landkreise, 7 Städte sowie der Regionalverband Frankfurt Rhein-Main und das Land Hessen). Die übergreifende Planung für das Gesamtroutennetz mit ca. 1200 km Länge wurde in Abstimmung mit den Kommunen, Kreisen und dem Regionalverband erstellt und zu wesentlichen Teilen im Regionalen Flächennutzungsplan fixiert. Von dem geplanten Netz sind inzwischen ca. 530 km als zusammenhängende Teilabschnitte realisiert. Seit 2005 wurden an den Regionalparkrouten vielfältige Projekte gefördert und fertig gestellt, darunter insbesondere auch Projekte im Main-Kinzig-Kreis (Langenselbold, Ronneburg, Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster).

Im Jahr 2011 wurde die Regionalparkrundroute, die in einem 190 km langen Ring großräumig durch die Landschaft rings um Frankfurt/Offenbach führt, mit einem großen Rundroutenfest eingeweiht –Das Rundroutenfest wird als jährliche Veranstaltung durchgeführt. Hervorzuheben ist auch das jährliche Regionalpark-Sommerfest als Sammlung von Veranstaltungen Dritter im Regionalpark RheinMain und der HR4-Walking Tag, der bereits zum dritten Male im Regionalpark RheinMain durchgeführt wurde zuletzt in der Stadt Hanau. Im Jahr 2014 fand ein Wandertag im Rheingau in Kooperation mit hr 4 statt und in diesem Jahr im Main-Kinzig-Kreis.

Der Wandel der Geschäftspolitik von der finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zur verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial ist erfolgreich vorgenommen worden. Die Besucherzentren in Flörsheim Weilbach und im Offenbacher Wetterpark finden ein großes Besucherinteresse. Die Ausstellung „Landschaft auf den zweiten Blick“ als auch die Ausstellung zum Thema Wetter sind regelmäßig Ziel von Schulklassen und Besuchergruppen aus dem In- und Ausland. Die Beliebtheit des Regionalparks findet auch durch die weiterhin wachsende Zahl von Akteuren, die sich am Regionalpark Sommer beteiligen und das Programm auf vielfältige Art bereichern, Ausdruck. Die Nachfrage nach Informationsmaterial und hier insbesondere den sehr positiv bewerteten Freizeitkarten bleibt durch die Vielzahl von Außenauftritten im Rahmen des Regionalpark Sommers konstant hoch.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzende	Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Landkreis Offenbach
	Stellv. Vorsitzender	Landrat Thomas Will, Landkreis Groß-Gerau
	Mitglieder	Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis Kreisbeigeordneter Karl Ottes, Rheingau-Taunus-Kreis Oberbürgermeister Michael Korwisi, Bad Homburg v.d.H. (bis 30.09.15) Oberbürgermeister Alexander Hetjes, Bad Homburg v.d.H. (ab 01.10.15) Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau Ministerialdirigent Werner Müller, Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Verbandsdirektor Lüdger Stüve, Regionalverband FrankfurtRheinMain Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis Stadträtin Rosemarie Heilig, Stadt Frankfurt am Main Stadtrat Folkmar Schirmer, Stadt Rüsselsheim Stadträtin Sigrid Möricke, LH Wiesbaden
Geschäftsführung:	Geschäftsführer:	Leo Fercher, Flörsheim am Main (ab 01.02.16) Klaus Wichert, Darmstadt (bis 29.02.16)
	Prokurist:	Jutta Wippermann, Darmstadt Katja Imhof, Wiesbaden

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Gemeinnützige GmbH

Gründungsdatum: 15. Juli 2003

Gesellschaftsvertrag: Satzung vom 15. Juli 2003,
Änderungen vom 20. Juli 2005, 29. November 2006, 21. Mai 2008

Stammkapital: 187.500,00 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Main-Taunus-Kreis	6,6667	12.500,00
	Hochtaunuskreis	6,6667	12.500,00
	Landkreis Offenbach	6,6667	12.500,00
	Stadt Frankfurt am Main	6,6667	12.500,00
	Stadt Offenbach am Main	6,6667	12.500,00
	Stadt Hanau	6,6667	12.500,00
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	6,6667	12.500,00
	Stadt Rüsselsheim	6,6667	12.500,00
	Landkreis Groß-Gerau	6,6667	12.500,00
	Main-Kinzig-Kreis	6,6667	12.500,00
	Wetteraukreis	6,6667	12.500,00
	Regionalverband FrankfurtRheinMain	6,6667	12.500,00
	Land Hessen	6,6667	12.500,00
	Landeshauptstadt Wiesbaden	6,6667	12.500,00
	Rheingau-Taunus-Kreis	6,6667	12.500,00

Beteiligungen: Keine

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	771	878	1.004
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	771	878	1.004
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2	1	1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	648	522	875
Umlaufvermögen	650	523	876
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	22
SUMME AKTIVA	1.422	1.405	1.902

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
Rücklagen	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	807	890	1237
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	-83	-347
Eigenkapital	1.008	995	1.078
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	368	352	736
Verbindlichkeiten	46	58	88
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	1.422	1.405	1.902

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.919	1.863	2.029
- projektbezogene Aufwendungen	1.019	1.068	1.487
- Personalaufwand	497	496	498
- Abschreibungen	143	143	131
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	249	242	265
Betriebsergebnis	11	-86	-352
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	5
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	2	3	5
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	13	-83	-347
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	-83	-347

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	70,91 %	70,80 %	56,70 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	161 TEUR	-336 TEUR	-267 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	8	8	10

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Beitrag	75	75	75

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2015

Allgemeines:

Der sich schon in den Vorjahren abzeichnende Wandel in der Geschäftspolitik der Gesellschaft, weg von der wesentlichen finanziellen Unterstützung von Projekten Dritter hin zu einer verstärkten Durchführung von Veranstaltungen und Produktion sowie Verbreitung von Informationsmaterial, hält an. Die beiden Besucherzentren, das seit 2011 bestehende in Flörsheim am Main und das im Jahr 2014 eingeweihte im Offenbacher Wetterpark, sind Publikumsmagnete.

Zur Vermögens- und Kapitallage:

Die Bilanzsumme ist von 1.405 TEUR auf 1.422 TEUR leicht gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies in erster Linie auf die Zunahme der liquiden Mittel um 125 TEUR auf 647 TEUR zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen hat sich um 107 TEUR auf 771 TEUR verringert. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss in Höhe von 12,7 TEUR auf 820 TEUR gestiegen, dominiert aber unverändert die Passivseite mit 70,9 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 497 TEUR erhöht und beträgt 161 TEUR.

Zur Erfolgslage:

Die Gesellschaft fördert Regionalparkprojekte durch Zuschussung aus Eigenmitteln beziehungsweise durch die projektbezogene Weiterleitung der von Dritten empfangenen Zuschüsse. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 12,7 TEUR (Vj. -83 TEUR) ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde, so dass sich ein neuer Gewinnvortrag von 820 TEUR ergibt. Die Zuschüsse des Landes Hessen sind auf 129 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) erhöht. Die Projektförderung ist um 50 TEUR gesunken. Es wurden insgesamt 16 Projekte verteilt im gesamten Regionalparkgebiet gefördert.

B. Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig dem Satzungsauftrag, der Förderung des Projektes Regionalpark Rhein-Main", widmen und erwartet für 2016 und 2017 eine beständige Entwicklung der gemeinnützigen GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 18.05.2016 von Dr. Penné & Pabst Partnerschaft MBB, Idstein, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Region Vogelsberg Touristik GmbH

Vogelsbergstraße 137 a
63679 Schotten
Telefon: 06044 964848, Telefax: 06044 964849
E-Mail: info@vogelsberg-touristik.de



Unternehmenszweck

Aufbau eines Servicecenters für Touristen, Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihrer Angebote, Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter, Förderung der regionalen Kooperation, Moderation regionaler Interessengruppen, Entwicklung und Verbesserung von Tourismusprodukten und Angebotskoordination, Entwicklung einer Dachmarke Vogelsberg, Anbieten spezifischer Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der Main-Kinzig-Kreis hat Stammkapital gezeichnet, aber nicht, wie die anderen kommunalen Gesellschafter (Kreise und Kommunen), einen Dienstleistungsvertrag mit der Region Vogelsberg Touristik GmbH abgeschlossen. „Gegenstand der Dienstleistungsverträge ist die Zahlung eines Zuschusses für die Aufgabengebiete der Touristik GmbH, denen keine oder nur sehr geringe Entgelte gegenüber stehen, die jedoch von der öffentlichen Hand im Interesse der Stärkung des Tourismus gewollt sind.“ Insofern werden Dienstleistungen in diesem Sinne nicht für den Main-Kinzig-Kreis erbracht.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis, Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen Susanne Schaab, Bürgermeisterin, für die Städte/Gemeinden im Vogelsbergkreis Freddy Kammer, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Wetteraukreis Peter Klug, Bürgermeister, für die Städte/Gemeinden im Landkreis Gießen Dr. Frank Wendzinski, Geschäftsführer, IHK Gießen-Friedberg Ulrich Roth, Vorsitzender, HoGa Vogelsbergkreis e. V. Hubert Straub, Vorsitzender Pro Vogelsberg Touristik e.V. Armin Klein, Geschäftsführer, Verkehrsgesellschaft Oberhessen
Geschäftsführung:		Roger Merk M.A., ab 29.11.2013

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	GmbH
Gründungsdatum:	Dezember 2001
Gesellschaftsvertrag:	19. Dezember 2001, Änderung vom 19. November 2008
Stammkapital:	150.750 EUR

Gesellschafter:	<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
	Vogelsbergkreis	22,55	34.000,00
	Wetteraukreis	14,10	21.250,00
	Kreis Giessen	6,63	10.000,00
	Main-Kinzig-Kreis	3,32	5.000,00
	Stadt Alsfeld	3,32	5.000,00
	Gemeinde Antrifttal	0,17	250,00
	Gemeinde Birstein	0,33	500,00
	Gemeinde Echzell	0,17	250,00
	Stadt Gedern	1,82	2.750,00
	Gemeinde Feldatal	0,33	500,00
	Gemeinde Freiensteinau	0,66	1.000,00
	Gemeinde Gemünden	0,17	250,00
	Gemeinde Glauburg	0,17	250,00
	Gemeinde Grebenhain	3,65	5.500,00
	Stadt Grebenau	0,17	250,00
	Stadt Herbstein	2,65	4.000,00
	Gemeinde Hirzenhain	0,17	250,00
	Stadt Homberg (Ohm)	1,33	2.000,00
	Stadt Hungen	0,66	1.000,00
	Stadt Kirtorf	0,17	250,00
	Stadt Laubach	2,99	4.500,00
	Kreisstadt Lauterbach	2,65	4.000,00
	Gemeinde Lautertal	0,17	250,00
	Stadt Büdingen	2,16	3.250,00
	Stadt Grünberg	2,99	4.500,00
	Stadt Nidda	8,46	12.750,00
	Stadt Ortenberg	0,66	1.000,00
	Gemeinde Ranstadt	0,17	250,00
	Stadt Romrod	0,17	250,00
	Stadt Ulrichstein	2,16	3.250,00
	Stadt Schlitz	1,00	1.500,00
	Stadt Schotten	1,99	3.000,00
	Gemeinde Schwalmtal	0,17	250,00
	Gemeinde Wartenberg	0,17	250,00
	Natur- und Lebensraum Vogelsberg e.V.	1,00	1.500,00
	IHK Gießen-Friedberg	1,66	2.500,00
	HOGA Vogelsberg	1,66	2.500,00
	Pro Vogelsberg Touristik e.V.	1,00	1.500,00
	VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	1,99	3.000,00
	neu:		
	Gemeinde Mücke	1,00	1.500,00
	Geopark Vulkanregion Vogelsberg e.V.	3,32	5.000,00
Beteiligungen:	Keine		

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	5	8	10
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	5	8	10
Vorräte	2	5	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	2	3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	102	158	164
Umlaufvermögen	126	165	171
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME AKTIVA	130	173	181

PASSIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	151	151	144
Rücklagen			0
Gewinn-/Verlustvortrag	-5	20	42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-46	-25	-22
Eigenkapital	100	146	164
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	15	19	12
Verbindlichkeiten	16	8	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	130	173	181

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 vorläufig TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
+ Umsatzerlöse	314	334	112
+ Sonstige betriebliche Erträge	12	5	278
- Materialaufwand	50	32	72
- Personalaufwand	157	152	159
- Abschreibungen	3	4	4
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	162	177	178
Betriebsergebnis	-46	-26	-23
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	1	1
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-46	-25	-22
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-46	-25	-22

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	76,4 %	84,2 %	90,20 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-293,9 TEUR	-291,5 TEUR	-35 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	3,4	3,4	4

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf im Jahre 2015 weist in Abhängigkeit der saisonal touristischen bedingten Aufwendungen und Erträge keinen nennenswerten bzw. auffälligen Veränderungen gegenüber den Vorjahren auf.

Anzumerken ist, dass aufgrund der im Jahr 2015 erstmals nicht erfolgen Zuschüsse in Höhe von ca. 53.000 EUR (u.a. Wetteraukreis, Stadt Lauterbach) und der annähernd gleichbleibenden Aufgabenstellung sowie des Leistungskatalogs und damit verbundenen Aufwendungen, sich eine deutliche Erhöhung des Jahresfehlbetrags ergab.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss 2015 befindet sich noch in der Prüfung. Es handelt sich daher um vorläufige Werte.

Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises

Geschäftsstelle: Magistrat der Stadt Hanau – Fachbereich 5.40 - Schulverwaltungsamt -
Technisches Rathaus, Hessen-Homburg-Platz 7, 63452 Hanau
Telefon: 06181 9 23 80 22, Telefax: 06181 295-659
E-Mail: schulverwaltungsamt@hanau.de

Verbandszweck

Die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis (Verbandsmitglieder) bilden einen Schulverband gem. § 140 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz. Der Schulverband führt die Bezeichnung „Verband der berufsbildenden Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises“. Er hat seinen Sitz in Hanau. Der Schulverband ist Träger der Ludwig-Geißler-Schule, Akademiestraße 41, 63450 Hanau, und Eugen-Kaiser-Schule, Lortzingstraße 16, 63452 Hanau. Der Schulträger hat die Aufgabe, diese Schulen zu betreiben, zu unterhalten und zu finanzieren.

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbandsversammlung:	Vorsitzende Stellv. Vorsitzender Mitglieder	KtA Uta Böckel, Hasselroth StV Caroline Geier-Roth, Hanau StV Reiner Wegener, Hanau StV Barbara Horch, Hanau StV Christine von Eiff, Hanau StV Kamil Kasalak, Hanau StV Klaudia Mänz, Hanau KtA Christel Hesse, Hanau KtA Markus Jung, Schöneck KtA Gudrun Schmid, Erlensee
Verbandsvorstand:	Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Mitglieder	Stadtrat Axel Weiss-Thiel, Hanau Kreisbeigeordneter Matthias Zach, Gelnhausen StV Anne-Dorothee Stübing Hanau StV Wolfgang Schaffert, Hanau KtA Jürgen Heim, Langenselbold
Geschäftsführung:		Frank Bornmann (ab 01.12.2015), zuvor Matthias Reuver Leiter Schulverwaltungsamt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Der Schulverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze auf der Grundlage einer Satzung in eigener Verantwortung.
Gründungsdatum:	1938
Satzung vom:	28. April 1995 (Neufassung)
Mitglieder und Anteile:	Stadt Hanau Main-Kinzig-Kreis

Bilanz des Verbandes

AKTIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 vorläufig TEUR	2013 vorläufig TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	13	23
Sachanlagen	35.888	35.932	34.634
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	35.895	35.945	34.657
Forderungen aus Zuw.,Zu- sch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Beitr.	1	2	0
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	9	7	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78	75	70
Sonstige Vermögensgegenstände	1	1	30
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	33
Umlaufvermögen	89	85	135
Rechnungsabgrenzungsposten	365	296	219
SUMME AKTIVA	36.349	36.326	35.011

PASSIVA

	2015 vorläufig TEUR	2014 vorläufig TEUR	2013 vorläufig TEUR
Gezeichnetes Kapital	19.277	19.277	19.277
Rücklagen	104	104	104
Gewinn-/Verlustvortrag	3.082	2.468	2.174
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	269	615	293
Eigenkapital	22.732	22.464	21.848
Sonderposten aus Zuweisungen Drit- ter	423	496	325
Rückstellungen	276	209	83
Verbindlichkeiten	12.917	13.157	12.755
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	36.349	36.326	35.011

Ergebnisrechnung

	2015 vorläufig TEUR	2014 vorläufig TEUR	2013 vorläufig TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9	8	11
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	18	27	0
+ Kostenerstattungen	666	572	592
+ Erträge aus Umlagen	4.299	4.912	4.472
+ Erträge aus Zuweisungen/Zuschüsse	17	19	19
+ sonstige Erträge	86	73	57
- Personal- u. Versorgungsaufwendungen	608	588	618
- Sach- und Dienstleistungen	2.287	2.488	2.466
- Abschreibungen	1.486	1.414	1.303
- Zuweisungen u. Zuschüsse	83	126	39
= Verwaltungsergebnis	631	995	725
+ Finanzerträge	0	1	0
- Zinsen	362	381	428
= Finanzergebnis	362	380	428
+ Außerordentliche Erträge	0	0	1
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	5
= Außerordentliches Ergebnis	0	0	4
= Jahresergebnis	269	615	293

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	66,76 %	63,41 %	63,34 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	160 TEUR	2.620 TEUR	1.936 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	14	14	14

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Höhe der Umlage insgesamt	4.299	4.336	4.436
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	2.098	2.053	2.036

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Verbandes

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Mit einem Haushaltsvolumen von 4.973.927 EUR im Ergebnishaushalt und 4.737.000 EUR im Investitions-haushalt wurde der Haushalt 2015 des Verbandes der beruflichen Schulen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig-Kreises beschlossen.

Darin enthalten sind jährliche Zins-/Tilgungsleistungen von rd. 580.000 EUR.

Eckpfeiler der künftigen Investitionen ist der Umbau und Erweiterung der Eugen-Kaiser-Schule, Depen-dance Klein-Auheim, in Höhe eines Gesamtvolumens von rd. 8.500.000 EUR, weiterhin wird die Erweite-rung, Umbau und Grundsanierung der Werkstatt und des Gebäude der Ludwig-Geißler-Schule umgesetzt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die dargestellten Geschäftsjahre wurden noch nicht durch das Revisionsamt der Stadt Hanau geprüft. Es handelt sich somit um vorläufige Werte.



Hessischer Verwaltungsschulverband (HVSV)

Birkenweg 14
64295 Darmstadt
Telefon: 06151 4982-0, Telefax: 06151 4982-60
www.hvsv.de / E-Mail: info@hvsv.de

Verbandszweck

Schulmäßige Förderung der beruflichen Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung (§ 2 Abs. 1 Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes – VwSchG).

Organe des Verbandes (Stand: 31.12.2015)

Verbands-

versammlung:	Verbandsvorsteher Stellvertr. Vorsteher	Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern uFS., Wiesbaden
	Schulleiter	Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt
	Mitglieder (stimmberechtigt)	<u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern uFS., Wiesbaden Ministerialrat Alfred Schmaus, Hess. Ministerium der Finanzen, Wiesbaden Ministerialrätin Susanne Reul, Hess. Ministerium des Innern uFS., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> Ltd. Verwaltungsdirektor Helmut Siebert, Kassel Verwaltungsoberrat Volker Kossin, Kassel N.N. <u>Hessischer Städtetag:</u> Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt Bürgermeister Frieder Gebhardt, Langen Bürgermeister Roland Kern, Rödermark <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter, Odenwaldkreis, Erbach/Odw. Geschäftsführender Direktor Dr. Jan Hilligardt, Hessischer Landkreistag, Wiesbaden

		<u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober-Ramstadt Bürgermeister Andreas Larem, Messel Bürgermeister Dr. Werner Thomas, Dieburg
		<u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Verbands- ausschuss:	Verbandsvorsteher Stellvertr. Vorsteher	Oberbürgermeister Jochen Partsch, Darmstadt Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern uFS., Wiesbaden
	Schulleiter Mitglieder (stimmberechtigt)	Bürgermeister a.D. Horst Knechtel, Darmstadt <u>Land Hessen:</u> Staatssekretär Werner Koch, Hess. Ministerium des Innern uFS., Wiesbaden <u>Landeswohlfahrtsverband Hessen:</u> Ltd. Verwaltungsdirektor Helmut Siebert, Kassel <u>Hessischer Städtetag:</u> Ltd. Magistratsdirektor Bernhard Langanki, Stadt Wiesbaden <u>Hessischer Landkreistag:</u> Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis, Eschwege
		<u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Werner Schuchmann, Ober-Ramstadt
		<u>Weitere Mitglieder:</u> Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke, des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Geschäftsführer:		Bürgermeister a. D. Horst Knechtel, Darmstadt
Bezirksleitung Frankfurt am Main:	Vorsitzender Stellvertr. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium Darmstadt <u>Hessischer Städtetag:</u> Direktor Stephan Gieseler, Hessischer Städtetag, Wiesbaden <u>Hessischer Städte- und Gemeindebund:</u> Bürgermeister Bernhard Bessel, Hainburg <u>Hessischer Landkreistag:</u> Kreisbeigeordneter Carsten Müller, Landkreis Offenbach, Dietzenbach <u>Land Hessen:</u> Dipl.-Ing. Werner Eck, Regierungspräsidium Darmstadt

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1946
Gesetz:	Gesetz über die Bildung eines Verwaltungsschulverbandes (Verwaltungsschulverbandsgesetz – VwSchG) vom 12.06.1979
Satzung:	Verbandssatzung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes vom 06.12.1988 in der Fassung vom 18.03.2014
Pflichtmitglieder nach dem VwSchG:	das Land Hessen der Landeswohlfahrtsverband Hessen die Landkreise die kreisfreien Städte die kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Haushaltswirtschaftliche Daten

	2015 Plan TEUR	2014 Plan TEUR	2013 TEUR
Umfang Gesamtergebnishaushalt	9.683	9.950	8.809
Umfang Gesamtfinanzhaushalt	73	361	-333
Fehlbedarf	0	0	0
Schulden am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres	0	0	0
Höhe der Verbandsumlage insgesamt	1.957	1.985	1.754
Umlageanteil des Main-Kinzig-Kreises	33	34	30

Bei den für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 ausgewiesenen Werten handelt es sich um Planwerte. Für das Jahr 2013 liegen dagegen geprüfte Ist-Werte vor, die entsprechend abgebildet werden. Die Prüfung wurde vom Revisionsamt der Stadt Frankfurt am Main durchgeführt.

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	62,3	63,8	62,5



Hessischer Landkreistag, rechtsfähiger Verein

Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 1706-0, Telefax: 0611 1706-27
E-Mail: info@hlt.de

Vereinszweck

Der Hessische Landkreistag tritt für den Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung im demokratischen Staat ein und hat hierbei insbesondere den Zweck,

1. die Landkreise in ihren Angelegenheiten zu beraten,
2. die gemeinschaftlichen Interessen der Landkreise zu fördern und zu vertreten,
3. einen Meinungsaustausch über alle die Landkreise berührenden Fragen zu pflegen und auf eine einheitliche Stellungnahme hierzu hinzuwirken,
4. in Fragen, welche die Interessen der Landkreise berühren, die zuständigen Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsanordnungen zu beraten oder ihnen Anregungen zu geben (§ 2 der Satzung des Hessischen Landkreistages).

Organe des Vereins (Stand: 01.10.2015)

Verbandsversammlung:

Anmerkung: Da der Hessische Landkreistag ein Verein ist (s.u.), findet einmal jährlich eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder werden regelmäßig von dem Landrat und dem/der Kreistagsvorsitzenden vertreten, die das Stimmrecht ausüben.

Verbandsvorstand: Präsidium:

Präsident	Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis
Erster Vizepräsident	Landrat N.N.
Weiterer Vizepräsident	Kreistagsvorsitzender Robert Becker, Limburg- Weilburg
Weiterer Vizepräsident	Kreistagsvorsitzender Horst Hannich, Hersfeld Rotenburg

Landrat Dr. Reinhard Kubat, Landkreis Kassel
Landrat Stefan Reuß, Werra-Meißner-Kreis
Landrat Uwe Schmidt, Landkreis Kassel
Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
Kreistagsvorsitzender Michael Kreutzmann,
Schwalm-Eder-Kreis
Kreistagsvorsitz. Iris Ruhwedel,
Landkreis Waldeck-Frankenberg

Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz-Funck, Landkreis Gießen
Kreistagsvorsitzender Rainer Krätschmer,
Main-Kinzig-Kreis

Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis

Landrat Oliver Quilling, Kreis Offenbach
Landrat Klaus Peter Schellhaas,
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat N.N.
Kreistagsvorsitzender Rüdiger Holschuh, Odenwaldkreis
Kreistagsvorsitzender Paul Scherer, Kreis Offenbach

Geschäftsführung:

Priv.-Doz. Dr. habil. Jan Hilligardt
(seit November 2015 geschäftsführend *)
Direktor Matthias Drexelius
*) Der Wechsel in der Geschäftsführung erfolgt im
2-jährigen Rhythmus. Nächster Termin: November 2017

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: rechtsfähiger Verein

Gründungsdatum: 25. Mai 1949

Satzung vom: 25. Mai 1949,
Neufassung vom 25. November 2005 mit Änderungen vom 24.11.2006 und
16.03.2010

Mitglieder und Anteile: Mitglieder sind die 21 hessischen Landkreise sowie
der Landeswohlfahrtsverband Hessen und der Sparkassen- und Giroverband Hes-
sen-Thüringen als beratende Mitglieder (§ 1 der Satzung)

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	0
Sachanlagen	48	47	68
Finanzanlagen	1.955	1.970	1.976
Anlagevermögen	2.007	2.017	2.044
Vorräte		0	0
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	21	77	13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	881	941	1.342
Umlaufvermögen	902	1.018	1.355
Rechnungsabgrenzungsposten	40	39	41
SUMME AKTIVA	2.949	3.074	3.440

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	436	436	436
Rücklagen	986	936	815
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	51	120
Eigenkapital	1.427	1.423	1.371
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	1.304	1.325	1.343
Rückstellungen	10	10	10
Verbindlichkeiten	208	272	672
Rechnungsabgrenzungsposten	0	44	44
SUMME PASSIVA	2.949	3.074	3.440

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.195	2.276	2.313
- Materialaufwand	486	416	451
- Personalaufwand	1.737	1.815	1.763
- Abschreibungen	7	20	20
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	-36	24	78
Beteiligungsergebnis			
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	51	51
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		18	9
Finanzergebnis	43	32	41
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	7	57	120
Außerordentliches Ergebnis	-2	-6	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	51	120

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	17	17	17

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
HLT- und DLT-Beitrag	198	198	201

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Vereins

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der von der Mitgliederversammlung am 21. November 2014 beschlossene Haushaltsplan 2015 weist im Gesamtergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 278.421 EUR und im Gesamtfinanzhaushalt einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 292.706 EUR aus.

Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2015 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresgewinn in Höhe von 4.822,58 EUR ab. Gegenüber dem Haushaltsplan 2015 ergibt sich eine Plan- zu Ist-Abweichung im Ergebnishaushalt in Höhe von +283.243,58 EUR. Die geplante Verwendung des Jahresergebnisses sieht eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage vor.

Vermögensentwicklung

Das Eigenkapital erhöht sich auf 1.427.274,04 EUR zum 31.12.2015.

Es setzt sich wie folgt zusammen

Netto-Position	436.261,38 EUR
Allg. Rücklage	986.190,08 EUR
Jahresüberschuss	4.822,58 EUR.

Einen Überblick über die Aktivitäten des Hessischen Landkreistages im Jahr 2015 einschließlich eines Ausblickes auf die künftigen Tätigkeiten ist dem Geschäftsbericht 2013/2014 und 2014/2015 zu entnehmen. Beide Berichte wurden von der Mitgliederversammlung des Hessischen Landkreistages per Beschlussfassung zur Kenntnis genommen. Auf dieser Grundlage ist die Verbandsarbeit in den dort genannten Aufgabenfeldern auch in den Jahren 2013 und folgende fortgeführt worden.

Besondere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes, die von diesem selbst kaum zu beeinflussen sind, liegen hierbei im Bereich der Einnahmepositionen insbesondere in der demografischen Entwicklung (Verbandsumlage bemessen an Einwohnerzahl). Auf der Ausgabenseite beeinflussen entsprechend insbesondere die gesetzlichen bzw. tariflichen Steigerungen bei den Personalausgaben, die Entwicklung des Beitrages für den Deutschen Landkreistag sowie Kosten für den (technischen) Betrieb der Geschäftsstelle (EDV-Kosten, Spritkosten etc.) die künftige Entwicklung.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 24.08.2016 von dem Revisionsamt des Landkreises Groß-Gerau geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
Telefon: 0641 9830-0, Telefax: 0641 9830-2020
E-Mail: ekom21@ekom21.de

Unternehmenszweck

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe, entsprechend dem Bedarf ihrer Mitglieder

- leistungsfähige informations- und kommunikationstechnische Anlagen zur Verfügung zu stellen und die betriebliche Abwicklung der Verfahren sicherzustellen,
- ihre Mitglieder bei der erstmaligen und laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen,
- Anwendungsprogramme zu entwickeln und zu pflegen, soweit sie nicht von anderen kommunalen Gebietsrechenzentren oder Dritten übernommen werden,
- allgemeine und anwendungsspezifische Schulungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik durchzuführen,
- die Prüfung der Programme des Finanzwesens gemäß § 111 Abs. 2 und § 131 Abs. 1 Nr. 4 HGO zu veranlassen,
- Verfahren und Programme für den Einsatz freizugeben, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen.

Die ekom21 – KGRZ Hessen kann auch anderen Benutzern Leistungen zur Verfügung stellen, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben für die Mitglieder nicht beeinträchtigt wird.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Verbands- versammlung:	Vorsitzender	Harald Plünnecke, Bürgermeister a.D., Gemeinde Vöhl
	Stellv. Vorsitzende	Jan Schneider, Stadtrat, Stadt Frankfurt am Main Werner Schuchmann, Bürgermeister, Stadt Ober-Ramstadt
	Mitglieder	aus je einem Vertreter der insgesamt 493 Mitglieder der ekom21 – KGRZ Hessen
Verbandsvorstand:	Vorsitzender	Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Stadt Nidderau
	Stellv. Vorsitzender	Bürgermeister Günter Jung, Gemeinde Wabern (bis 29.11.15)
	Mitglieder	Reinhard Ahlheim, Beschäftigtenvertreter ekom21 – KGRZ Hessen
		Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel (bis 31.07.2015)
		Bürgermeister Horst Burghardt, Stadt Friedrichsdorf
		Stadtkämmerer Christian Geselle, Kassel (ab 15.09.2015)
		Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis
		Bürgermeister a. D. Horst Groß, Stadt Bebra
		Bürgermeister Ulrich Künz, Stadt Kirtorf
		Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Stadt Volkmarsen
Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, RP Kassel		
Landrat Manfred Michel, LK Limburg-Weilburg		

Beschäftigtenvertreter Ernst Peterzelka ekom21 –
KGRZ Hessen Kassel
Beschäftigtenvertreter Burkhard Schnorr, ekom21 –
KGRZ Hessen Gießen
Bundestagsabgeordneter Oswin Veith, Stadt Bad Nauheim
Bürgermeister a.D. Martin Wagner, Stadt Homberg (Efze)

Geschäftsführung: Bertram Huke
Ulrich Künkel

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründung: Die beiden Körperschaften KIV in Hessen und KGRZ Kassel haben sich zum 01. Januar 2008 zusammengeschlossen. Dies wurde von den Verbandsversammlungen des KGRZ Kassel am 11.12.2007 und der KIV in Hessen am 13.12.2007 beschlossen. Unter dem Namen „ekom21 – KGRZ Hessen“ wurde somit das größte hessische kommunale Dienstleistungsunternehmen geschaffen. Die neue Körperschaft ist Rechtsnachfolger von KGRZ Kassel und KIV in Hessen; somit haben sich auch die Gremien beider Häuser zusammengeschlossen.

Beteiligungen:		<u>Anteil in %</u>
	ekom21 GmbH	100
	Kommunale Informations-Verarbeitung	
	Thüringen GmbH	49
	KOPIT eG	33

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.292	3.364	3.217
Sachanlagen	11.422	10.910	10.758
Finanzanlagen	3.001	2.987	4.010
Anlagevermögen	19.716	17.260	17.985
Vorräte	672	477	948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.429	8.724	8.935
Sonstige Vermögensgegenstände		0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.497	50.199	45.718
Umlaufvermögen	60.598	59.400	55.601
Rechnungsabgrenzungsposten	1.094	1.152	1.863
SUMME AKTIVA	81.408	77.813	75.448

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600	11.600
Rücklagen	24.790	24.790	24.790
Gewinn-/Verlustvortrag	-496	-655	-958
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	90	159	304
Eigenkapital	35.985	35.895	35.737
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	34.110	29.241	28.542
Verbindlichkeiten	10.996	12.348	10.762
Rechnungsabgrenzungsposten	317	330	409
SUMME PASSIVA	81.408	77.813	75.450

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	86.390	81.590	73.999
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.878	4.522	4.935
- Materialaufwand	44.211	41.143	35.086
- Personalaufwand	34.268	32.079	31.573
- Abschreibungen	3.394	3.321	3.110
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.141	8.327	8.827
Betriebsergebnis	1.254	1.242	338
Beteiligungsergebnis	35	46	32
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	733	795	1.402
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.094	1.020	1.240
Finanzergebnis	-361	-225	162
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	929	1.063	532
Außerordentliches Ergebnis	-493	-886	-325
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	-346	-18	96
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	90	159	303

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	44,2	46,13 %	47,36 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.975	6.293 TEUR	2.894 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	423,03	415,73	412,58

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

Keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der ekom21 – KGRZ Hessen weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 90.344,63 EUR aus.

Die in 2015 in zentraler Verarbeitung eingesetzten Verfahren werden fast flächendeckend bzw. mit einem hohen Verbreitungsgrad von den Mitgliedern genutzt. Zur Erhaltung und zum Ausbau des Kundenstammes wurden bisherige Produkte durch erworbene bzw. selbst neu entwickelte Verfahren ersetzt. Dabei kommen in der Regel neue Produkte auf der Basis von Client-Server- oder Web-Server-Technologie zum Einsatz. Dieser Prozess wird auch in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Kundenzuwächse gab es insbesondere im Bereich Personalwesen und Archivierung.

In vielen Produktbereichen konnte die Kundenanzahl gesteigert werden.

Wie bereits dargelegt, soll durch die ständige Anpassung bisheriger Produkte an aktuelle und künftige Bedarfslagen und die Einführung neuer Produkte die Kundenzahl gehalten bzw. ausgebaut und somit die Marktstellung des Unternehmens verbessert werden. Darüber hinaus ist es aus wirtschaftlichen Gründen notwendig, das Produktangebot laufend zu überprüfen und ggf. in neue oder bestehende Produkte zu integrieren. Daher ist Produktbereinigung bzw. Produktintegration als eine ständige Aufgabe anzusehen.

Der Zusammenschluss von Kommunen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit der Gewinnung von Neukunden, birgt aber auch gleichzeitig das Risiko Bestandskunden zu verlieren.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wurde am 10. Mai 2016 von AKR Akzent Revisions GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt am Main
Telefon: 069 686038-0
Telefax: 069 686038-11
E-Mail: info@frm-united.com
www.frm-united.com
www.frm-united.de



FrankfurtRheinMain
Become a part of it.

Unternehmenszweck

Satzungsmäßiger Gegenstand der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum FrankfurtRheinMain. Zum Portfolio der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraumes und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild und die Marke des Wirtschaftsraumes zu entwickeln und zu pflegen.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wider:

- Standortwerbung im Ausland.
- Identifikation von Ansiedlungskandidaten über Netzwerke, Analysen und Agenturen.
- Gewinnung ausländischer Investoren für die Region FrankfurtRheinMain.
- Unterstützung ausländischer Firmen bei der Ansiedlung.
- Dauerhafte Begleitung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen.
- Unterstützung von Firmen aus FrankfurtRheinMain bei ihrem Marktzugang in den entsprechenden Zielländern in Zusammenarbeit mit den IHK´n.
- Angebot von entgeltpflichtigen Wirtschaftsförderungsdienstleistungen über das Kompetenzzentrum.

Die grundsätzlichen Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von FrankfurtRheinMain.
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und –strategien für die Region.
- Pflege und Weiterentwicklung der Marke „FrankfurtRheinMain“.
- Einnahmengenerierung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt.

National sind vor allem München, Hamburg, Berlin und Düsseldorf als Konkurrenten zu sehen, international die Regionen um London, Paris und Amsterdam.

Organe des Unternehmens (Stand: 31.12.2015)

Aufsichtsrat:	Vorsitzender	Peter Feldmann, Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main.
	Stellv. Vorsitzender	Michael Cyriax, Landrat Main-Taunus-Kreis.
	Mitglieder	Burkhard Albers, Landrat Rheingau-Taunus-Kreis Detlev Bendel, Stadtrat Landeshauptstadt Wiesbaden. Prof. Dr. Wilhelm Bender, Vorsitzender des Vorstands der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.. Patrick Burghardt, Oberbürgermeister Stadt Rüsselsheim. Christian Engelhardt, Landrat Kreis Bergstraße. Markus Frank, Stadtrat Stadt Frankfurt am Main. Mathias Geiger, Bürgermeister Stadt Eschborn. Matthias Gräble, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Martin Herkströter, stellv. Vorsitzender Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V.. Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, Entsandt von Bayrischer Untermain (Zentec GmbH). Alexander W. Hetjes, Oberbürgermeister Stadt Bad Homburg v.d. Höhe. Herbert Hunkel, Bürgermeister Stadt Neu-Isenburg. Claus Kaminsky, Oberbürgermeister Stadt Hanau. Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis. Karl-Heinz Krug, Bürgermeister Stadt Bad Homburg. Jochen Partsch, Oberbürgermeister Wissenschaftsstadt Darmstadt. Uwe Paulsen, Stadtverordneter Stadt Frankfurt am Main. Erich Pipa, Landrat Main-Kinzig-Kreis. Dirk-Oliver Quilling, Landrat Kreis Offenbach. Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main. Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg, Entsandt von Bayrischer Untermain (Zentec GmbH). Klaus Peter Schellhaas, Landrat Landkreis Darmstadt-Dieburg. Horst Schneider, Oberbürgermeister Stadt Offenbach am Main. Prof. Dr. Kristina Sinemus, Geschäftsführerin GENIUS GmbH, Entsandt von IHK-Forum Rhein-Main. Ludger Stüve, Regionalverband Frankfurt Rhein Main. Matthias Wilkes, Landrat Kreis Bergstraße. Thomas Will, Landrat Kreis Groß-Gerau.
Geschäftsführer:		Eric Menges seit 01.03.2013 Einzelvertretungsbefugnis Oliver Schwebel seit 01.05.2015 Einzelvertretungsbefugnis (seit 04.12.2015)

Bezüge

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: GmbH
Gründungsdatum: 24. März 2005
Gesellschaftsvertrag: 24. März 2005,
Änderung vom 15. Februar 2012
Geschäftstätigkeit: 01. August 2005
Stammkapital: 250.000,00 EUR

Gesellschafter:

<u>Name</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>Anteil in EUR</u>
Stadt Frankfurt am Main	37,5%	93.750
IHK-Forum Rhein-Main	7,5%	18.750
IHK Frankfurt am Main	5,0%	12.500
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,75%	11.875
Landeshauptstadt Wiesbaden	4,0%	10.000
Main-Taunus-Kreis	3,5%	8.750
Main-Kinzig-Kreis	3,5%	8.750
Kreis Offenbach	3,5%	8.750
Hochtaunuskreis	3,5%	8.750
Land Hessen (Hessische Ministerium für Finanzen)	3,25%	8.125
Regionalverband FrankfurtRheinMain	3,0%	7.500
Kreis Groß-Gerau	2,5%	6.250
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.	2,5%	6.250
Stadt Offenbach am Main	2,0%	5.000
Wissenschaftsstadt Darmstadt	2,0%	5.000
Stadt Eschborn	2,0%	5.000
Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	2,0%	5.000
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.	1,0%	2.500
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	1,0%	2.500
Stadt Rüsselsheim	1,0%	2.500
Stadt Hanau	1,0%	2.500
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1,0%	2.500
Kreis Bergstraße	1,0%	2.500
Rheingau-Taunus-Kreis	1,0%	2.500
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	0,5%	1.250
Neu-Isenburg	0,5%	1.250

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	63	33	0
Sachanlagen	98	59	77
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	161	92	77
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135	10	15
Sonstige Vermögensgegenstände	79	87	94
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.708	1.475	820
Umlaufvermögen	1.922	1.572	929
Rechnungsabgrenzungsposten	158	88	123
SUMME AKTIVA	2.241	1.752	1.129

PASSIVA

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	238	250	237
Rücklagen	24.750	24.123	23.620
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23.371	-22.879	-22.952
Eigenkapital	1.617	1.494	905
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	0	0	0
Rückstellungen	243	77	65
Verbindlichkeiten	381	181	159
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
SUMME PASSIVA	2.241	1.752	1.129

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	704	126	118
+ Sonstige betriebliche Erträge	73	13	5
- Materialaufwand	1.914	1.161	1.205
- Personalaufwand	1.562	1.323	1.357
- Abschreibungen	36	20	19
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	850	695	682
Betriebsergebnis	-3.585	-3.060	-3.140
Beteiligungsergebnis	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	2	2	2
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-3.583	-3.058	-3.138
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Ertrag (Sonstige Steuern)	27	-6	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.556	-3.064	-3.136

Dem dargestellten Jahresfehlbetrag für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 ist jeweils noch ein Verlustvortrag aus Vorjahren (2013: 24.179 TEUR / 2014: 22.951 TEUR / 2015: 22.879 TEUR) sowie jeweils Entnahmen aus der Kapitalrücklage (2013: 4.363 TEUR / 2014: 3.136 TEUR / 2015: 3.064 TEUR) entgegen zu rechnen.

Kennzahlen

	2015	2014	2013
Kennzahlen aus dem Jahresabschluss			
Eigenkapitalquote	72,2 %	85,30 %	80,20 %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.375 TEUR	-2.962 TEUR	-3.374 TEUR
Sonstige Kennzahlen			
Anzahl der Mitarbeiter in Vollkräften (VK)	23	23	23

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Main-Kinzig-Kreises

	2015	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuzahlungen	140	140	140

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Main-Kinzig-Kreis

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Kreditaufnahmen des Unternehmens

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Vom Main-Kinzig-Kreis gewährte Sicherheiten (Bürgschaften etc.)

– jeweils zum 31.12. des Wirtschaftsjahres –

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Als sehr positive Entwicklung sieht die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Gesellschaft, dass der Gesellschaft mehre Anfragen nach zusätzlichen Anteilsübernahme von potentiellen neuen Gesellschaftern vorliegen. Die Geschäftsführung wertet dies als Zeichen, dass die positive Entwicklung und die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft wahrgenommen wird und sich die in 2013 beschlossene Strategie bewährt. Die Anfragen werden in 2016 weiter geprüft und konkretisiert. Die Eckpunkte der Strategie lauten wie folgt:

- Konzentration der Aktivitäten auf ausgewählte Zielmärkte und Zielbranchen.
- Verstärkte Fokussierung auf das Anwerben von internationalen Ansiedlungsprojekten.
- Erhöhung der Qualität der Ansiedlungsprojekte.
- Beschränkung der reinen Imagemarketing Aktivitäten auf 7 Kernmärkte: USA, China, Indien, Japan, Korea, Großbritannien, Frankreich.
- Fokussierung auf die Branchen mit dem höchsten Ansiedlungspotential.
- Gezielte und direkte Ansprache von vorab qualifizierten, potentiellen Investoren in den Kernmärkten und in den als B und C Märkten eingestuften Ländern.

Für die Auswahl der Kernländer wird die Gesellschaft in 2016 eine erneute Plausibilitätsprüfung durchführen.

Darüber hinaus hatten die Gesellschafter die Einrichtung eines Kompetenzzentrums beschlossen über das zusätzlich die Einnahmenposition der Gesellschaft durch zusätzliche Umsatzerlöse verbessert werden soll. Für dieses Kompetenzzentrum wurde ein verantwortlicher zusätzlicher Geschäftsführer mit Herrn Oliver Schwebel bestellt. Hier konnten im Rahmen der Abwicklung von mehreren Dienstleistungsaufträgen bereits sehr gute und im Vergleich zu den Vorjahren deutliche höhere Umsätze erzielt werden.

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen, wie der Durchführung diverser Veranstaltungen, Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft und der Vermietung der Marketing-Lounge. Im Jahr 2015 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 704 TEUR (Vorjahr 126 TEUR) erzielt. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Dienstleistungsvereinbarung mit dem Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e. V. zur Durchführung der Messe Expo Real sowie zur Betreuung des Vereins zurückzuführen. Die Gesellschaft geht auch weiterhin davon aus, langfristig im Durchschnitt einen höheren Anteil der Kosten durch Erlöse über die zusätzliche Einrichtung eines Kompetenzzentrums decken zu können. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt -3.583 TEUR nach -3.058 TEUR im Vorjahr. Diese Erhöhung des Jahresfehlbetrags um 525 TEUR geht im Wesentlichen auf insgesamt verstärkte Aktivitäten und die damit verbundenen Ausgaben, basierend auf den zusätzlichen Gesellschafterzuzahlungen, zurück. Aufgrund der Abwicklung der Veränderungen in der Gesellschafterstruktur fielen darüber hinaus nicht vorhergesehene zusätzliche Anwalts- und Notarkosten an. Insgesamt betrachtet bewegte die Gesellschaft sich aber innerhalb des durch die Gesellschafterversammlung beschlossenen Budgetrahmens. Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region geht davon aus, dass der Anteil der Erlöse aus Beteiligungen Dritter und durch Projekte des Kompetenzzentrums in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Die Gesellschaft geht daher davon aus, dass langfristig im Durchschnitt ein höherer Anteil der Kosten durch Erlöse, auch durch die zusätzliche Einrichtung des Kompetenzzentrums, gedeckt werden kann.

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist eine Gesellschaft, die übergeordnete Aufgaben wahrnimmt und somit nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen steht. Des Weiteren gibt es keine andere Gesellschaft in der Region, die eine übergeordnete Rolle wie die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region übernimmt. Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing

of the Region ist nach dem Gesellschaftsvertrag verpflichtet, dem Aufsichtsrat bis zum 31. Mai eines jeden Jahres den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr vorzulegen. Die Gesellschafterversammlung genehmigt den Wirtschaftsplan auf Empfehlung des Aufsichtsrates. Dieser Wirtschaftsplan umfasst neben dem Erfolgs- und Finanzplan auch eine fünfjährige Finanz- und Personalplanung. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt und in der Gesellschafterversammlung am 05.06.2015 beschlossen. Sollte sich der Trend weiterer Eintritte fortsetzen, ist für die Zukunft eine Kapitalerhöhung im Bereich des Möglichen zu sehen. Für 2016 wird ein negatives Geschäftsergebnis in der Größenordnung von 4.400 TEUR erwartet, welches jedoch in der Kosten- und Erlösstruktur der Gesellschaft begründet ist.

Der Gesellschaft steht nach aktueller Planung im Jahr 2016 ein entsprechendes Budget durch Zuzahlungen in Höhe von 3.810 TEUR und durch Entnahmen aus den Rücklagen zur Verfügung. Allerdings ist wie bereits beschrieben auch mit einer zusätzlichen Erhöhung der Umsatzerlöse zu rechnen. Die Wirtschafts- und Projektplanung wird entsprechend angepasst sollten sich durch neue Gesellschafter neue Umstände ergeben. Anzumerken ist, dass die Gesellschaft auch künftig – nach derzeitiger Planung – nur einen Teil der Kosten durch Erlöse decken können.

Neben den vertraglich zugesicherten Zuzahlungen der Gesellschafter ist der Finanzmittelbestand auch noch vorhanden.

Die Chancen für die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind als sehr positiv zu bewerten. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Durch die Gründung des Kompetenzzentrums wird die Gesellschaft intensiver und besser mit der Region und den mit Wirtschaftsförderung betrauten Stellen in der Region vernetzt. Weiterhin ergeben sich durch das Kompetenzzentrum vielfältige neue Möglichkeiten der Einnahmenerzielung.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist durch alle einfließenden Faktoren gewährleistet.

Die Gesellschaft blickt voll positiver Erwartung in die Zukunft. Aufgrund der Öffnung des Gesellschafterkreises für kreisabhängige Kommunen und der Neuausrichtung im Jahr 2013 geht die Gesellschaft davon aus, dass es auch in den kommenden Jahren gelingen wird, weitere neue Gesellschafter und ausgetretene Gesellschafter zurückzugewinnen sowie weitere Finanzmittel anzuwerben.

4 Übersicht Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

Soziale Angelegenheiten und Gesundheit	Freizeit, Sport, Erholung, Natur	Sonstiges
Behindertenwerk Main-Kinzig e.V. Sitz: Gelnhausen Beitrag 2013: 1.075,00 EUR Beitrag 2014: 1.075,00 EUR Beitrag 2015: 0 EUR	Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. Sitz: Gelnhausen Beitrag 2013: 25.564,95 EUR Beitrag 2014: 25.564,95 EUR Beitrag 2015: 25.564,95 EUR	Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. Sitz: Frankfurt a.M. Beitrag 2013: 8.591,16 EUR Beitrag 2014: 0 EUR Beitrag 2015: 0 EUR
Verein „Hanauer Hilfe e.V.“ Sitz: Hanau Beitrag 2013: 6.300,00 EUR Beitrag 2014: 6.300,00 EUR Beitrag 2015: 6.300,00 EUR		Hessischer Arbeitgeberverband der Gemeinden und Kommunalverbände Sitz: Frankfurt a.M. Beitrag 2013: 7.767,00 EUR Beitrag 2014: 7.798,00 EUR Beitrag 2015: 7.987,84 EUR
		Kommunale Gemeinschaftsstelle (KGSt) Sitz: Köln Beitrag 2013: 10.624,30 EUR Beitrag 2014: 10.497,06 EUR Beitrag 2015: 10.558,60 EUR

5 Übersicht über die vom Main-Kinzig-Kreis übernommenen Bürgschaften

Darlehensschuldner	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
Alten- und Pflegezentren gGmbH	10.676.863,52 EUR	6.681.861,10 EUR	3.366.100,00 EUR
AQA GmbH	2.125.664,96 EUR	2.180.420,90 EUR	2.233.632,13 EUR
Bildungspartner Main-Kinzig GmbH	250.000,00 EUR	250.000,00 EUR	250.000,00 EUR
EAM GmbH & Co. KG	8.914.546,06 EUR	9.468.899,85 EUR	22.413.172,77 EUR
Kreisverkehrsgesellschaft Main-Kinzig mbH	750.000,00 EUR	750.000,00 EUR	750.000,00 EUR
Kreiswerke Main-Kinzig GmbH	19.280.838,94 EUR	20.335.388,96 EUR	21.480.246,18 EUR
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	39.716.019,14 EUR	40.911.060,83 EUR	41.885.111,63 EUR
insgesamt	81.713.932,62 EUR	80.577.631,64 EUR	92.378.262,71 EUR

© Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung und Quellenangabe unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises
Barbarossastraße 16 - 24
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051/850
Homepage: www.mkk.de



Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Barbarossastraße 24
63571 Gelnhäusen

www.mkk.de